ENTLARVUNG DER ANSTIFTER DES BÜRGERKRIEGS IN KOREA

ENTLARVUNG DER ANSTIFTER DES BÜRGERKRIEGS IN KOREA

ENTLARVUNG DER ANSTIFTER DES BÜRGERKRIEGS IN KOREA

DOKUMENTE UND MATERIALIEN AUS DEN ARCHIVEN DER LI-SYNG-MAN-REGIERUNG



DIETZ VERLAG BERLIN

1952

Titel des englischen Originals:

DOCUMENTS AND MATERIALS EXPOSING THE INSTIGATORS OF THE CIVIL WAR IN KOREA

Mit 22 Fotokopien

1.—15. Tausend

Copyright 1952 by Dietz Verlag GmbH, Berlin · Printed in Germany · Alle Rechte vorbehalten · Gestaltung und Typographie: Dietz Entwurf · Lizenznummer 1
Druck: Karl-Marx-Werk, Pößneck

Vorbemerkung des Herausgebers

1. Die vorliegenden Dokumente wurden bei der Einnahme Söuls von der Koreanischen Volksarmee in den Archiven der Regierung Li Syng Man erbeutet. Als Ergänzung sind die Aussagen zweier ehemaliger hoher Beamter und eines Armeeoffiziers der südkoreanischen Marionettenregierung beigegeben.

2. An Stelle eines Vorworts bringen wir die Erklärung des Außenministers der Demokratischen Volksrepublik Korea vom 28. September 1950, in der auf die meisten hier veröffentlichten Dokumente und Materialien Bezug genommen wird.

3. Die Sammlung ist sinngemäß in vier Teile gegliedert.

4. Dokumente, von denen nicht vermerkt ist, daß das Original in koreanischer Sprache abgefaßt ist, sind im Urtext englisch.

Phjöngjang, 1950

Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
der Demokratischen Volksrepublik Korea

Erklärung des Außenministers der Demokratischen Volksrepublik Korea Pak Hen Jen an die Vereinten Nationen vom 28. September 1950

Herr Präsident der Vollversammlung der Vereinten Nationen,

Herr Vorsitzender des Sicherheitsrats!

Die unter dem Banner der Vereinten Nationen organisierte amerikanische bewaffnete Intervention in Korea, an der eine Anzahl anderer Staaten teilnehmen, die unter dem Druck der USA-Regierung Invasionsstreitkräfte nach Korea entsandten, ist nun seit drei Monaten im Gange. In diesen drei Monaten sind Ströme koreanischen Blutes geflossen, wurden friedliche koreanische Städte und Dörfer zerstört und der Volksbesitz, den sich die Koreaner selbst geschaffen haben, in Aschenhaufen verwandelt.

Die amerikanische Intervention und der Bürgerkrieg, die durch die amerikanischen Imperialisten und ihre hündischen Handlanger, voran Li Syng Man, begonnen wurden, haben unsägliche Schrecken und Leiden über das koreanische Volk gebracht, wofür die USA-Regierung die alleinige Verantwortung trägt.

Vermittels ihrer offiziellen Vertreter leistete die Regierung der Vereinigten Staaten den verräterischen Banditen Li Syng Mans politische, militärische und wirtschaftliche Hilfe und leitete den Aufbau und die Ausbildung der Armee Li Syng Mans sowie die Ausarbeitung des aggressiven Plans für die Invasion in Nordkorea. Solche Ermutigung und Hilfe spornten die Li-Syng-Man-Clique an, einen Bürgerkrieg in Korea zu entfachen.

Das Marionettenregime Li Syng Mans wurde von den amerikanischen Imperialisten errichtet und wird von ihnen zu dem Zweck benutzt, Korea zu versklaven und in eine Basis für die amerikanische Aggression im Fernen Osten zu verwandeln. Wie ein Sklave, der demütig allen Befehlen seines amerikanischen Herrn Folge leistet, stellte die Li-Syng-Man-Regierung alle Anstrengungen in den Dienst der Vorbereitung einer bewaffneten Invasion in Nordkorea am 25. Juni 1950.

Um ihre Aggression gegen das koreanische Volk zu rechtfertigen, versuchen die amerikanischen Angreifer jetzt, die Schuld für den Kriegsausbruch in Korea auf die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea zu schieben, und behaupten, daß die Ereignisse des 25. Junis 1950 ein unprovozierter Angriff der Nordkoreaner auf Südkorea gewesen seien. Diese Version eines Angriffs der Nordkoreaner auf Südkorea wurde der Koreakommission der Vereinten Nationen durch Vertreter der Vereinigten Staaten diktiert, und auf Grund ihres Berichts wurde diese Version von der Mehrheit im Sicherheitsrat angenommen, die aus Furcht vor der Entlarvung dieser Lüge und vor der Feststellung der Wahrheit Vertreter der Demokratischen Volksrepublik Korea von der Teilnahme an der Diskussion über die Koreafrage ausschloß.

Tatsachen und Dokumente entlarven jedoch diejenigen restlos, die der Entfesselung des Krieges schuldig sind — die amerikanischen Imperialisten und ihre Li-Syng-Man-Agenten. Insbesondere beweisen Dokumente aus den Geheimarchiven der Li-Syng-Man-Regierung, die die Volksarmee bei der Befreiung Söuls erbeutete, unwiderleglich, daß Pläne für einen Angriff auf Nordkorea seit langem von der Li-Syng-Man-Clique mit Zustimmung der USA-Regierung und sogar hoher Beamter der Vereinten Nationen gehegt worden sind. In einem Schreiben an seinen „Bevollmächtigten Botschafter" und persönlichen Vertreter in den Vereinigten Staaten Tscho Bion Ok vom 10. April 1949 gab Li Syng Man folgende Anweisungen:

„Ich denke, Sie sollten diese Lage in streng vertraulicher Weise freimütig mit hochgestellten Beamten der Vereinten Nationen und der Vereinigen Staaten besprechen. Sie sollten sie streng vertraulich über unsere Pläne zur Vereinigung Nord- und Südkoreas informieren. Wir sind heute tatsächlich in jeder Hinsicht für diese Vereinigung fertig, bis auf einen Punkt: Wir haben nicht genug Waffen und Munition ... Wir müssen genug Streitkräfte haben, um in den Norden vorzurücken, die Verbindung mit der Armee in Nordkorea, die uns ergeben ist, herzustellen, den Eisernen Vorhang vom 38. Breitengrad bis zum Fluß Jalu zurückzuschieben und dort die Grenze gegen fremde Infiltration zu bewachen."

Nach Aussage des ehemaligen Innenministers Kim I Sek und anderer führender Persönlichkeiten des Li-Syng-Man-Regimes, die durch die Volksarmee gefangengenommen wurden, war ein Angriff

auf Nordkorea für Juli oder August 1949 festgesetzt. Die Erfolglosigkeit der Truppen Li Syng Mans in den von ihnen provozierten Zwischenfällen am 38. Breitengrad, der Übertritt verschiedener Einheiten der Li-Syng-Man-Armee auf die Seite Nordkoreas und vor allem die Kampftätigkeit der Partisanenbewegung des Volkes gegen das Marionettenregime Li Syng Man im Süden zwangen die amerikanischen Militärchefs, ihre Pläne zu ändern und den Angriff der Li-Syng-Man-Banditen auf Nordkorea aufzuschieben, um zuerst das Hinterland und die Armee gründlicher vorzubereiten.

Die Li-Syng-Man-Clique war jedoch ungeduldig. Am 30. September 1949 schrieb Li Syng Man an Dr. Robert Oliver und drängte seinen amerikanischen Freund in dieser Sache wie folgt:

„Ich bin fest davon überzeugt, daß jetzt der psychologisch geeignetste Augenblick gegeben ist, eine aggressive Maßnahme zu ergreifen und die Verbindung mit den uns ergebenen Einheiten der kommunistischen Armee im Norden herzustellen, um so die übrigen Einheiten in Phjöngjang zu vernichten. Wir werden Kim Ir Sens Leute in die Berge jagen und sie dort allmählich aushungern. Sodann muß unsere Verteidigungslinie an den Flüssen Tumen und Jalu verstärkt werden. Unsere Lage wird dann 100 Prozent besser sein ... Wir wollen alle gemeinsam, Sie und unsere beiden Botschafter und sonstige Freunde in Washington und New York sowie wir hier in Söul und Tokio, ruhig auf das eine Ziel hinarbeiten: daß man damit einverstanden ist, wenn wir unser Haus säubern und in Ordnung bringen. Um einen alten, einst von Churchill gebrauchten Ausspruch zu zitieren: ‚Gebt uns die Werkzeuge, und wir werden die Arbeit verrichten!' Sie müssen die amerikanischen Staatsmänner und die amerikanische öffentliche Meinung überzeugen und dafür sorgen, daß sie stillschweigend der Aufnahme unserer Operationen und der Durchführung unseres Programms zustimmen und uns alle materielle Hilfe geben, die wir brauchen. Je länger wir bummeln, desto schwieriger wird es."

Im Zusammenhang mit diesem Brief schickte der persönliche Vertreter Li Syng Mans in den Vereinigten Staaten Tscho Bion Ok am 12. Oktober 1949 Li Syng Man folgende Antwort:

„Ich habe Ihr Schreiben an Dr. Oliver über die Frage der Vereinigung oder, besser, über die Liquidierung des Marionettenregimes in Nordkorea mit großer Aufmerksamkeit und großem Interesse gelesen. Unter den gegenwärtigen Umständen sind die in Ihrem Schreiben gemachten Vorschläge das einzig logische Mittel, ja der kürzeste Weg zur Herstellung der von uns gewünschten Vereinigung. Ich neige jedoch unter Berücksichtigung aller

Faktoren zu der Auffassung, daß die Zeit für die Durchführung dieses Programms noch nicht reif ist. In erster Linie bezweifle ich, ob wir genügend vorbereitet sind; und es scheint mir, daß die Weltmeinung Handlungen dieser Art nicht billigen wird ... Ich habe diese Frage mit Botschafter Tschan und Dr. Oliver besprochen, und wir sind übereinstimmend zu dem Schluß gekommen, daß diese Sache als der Generalplan unserer Regierung angesehen werden soll, der durchzuführen ist, wenn wir fertig sind und der richtige Augenblick gekommen ist."

Am 3. November 1949 schrieb Tscho Bion Ok an Li Syng Man unter erneuter Bezugnahme auf dessen Brief an Dr. Oliver:

„Ich bin absolut davon überzeugt, daß Korea nur durch den Einsatz der souveränen Macht unserer Regierung vereinigt werden kann. Irgendeine Politik des Kompromisses und der Beratung kommt nicht in Frage ... Der kalte Krieg kann nicht endlos so fortgehen. Alle diese Weltprobleme sind unmöglich ohne einen dritten Weltkrieg zu lösen. Unser Plan, die Vereinigung herbeizuführen, muß im Hinblick auf die Weltentwicklung als Ganzes ausgearbeitet werden. Inzwischen ist die dringendste Aufgabe unserer Regierung, unsere nationale Bereitschaft in militärischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu steigern."

Auf einer Pressekonferenz erklärte Li Syng Man am 30. Dezember 1949 unverhohlen:

„Im neuen Jahr werden wir alle wie ein Mann danach streben, das verlorene Gebiet zurückzugewinnen. Bis jetzt haben wir im Hinblick auf die internationale Lage eine friedliche Politik verfolgt, die der friedlichen Politik der Vereinigten Staaten und der Vereinten Nationen entsprach. Wir müssen jedoch daran denken, daß es im neuen Jahr im Hinblick auf die veränderte internationale Lage unsere Pflicht ist, Süd- und Nordkorea aus eigener Kraft zu vereinen."

Ein Angriff auf Nordkorea war also schon 1949 beschlossen, und die Vorbereitung für den Feldzug gegen den Norden wurde als die Hauptaufgabe der südkoreanischen Regierung betrachtet. Nur der Zeitpunkt des Angriffs blieb noch der Diskussion vorbehalten.

Amerikanische offizielle Vertreter und Militärspezialisten in Korea bemühten sich mit aller Kraft, die Kriegsvorbereitungen zu intensivieren.

Die Amerikaner und die Li-Syng-Man-Clique, die über die Situation im Hinterland sehr besorgt waren, griffen zu unerhörten empörenden Zwangsmaßnahmen gegen die demokratische Bewegung und ihre Anhänger. Diese Unterdrückungsmaßnahmen wurden

auf direkten Befehl amerikanischer Vertreter ausgeführt. So rief der USA-Botschafter Muccio in der zweiten Hälfte des Junis 1949 die Generale Roberts und Page sowie die Minister Sin Sen Mo, Kwon Syng Jer und Kim I Sek zusammen und gab ihnen folgende Anweisungen:

„Da wir bereits beschlossen haben, den Feldzug gegen den Norden im Juli und August durchzuführen, ist es jetzt wichtig, das Staatssicherheitsgesetz streng anzuwenden und Massenverhaftungen von regierungsfeindlichen Elementen und Mitgliedern der Südkoreanischen Arbeitspartei vorzunehmen, damit innere Unruhen verhindert werden. Ich bin davon überzeugt, daß solche Maßnahmen von äußerster Wichtigkeit sind und größte Aufmerksamkeit verdienen."

Zehntausende von Bewohnern Südkoreas, deren einzige „Schuld" darin bestand, daß sie ihrer Unzufriedenheit mit dem Terrorregime Li Syng Mans Ausdruck verliehen und eine friedliche Vereinigung ihres Vaterlandes wünschten, wurden ins Gefängnis geworfen, gefoltert und hingerichtet. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Unterdrückung der Partisanenbewegung, der Antwort des südkoreanischen Volkes auf die brutalen Unterdrückungsmaßnahmen durch die Regierung Li Syng Man, gewidmet. Nach Aussage Kim I Seks arbeitete General Roberts, der Chef der amerikanischen Militärberatergruppe, persönlich hierzu einen Plan aus und leitete die Operationen für die Unterdrückung der Partisanenvolksbewegung. Auf seine Anweisung hin wurden in den Gebieten, wo die Partisanen aktiv waren, 450 000 Häuser friedlicher Bewohner, die im Verdacht standen, den Partisanen zu helfen oder mit ihnen zu sympathisieren, niedergebrannt und verwüstet. Infolge dieser brutalen Maßnahmen wurden Hunderttausende obdachlos und ihres Lebensunterhalts beraubt.

Unzählige unschuldige Menschen wurden von den Mannen Li Sing Mans brutal umgebracht, zu dem einzigen Zweck, das Volk einzuschüchtern und seinen Willen zum Freiheitskampf zu brechen. Die Amerikaner und die Li-Syng-Man-Banditen versuchten während der Monate Februar und März 1950 mit allen Mitteln die Partisanen auszurotten, um sich so den Rücken für den Angriff auf Nordkorea freizumachen.

Gemäß dem Angriffsplan gegen den Norden wurde die Vorbereitung der südkoreanischen Armee intensiviert, wurden Flughäfen ge-

baut und die Häfen Südkoreas kriegsbereit gemacht, damit amerikanische Luft-, See- und Bodenstreitkräfte jederzeit militärische Operationen auf dem Boden Koreas aufnehmen könnten. Die Ausbildung der südkoreanischen Armee stand völlig unter der Aufsicht der amerikanischen Militärberatergruppe in Söul. Die Regierung Li Syng Man schlug den USA bereitwilligst vor, südkoreanische Häfen als amerikanische Flottenstützpunkte zu benutzen und den früheren japanischen Flottenstützpunkt in Tschinhai, der zuvor zur geheimen Zone erklärt worden war, zu einem amerikanischen Flottenstützpunkt zu machen.

Nach dem Besuch der amerikanischen Flotte in Südkorea schrieb Won Ir Son, der Stabschef der südkoreanischen Marine, am 18. Juli 1949 in einem Brief an Admiral Radford, den Oberkommandierenden der USA-Pazifikflotte:

„Wir würden uns freuen, die Anlagen und Einrichtungen unserer verschiedenen Häfen einschließlich Intschons, Pusans, Josus, Mokphos und des Marinestützpunkts Tschinhai als zeitweilige mobile Basen jeder derartigen Einheit Ihrer Flotte zur Verfügung zu stellen."

Große Mühe wurde auch darauf verwendet, die politische Zuverlässigkeit der Armee zu erhöhen, besonders nachdem einige Einheiten der Truppen Li Syng Mans im Sommer 1949 zum Norden desertiert waren. Eine schonungslose Säuberung der Armee wurde durchgeführt. Amerikanische Berater nahmen persönlich an Hinrichtungen von Soldaten und Offizieren teil, die im Verdacht der Unzuverlässigkeit standen. Der USA-Botschafter in Söul, Muccio, wies die Minister Li Syng Mans an, auch nicht vor den brutalsten Maßnahmen zurückzuschrecken.

„Manch einer mag vom Gesichtspunkt der Menschlichkeit das für schlecht halten", erklärte er im Januar 1950, „aber zur Niederwerfung der Guerillas ist es unvermeidlich."

Mit dem Ziel, Spannung zu erzeugen und die öffentliche Meinung auf den geplanten Angriff vorzubereiten, sowie zur taktischen Ausbildung der Truppen provozierte die Li-Syng-Man-Regierung zahlreiche Zwischenfälle am 38. Breitengrad. Ungeachtet dieser Tatsachen behaupteten die südkoreanischen Behörden, die Repräsentanten der USA und die Koreakommission der Vereinten Nationen dreist vor der ganzen Welt, daß diese Zwischenfälle durch Angriffe der Nordkoreaner auf Südkorea ausgelöst worden seien.

Die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea enthüllte in ihren wiederholten Erklärungen im Jahre 1949 und in der ersten Hälfte des Jahres 1950 die Wahrheit über diese provokatorischen Angriffe, die darauf abzielten, einen mörderischen Krieg zu entfesseln. Ausfertigungen dieser Erklärungen der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea wurden dem Generalsekretär der Vereinten Nationen mit dem Ersuchen übermittelt, ihren Inhalt allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen zur Kenntnis zu bringen.

Die von der Volksarmee in Söul erbeuteten Dokumente bestätigen die Richtigkeit dieser Erklärungen der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea voll und ganz. So gab zum Beispiel der Chef der amerikanischen Militärberatergruppe in Söul, General Roberts, am 2. August 1949 in einer Ansprache auf einer Konferenz von Divisionskommandeuren der Li-Syng-Man-Regierung zu, daß alle Zwischenfälle am 38. Breitengrad von den südkoreanischen Stellen provoziert worden waren. Roberts erklärte:

„Meine Kollegen und ich sind völlig davon überzeugt, daß alle Angriffe auf Südkorea Vergeltungsmaßnahmen darstellen und daß beinahe alle Zwischenfälle durch die Sicherheitsstreitkräfte Südkoreas hervorgerufen worden sind."

Im Oktober 1949 sagte Roberts auf einer Konferenz von Divisionskommandeuren, die im Armeestabsbüro stattfand:

„Gewiß sind zahlreiche Angriffe auf das Gebiet nördlich des 38. Breitengrads auf meinen Befehl hin erfolgt, und es werden in den kommenden Tagen noch zahlreiche weitere erfolgen. Aber in vielen Fällen haben die Einheiten den Norden eigenmächtig angegriffen, eine Masse Munition verschwendet und trotz schwerer Verluste nicht den geringsten Erfolg erzielt... Von nun an ist die Invasion der Landeswehrmacht gegen das Gebiet nördlich des 38. Breitengrads nur auf Grund von Befehlen der amerikanischen Militärmission durchzuführen."

Gemäß den Anweisungen der amerikanischen Bevollmächtigten wurde ein umfassender Plan für eine Spionage- und Wühlarbeit aufgestellt, um die Eroberung des Nordens durch die Li-Syng-Man-Armee zu erleichtern.

Li Syng Mans Botschafter in den Vereinigten Staaten Tschan Men schrieb am 6. April 1949 an Li Syng Man:

„General Wedemeyer hat persönlich und vertraulich empfohlen, daß wir gut ausgebildete, zuverlässige und tüchtige junge Leute nach Nord-

Korea schicken mit der Aufgabe, sich dort unter die Koreaner zu mischen, Mißtrauen gegen das kommunistische System und die Volksregierung zu verbreiten und den Weg für die Republik vorzubereiten."

Der Plan der Spionage- und Wühlarbeit, der in den Archiven der Regierung Li Syng Man gefunden wurde, sah die Durchführung von Sabotageakten gegen Eisenbahnen und sonstige Verkehrsmittel sowie gegen Einrichtungen der Industrie, des Handels und des Staates vor. Der Plan umfaßte Zerstörung von Brücken, Fabriken, Kraftwerken, Speichern, Brandstiftung an staatlichen Gebäuden, Ausgabe gefälschter Geldscheine und Verseuchung von Flüssen und Wasserbehältern mit Bakterien. Der Plan umfaßte weiter Mordanschläge gegen Politiker und führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der Demokratischen Volksrepublik Korea sowie gegen Angehörige der Volksarmee.

Korea spielt in den aggressiven Plänen der amerikanischen Außenpolitik im Fernen Osten eine wichtige Rolle. Der amerikanische Imperialismus sucht Korea in seine Kolonie und in einen militärstrategischen Stützpunkt im Fernen Osten zu verwandeln.

Das Scheitern der Pläne des amerikanischen Imperialismus in China verleiht der koreanischen Basis in den Augen der Regierung der Vereinigten Staaten wachsenden Wert. Anderseits wird Korea als der geeignetste Raum zur Entwicklung aggressiver Aktionen betrachtet, durch die das erschütterte Prestige der Vereinigten Staaten im gesamten Fernen Osten wiederhergestellt werden könnte.

In einer vertraulichen Mitteilung der Spionageabteilung des USA-Außenministeriums, Nr. 4849 vom 28. Januar 1949, wird festgestellt:

„Es ist auch der Wunsch Amerikas ..., durch eine stabile und ihm freundlich gesinnte Regierung in Korea eine teilweise Stabilisierung des Fernen Ostens zu erwirken und durch einen Erfolg in Korea in anderen Teilen Asiens erlittene diplomatische Rückschläge wettzumachen."

Die Vereinigten Staaten versprachen Li Syng Man volle militärische Unterstützung bei seinem Feldzug gegen den Norden. Nach der Aussage Kim I Seks versicherte MacArthurs Hauptberater Sebald, der Söul im Januar 1950 besuchte, Li Syng Man, wenn der Marsch nach Norden begonnen habe, würden die in Japan stationierten amerikanischen Flotten- und Luftwaffeneinheiten auf der Seite der südkoreanischen Regierung kämpfen.

Im Februar 1950 reiste Li Syng Man, begleitet vom Chef des Generalstabs der südkoreanischen Armee, nach Tokio, wo er mit MacArthur ein Abkommen über die Beschleunigung der Vorbereitungen für einen Angriff auf den Norden traf. Nach einer Erklärung von Li Syng Mans ehemaligem politischen Berater Mun Hak Won gab MacArthur Li Syng Man konkrete Anweisungen über die Vorbereitungsmaßnahmen, wobei er hervorhob, daß die militärischen Operationen der Armee Li Syng Mans von MacArthur geleitet werden müßten.

Im Mai 1950 hatte die Li-Syng-Man-Armee nach Meinung amerikanischer Fachleute ihre Vorbereitungen für einen Angriff auf Nordkorea abgeschlossen. Militärische Operationen gegen Nordkorea waren bis ins einzelne ausgearbeitet und auf einer strategischen Karte, die von der Volksarmee bei der Befreiung Söuls erbeutet wurde, eingetragen. Wie ein Film, der in den Geheimarchiven der Li-Syng-Man-Regierung entdeckt wurde, beweist, studierte Dulles die vorerwähnte strategische Karte während seines Besuchs in Südkorea mit großem Interesse.

Am 9. Mai erklärte der Direktor der koreanischen Sektion der Marshallplan-Organisation (ECA), Johnson, vor dem Bewilligungsausschuß des USA-Repräsentantenhauses, daß die südkoreanische Armee in einer Stärke von 100 000 Mann, mit amerikanischen Waffen ausgerüstet und von der amerikanischen Militärberatergruppe ausgebildet, ihre Vorbereitungen vollendet habe und jederzeit den Krieg beginnen könne.

Zur selben Zeit erklärte Li Syng Man bei zwei Gelegenheiten in der Presse, daß die Monate Mai und Juni die kritischsten in der Geschichte Koreas sein würden. Und es war kein Zufall, daß um die gleiche Zeit der Verteidigungsminister der Vereinigten Staaten, Johnson, der Chef des Generalstabs der amerikanischen Streitkräfte Bradley und der Berater des USA-Außenministeriums Dulles den Fernen Osten besuchten und Geheimbesprechungen mit General MacArthur führten.

Dulles insbesondere besuchte Südkorea. Wie Botschafter Tschan Men am 14. Juni in einem Brief an Li Syng Man berichtete, hatte ihm Dulles vor seiner Abreise nach Korea versichert, daß die Vereinigten Staaten Korea nicht im Stich lassen, sondern ihm helfen würden. Als Dulles das Gebiet des 38. Breitengrads in Südkorea

Kommission Vertreter mit „starker Überzeugung“ zu ernennen. Tscho Bion Ok erklärte weiter, daß Trygve Lie und Cordier (ein Amerikaner), der Stellvertreter des Generalsekretärs, ihm versichert hätten, daß die fünf Mitglieder des früheren Sekretariats der Kommission, mit denen die Li-Syng-Man-Regierung unzufrieden gewesen sei, ausgewechselt würden und daß „ein völlig neues und verläßliches Sekretariat gebildet werde“.

Bei ihren Vorbereitungen zum Angriff auf den Norden erwarteten die Li-Syng-Man-Clique und ihre amerikanischen Herren einen leichten Sieg. In dem erwähnten Brief an Botschafter Tscho Bion Ok versicherte Li Syng Man zuversichtlich, daß militärische Operationen gegen Nordkorea keine Schwierigkeiten bieten würden. Dieses Vertrauen auf einen leichten Sieg wurde von Li Syng Man und anderen Vertretern der südkoreanischen Regierung wiederholt öffentlich zum Ausdruck gebracht.

Die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea kannte die aggressiven volksfeindlichen Pläne der Li-Syng-Man-Clique seit langem und tat in ihrem Bestreben, Bürgerkrieg und Brudermord zu vermeiden, alles, was in ihrer Macht stand, um die friedliche Vereinigung unseres Vaterlands herbeizuführen. Die Mehrheit des koreanischen Volkes bekannte sich zu dem Programm der friedlichen Vereinigung Koreas, das von der Demokratischen Vaterländischen Einheitsfront im Juni 1949 verkündet worden war. Dieses Programm hatte die volle Unterstützung der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea. Anfang Juni 1950 hatte die Demokratische Vaterländische Einheitsfront erneut einen Vorschlag zur friedlichen Vereinigung des Landes gemacht. Im Hinblick auf die Bemühungen des koreanischen Volkes, das Land friedlich zu vereinen, und im Hinblick auf die Wünsche der demokratischen politischen Parteien und Massenorganisationen machte das Präsidium der Obersten Volksversammlung der Demokratischen Volksrepublik Korea im Juni 1950 einen Vorschlag zur friedlichen Vereinigung des Landes durch Verschmelzung der Obersten Volksversammlung der Demokratischen Volksrepublik Korea mit der Nationalversammlung Südkoreas.

Die oben erwähnten Tatsachen lassen klar erkennen, warum die Li-Syng-Man-Clique, deren Hauptplan darin bestand, einen be-

waffneten Angriff auf den Norden zu unternehmen, diese Vorschläge zur friedlichen Vereinigung des Landes unterschiedslos ablehnte.

Schon im Mai 1950 erhielt die Regierung der Demokratischen Volkrepublik Korea zuverlässige Informationen darüber, daß die Li-Syng-Man-Clique den Angriff gegen Nordkorea für Mitte Juni 1950 angesetzt habe. Diese Informationen ermöglichten es der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea, rechtzeitig Maßnahmen zur Zurückschlagung des Angriffs der Truppen Li Syng Mans zu treffen.

„Ein leichter Sieg" war der Fehler in der Rechnung der Li-Syng-Man-Clique und ihrer amerikanischen Herren. Die Antwort der Volksarmee auf den Angriff der Li-Syng-Man-Truppen war ein vernichtender Schlag.

Angesichts der raschen und völligen Niederlage ihrer Marionetten in Korea gingen die amerikanischen Imperialisten unter dem Banner der Vereinten Nationen zur offenen bewaffneten Intervention gegen das koreanische Volk über.

Die Bemühungen der amerikanischen Regierung, ihre Intervention in Korea mit der Resolution des Sicherheitsrats zu bemänteln, sind restlos gescheitert.

Diese Resolution wurde verabschiedet, nachdem Truman den Beginn der bewaffneten Intervention verkündet und amerikanische Streitkräfte Korea angegriffen hatten, so daß diese Resolution die Grundsätze und Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen verletzte und deshalb keine Rechtskraft haben kann.

Im Gegensatz zu dem in der Charta der Vereinten Nationen niedergelegten Erfordernis der Einstimmigkeit der ständigen Mitglieder des Sicherheitsrats wurde die besagte Resolution in Abwesenheit von zwei ständigen Mitgliedern — der Sowjetunion und Chinas — angenommen.

Die auf der Seite der USA stehende Mehrheit im Sicherheitsrat legte ihrer Resolution die einseitig entstellten Berichte zugrunde, die von den Vertretern der korrupten Li-Syng-Man-Regierung, den geschworenen Verrätern am koreanischen Volk, und von der UNO-Kommission vorgelegt wurden.

Vertreter der Demokratischen Volksrepublik Korea wurden bei der Diskussion der Koreafrage im Sicherheitsrat nicht zugelassen.

Die erwähnte Resolution, die die amerikanische Aggression in Korea nach vollbrachter Tat sanktionierte, stellt die gröbste Verletzung der Charta der Vereinten Nationen dar, denn sie zielt auf eine bewaffnete Einmischung in die inneren Angelegenheiten Koreas ab, während die Charta der Vereinten Nationen ausdrücklich untersagt, sich in die inneren Angelegenheiten irgendeines Staates einzumischen. Innere Konflikte unterstehen nicht der Jurisdiktion des Sicherheitsrats, und jede Nation hat das Recht, ihre Angelegenheiten nach eigenem Gutdünken zu regeln.

Amerikas bewaffnete Intervention hat im koreanischen Volk gerechten Haß gegen die amerikanischen Invasoren entfacht. Um die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea geschart, erhob sich das koreanische Volk wie ein Mann, um gegen die Angreifer für die Freiheit und Unabhängigkeit seiner Heimat zu kämpfen.

Angesichts des entschlossenen Widerstands der Volksarmee und des gesamten koreanischen Volkes griffen die amerikanischen Eindringlinge aus Rache für die an der Front erlittenen Niederlagen zu barbarischen Verbrechermethoden in der Kriegführung und traten die Gesetze des internationalen Rechts und der menschlichen Moral schamlos mit Füßen.

In ihren Erklärungen vom 5. August und vom 7. September dieses Jahres unterrichtete die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea den Sicherheitsrat von diesen zahlreichen Verbrechen der amerikanischen Invasoren in Korea. Doch die auf der Seite der Vereinigten Staaten stehende Mehrheit des Sicherheitsrats ignorierte den Protest der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea und verhinderte Maßnahmen, die den genannten Verbrechen ein Ende gesetzt hätten.

Die amerikanische Luftwaffe setzt ihre brutalen Angriffe auf wehrlose koreanische Städte und Dörfer fort, zerstört Wohnungen und beraubt die Menschen ihres Obdachs und Besitzes, vernichtet Schulen, Theater und andere kulturelle Einrichtungen und mordet mit einer Brutalität ohnegleichen unschuldige Zivilisten, alte Leute, Frauen und Kinder. Unzählige Fälle wurden verzeichnet, in denen öffentliche Krankenhäuser, Lazarette und Ambulanzen, die deutlich

sichtbar das Zeichen des Roten Kreuzes trugen, vorsätzlich zum Ziel von Bombenangriffen gemacht wurden.

Infolge der Angriffe durch die amerikanische Luftwaffe wurden die Städte Namphjo, Tschongdschen, Wonsan, Taedschon, Kunsan, Riri, Namwon, Tschungdschu, Wondschu, Phjöngtak, Ansong, Uijongbu, Tschumundschen, Tongdutschon und eine Anzahl weiterer vollständig zerstört.

Alle Dörfer und Kleinstädte in Süd- und Nordkorea, die an Landstraßen lagen, wurden dem Erdboden gleichgemacht. Die Zahl der Toten und Verwundeten der Zivilbevölkerung von Nord- und Südkorea ist ungeheuer.

Das amerikanische Armeehauptquartier, das es sich zur Aufgabe gesetzt hat, die koreanische Wirtschaft zu zerstören und das koreanische Volk in eine verzweifelte Lage zu stürzen, entsendet Luftgeschwader in die Industriezentren, um Werke zu zerstören, die nicht das mindeste mit Kriegsindustrie zu tun haben. So wurden durch Angriffe amerikanischer Flugzeuge Koreas größtes Düngemittelwerk in Hungnam, die Eisenwerke von Hwanghe, die Textilfabriken in Phjöngjang, Sunan und Wonsan, die Sojabohnensauce- und Speiseölwerke in Namphjo, Wonsan, Phjöngjang und Tschumundschen, die Buntmetallwerke in Namphjo und viele andere Betriebe zerstört.

Alle größeren Industriebetriebe und die meisten mittleren und kleinen Betriebe Koreas wurden von der amerikanischen Luftwaffe völlig zerstört.

In ihrem Krieg gegen das koreanische Volk schrecken die amerikanischen Eindringlinge nicht vor den ungeheuerlichsten Verbrechen zurück. Sie versuchen vergeblich, durch Grausamkeit den Widerstandswillen des koreanischen Volkes zu brechen, sein Streben nach Freiheit und Unabhängigkeit zu unterdrücken.

Die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea, die den Willen des koreanischen Volkes verkörpert, protestiert erneut gegen die bewaffnete Intervention in Korea und appelliert an die Vereinten Nationen, die Greueltaten der amerikanischen Streitkräfte in Korea zu verurteilen und Maßnahmen zur sofortigen Einstellung der ausländischen Intervention und zum Abzug der Intervententruppen aus Korea zu ergreifen.

Ich fordere hiermit, daß der Inhalt dieser Erklärung der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen bekanntgegeben und mir mitgeteilt wird, was für Maßnahmen in dieser Angelegenheit getroffen werden. Ich übermittle Ihnen gleichzeitig durch Luftpost Fotokopien der Dokumente, auf die in dieser Erklärung Bezug genommen wird.

Phjöngjang/Korea
28. September 1950

Pak Hen Jen
Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Demokratischen Volksrepublik Korea

1. TEIL

Nr. 1

Brief Li Syng Mans an Tscho Bion Ok, Bevollmächtigten Botschafter und Persönlichen Vertreter des Präsidenten der Republik Korea, vom 10. April 1949[1]

10. April 1949

Lieber Dr. Tscho!

Ich hielt Ihr Funktelegramm, worin Sie sich erkundigen, ob es nicht ratsam sei, offen um militärische Hilfe zu bitten, für sehr zeitgerecht. Ich wollte in der Sache jedoch nicht offen zu Werke gehen, denn ich fürchtete, es könnte einige vertrauliche Abmachungen Mr. Muccios verderben, von dem es hieß, er habe „etwas" erreicht[2]. Als er mit Dr. Drumright mich besuchte, fragte ich ihn leise, was erreicht worden sei, und er sagte dies: „Die militärische Hilfe ist bewilligt worden, und der Präsident hat einige diesbezügliche Schriftstücke unterzeichnet." Ich bin nicht sicher, ob er auf die Unterschrift des Präsidenten unter die Anforderung von militärischer Hilfe oder unter das ECA-Abkommen Bezug nahm. Er sagte ferner, daß öffentliche Äußerungen über eine direkte Anforderung weiterer militärischer Hilfe dem Vorhaben schaden könnten. Ich glaube, er hatte recht. Es gibt eine Menge Leute, die ebenso dagegen sind, daß man Koreanern Waffen in die Hand gibt, wie sie dagegen wären, daß man Kindern scharfe Messer gibt. Unsere Feinde haben die Meinung verbreitet, daß die dummen, gedankenlosen Koreaner die Sowjetunion angreifen und so einen Zusammenstoß zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten herbeiführen könnten. Diese Vorstellung herrscht sogar jetzt noch bei einigen Amerikanern in Korea. Aus solcherlei Gründen heraus wird der Gedanke, Korea militärische Hilfe zu leisten, als für die Vereinigten Staaten gefährlich betrachtet.

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Kopie.

[2] Die Worte „habe ‚etwas' erreicht" sind im Original mit Tinte unterstrichen.

Was Sie und ich versuchen, ist, die Welt davon zu überzeugen, daß wir nicht so töricht sind, wie man uns hinstellt. Wir müssen es bekanntmachen, daß wir unsere eigenen Angelegenheiten genauso gut selbst regeln können wie irgendeine andere gut organisierte Nation. Gerade in dieser Hinsicht ist Propagandaarbeit äußerst wichtig. Die Amerikaner fangen an, mehr über uns zu lernen, und ihre Einschätzung unserer Stärke und Fähigkeiten steigt mit jedem Tag. Aber solange wir nicht sicher sein können, die Unterstützung einiger führender Zeitungen in den Vereinigten Staaten zu haben, wäre es zu gewagt, ein offenes Ersuchen um Waffen und Munition vorzubringen. Darum hielt ich es für das beste, Ihre Mission geheimzuhalten.

Anderseits will ich Ihnen sagen, warum wir nicht schüchtern zu sein brauchen, wenn wir die Gelegenheit haben, unsere Gefühle in dieser Sache den richtigen Stellen bekanntzumachen. Wir brauchen Waffen und Munition vielleicht dringender als irgendeine andere Nation, und zwar im wesentlichen infolge von Bedingungen, die uns die Großmächte selbst auferlegt haben. Gleichzeitig besteht für die Vereinigten Staaten mehr Veranlassung, uns zu bewaffnen als irgendein anderes Volk, und zwar infolge der Verpflichtung, die sie uns gegenüber haben.

Wir haben mehr Berechtigung, Waffen zu fordern, als irgendeine andere Nation auf der Welt. Es waren die Vereinigten Staaten, die die Sowjetunion einluden, Nordkorea zu besetzen, und es waren die Vereinigten Staaten, die uns zweieinhalb Jahre hinderten, uns zu bewaffnen. Trotz dieser Tatsachen ist Korea die einzige unter den Nationen Nordostasiens, die die Kommunisten erfolgreich bekämpft hat.

Während die Vereinigten Staaten als das Arsenal der Demokratie freigebig jeder verbündeten Nation Leih- und Pachthilfe und militärische Ausrüstung lieferten, waren wir das einzige Volk, dem man jegliche Hilfe versagte. In all den vergangenen Jahren mußten wir gegen den gemeinsamen Feind allein und ohne Unterstützung kämpfen. Jetzt, da die Amerikaner ihre Besatzungstruppen aus Korea zurückziehen, wäre es da nicht ein gewaltiges Verbrechen, uns allein und ohne Unterstützung und schlecht für unsere Landesverteidigung ausgerüstet zu lassen, während die nordkoreanischen kommunistischen Streitkräfte von der Sowjetunion bewaffnet und

April 10, 1949

Dear Dr. Chough:

I thought your radiogram inquiring as to the advisability of openly asking for military aid was very timely. However, I did not wish to proceed openly in the matter for fear it might spoil some confidential arrangements made by Mr. Muccio, who was reported to have secured "something." When he came to see me with Mr. Drumright, I quietly asked him what had been accomplished, and he said this: "The military aid has been granted and the President has signed certain documents relating to it." I am not sure whether he referred to the President's signature on the military aid request or on the ECA agreement. He further said that the publicity regarding a direct request for further military aid might hurt the plan. I thought he was right. There are lots of people who oppose giving arms to Koreans as they would oppose giving sharp knives to children. Our enemies have spread propaganda to the effect that the ignorant, thoughtless Koreans might attack the Soviet Union, thus bringing about a clash between Russia and the United States. This idea is prevalent among some Americans in Korea even now. For such reasons, the thought of giving military aid to Koreans is considered dangerous to the United States.

What you and I are trying to do is to convince the world that we are not as foolish as we have been represented to be. We must make it known that we can manage our own affairs as well as any other well organized nation can. It is in this respect that publicity work is most important. The Americans are beginning to learn more about us and their estimate of our strength and capability is rising higher every day. But unless we can be sure of having the support of some of the leading newspapers in the United States, it would be too risky to make an open demand for arms and ammunition. This is why I have thought it best to keep your mission confidential.

Now on the other hand, I want to tell you why we need feel no timidity when we have the opportunity to make our sentiments on this matter known to the proper authorities. We are perhaps in greater need of arms and ammunition than any other nation, largely because of conditions imposed upon us by the Great Powers themselves. At the same time, there is more reason for the United States to arm us than to arm any other people, because of the obligation it owes us.

Fotokopie der 1. Seite des Dokuments Nr. 1

unterstützt werden? Wären nicht die Vereinigten Staaten dafür verantwortlich, wenn die nördliche Armee in unser Land einfallen und uns die kommunistische Herrschaft aufzwingen würde?

Seit dem Angriff auf Pearl Harbor drängten und baten wir das USA-Außenministerium immer wieder, uns militärische und wirtschaftliche Hilfe zu geben, damit wir nach der Niederlage Japans eine eigene Armee hätten, um unsere Heimat gegen kommunistische Angriffe zu verteidigen. Wir sagten dort unumwunden, daß, wenn man den Kommunisten erlauben würde, Korea zu besetzen, eine Situation entstehen würde, die nicht nur für Korea, sondern auch für die Vereinigten Staaten ungünstig wäre. Diese Feststellung wurde wiederholt sowohl mündlich als auch schriftlich gemacht, wie aus dem Aktenmaterial des USA-Außenministeriums hervorgehen muß. Man hatte für unsere Vorstellungen nur ein taubes Ohr, und das Ergebnis ist Ihnen bekannt. Sowohl die Vereinigten Staaten als auch Korea bezahlen die Fehler, die damals vom USA-Außenministerium gemacht worden sind.

Jetzt bitten wir um Waffen sowohl für unsere eigene Verteidigung als auch für die Sicherheit der Vereinigten Staaten. Wenn diese uns wieder im Stich lassen, werden beide, Korea und die Vereinigten Staaten, den Schaden haben. Wir sollten das ausdrücklich erklären, damit man sieht, daß wir voraussehen, was kommen wird, und um vor der Wiederholung früherer Fehler zu warnen. Ob unsere amerikanischen Freunde das erkennen oder nicht, es ist an uns, die Warnung und den Appell offen auszusprechen.

Ich denke, Sie sollten diese Lage in streng vertraulicher Weise freimütig mit hochgestellten Beamten der Vereinten Nationen und der Vereinigten Staaten besprechen. Sie sollten sie streng vertraulich über unsere Pläne zur Vereinigung Nord- und Südkoreas informieren. Wir sind heute tatsächlich in jeder Hinsicht für diese Vereinigung fertig, bis auf einen Punkt: Wir haben nicht genug Waffen und Munition. Ein großer Teil der koreanischen kommunistischen Armee ist bereit, zu meutern und uns zu helfen, solche kommunistischen Mietlinge wie Kim Ir Sen und andere aus dem Lande zu verjagen. Und die Zivilbevölkerung im Norden wird sich dem anschließen, wenn mit all den terroristischen kommunistischen Elementen aufgeräumt wird und diese unter Kontrolle gehalten werden. Sie sind alle bereit, es ohne unsere Hilfe zu tun. Sie haben uns

gebeten, ihnen durch Radio oder eine andere Geheimbotschaft das Signal zu geben und so Zeit und Datum festzusetzen. Ja, sie drängen uns, daß wir es tun.

Wir empfehlen ihnen aber dringend, noch zu warten, einfach weil wir nicht genug Waffen und Munition für den nächsten notwendigen Schritt haben. Angenommen, wir räumen im Norden auf und regeln alles still nach unseren Wünschen. Wer hindert dann die chinesische Achte Mobile Armee, die Jenan-Gruppe und die sibirischen Streitkräfte, wieder einzumarschieren? Wir müssen genug Streitkräfte haben, um in den Norden vorzurücken, die Verbindung mit der Armee in Nordkorea, die uns ergeben ist, herzustellen, den Eisernen Vorhang vom 38. Breitengrad bis zum Fluß Jalu zurückzuschieben und dort die Grenze gegen fremde Infiltration zu bewachen.

Für diese Operation benötigen wir zwei Marinefahrzeuge von je 8000 Tonnen mit 18zölligen Geschützen für die Verteidigung der Flüsse Jalu und Tumen. Wir brauchen schnelle Patrouillenboote, um uns vor kommunistischen Untergrundbewegungen an unseren Küsten zu sichern. Wir brauchen 200 000 Soldaten, die für die Verteidigung an der Nordgrenze ausgebildet und organisiert sind. Wir brauchen Flugzeuge zur Verteidigung und Flugzeugabwehrgeschütze. Und wir brauchen sie jetzt.

Einige Amerikaner machen sich wegen des Mangels an technischem Personal Sorgen, aber sie wissen nicht, daß wir zehn oder zwölf Flieger haben, die in Japan zu den besten zählten, drei von ihnen wurden als die besten im Orient betrachtet. Wir haben Seekapitäne, die unsere Handelsmarine befehligen können. Für unsere Armee können wir in kurzer Zeit ein Kontingent von 200 000 Mann zusammenstellen. Wir haben mehrere Hunderttausend Soldaten, die während des Krieges zwangsrekrutiert wurden. Sie sind tatsächlich alte Soldaten. Sie wurden von den Japanern in die vorderste Linie gestellt, und viele von ihnen fielen bei den Operationen auf den südpazifischen Inseln und in der Mandschurei. Die meisten Offiziere wurden auf japanischen Kriegsschulen ausgebildet. Man weiß nicht viel von ihnen, denn sie halten sich still aus Furcht, als japanfreundlich gebrandmarkt zu werden. Sie sind regierungstreue Bürger und bereit, für ihr Land das Leben hinzugeben. Wenn wir

genügend Waffen bekommen, können wir sie im Handumdrehen heranziehen.

Diese Aufzeichnungen werden Ihnen klarmachen, warum ich wünsche, daß Sie das Ansuchen geheimhalten; ferner deuten sie an, wie Sie in Ihren Gesprächen mit Beamten der Vereinigten Staaten und der Vereinten Nationen die Angelegenheit vielleicht am wirksamsten anschneiden. Unsere Zwangslage ist groß, und es wird für Korea und die Vereinigten Staaten katastrophale Folgen haben, wenn man sie unbeachtet läßt. Der Fehler der Kriegszeit, Koreanern keine Waffen zu geben, darf nicht noch einmal gemacht werden.

Ich sehe Ihren Geheimberichten über die Wirkungen, die Sie bei den hohen Beamten auslösen, entgegen, und wir werden versuchen, von hier aus in jeder Hinsicht behilflich zu sein.

Ihr aufrichtiger

Dr. Bion Ok Tscho
Washington DC

Li Syng Man[1]

[1] Vom Herausgeber eingesetzt; im Original war diese Stelle für die Unterschrift frei gelassen.

Nr. 2

Memorandum Li Syng Mans an den südkoreanischen Botschafter in Washington Tschan Men und den Bevollmächtigten Botschafter und Persönlichen Vertreter des Präsidenten der Republik Korea Tscho Bion Ok vom 18. Juli 1949[1]

Memorandum 18. Juli 1949

An: die Botschafter Tschan und Tscho
Von: Präsident Li Syng Man

Die Briefe Botschafter Tschans vom 13. mit den Anlagen und dem koreanischen Brief und die Briefe Botschafter Tschos vom 7. und 12. sind eingetroffen. Ich will Ihnen beiden in der Form eines Memorandums antworten, so daß damit Ihre beiden Briefe beantwortet werden.

Da Botschafter Tscho unsere Regierung bei der UNO mit der Generalvollmacht, alles und jedes zu behandeln, vertritt, frage ich mich, ob Sie eine besondere Vollmacht benötigen, um die Mitgliedschaft bei verschiedenen zur UNO gehörenden Organisationen zu beantragen. Wenn nötig, werden wir jedesmal ein Sonderbeglaubigungsschreiben ausstellen. Aber Sie haben die Vollmacht, nachdem Sie dazu von Ihrer Regierung bevollmächtigt sind, die Mitgliedschaft bei der UNWHO und der UNESCO zu beantragen.

Ich glaube, Sie sollten jemand haben, der während Ihrer Abwesenheit für das Büro verantwortlich ist. Der junge Mann, den Sie vorschlagen, reicht nicht hin, um in Ihrem Namen zu handeln. Er ist jung, und seine Fähigkeiten sind durchaus beschränkt. Er ist nicht die Person für solch eine Stellung. Roy Kim, der in der AMG[2] als Beamter der Verwaltung für beschlagnahmtes Eigentum diente, geht jetzt mit dem Freundschaftsbesuch der Geschäftsleute nach drüben. Wir haben ihn einige Zeit in unserem Büro verwandt, und

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Kopie.

[2] American Military Government — Amerikanische Militärregierung.

er hat sich als sehr dienlich und korrekt erwiesen. Er spricht und schreibt Englisch sehr gut und kann stenographieren. Wenn Sie ihn verwenden wollen, drahten Sie mir sofort, und ich werde es einrichten, daß er dort bleibt, um Ihnen zu helfen.

Ich bin sicher, daß Ihre Reise nach Kanada sehr erfolgreich sein wird, und ich hoffe, daß sie Ihnen auch Freude macht.

Der Bericht Botschafter Tschans über die Besprechungen, die er gemeinsam mit Dr. Tscho geführt hat, kam zusammen mit dem Bericht Botschafter Tschos, der sich fast mit ihm deckt, wenn Ihr Bericht auch ausführlicher ist, so daß ich daraus mehr über die wahren Aspekte entnehme. Ich danke Ihnen dafür.

Ich bin so glücklich, daß unsere beiden Botschafter in Amerika in derartig vollkommener Zusammenarbeit wirken. Sehr wenige Vertreter anderer Länder haben einen so guten Geist an den Tag gelegt. Ich brauche mir in dieser Hinsicht keine Sorgen zu machen, und diese Harmonie allein genügt, das Prestige und die Solidität unseres Volkes und unserer Regierung zu erhöhen.

Da Sie meine Antwort zu den allgemeinen Fragen in meinem Memorandum finden werden, von dem eine Kopie an Dr. Tscho gesandt wird, beantworte ich jetzt einige Fragen, die nur von persönlichem Interesse sind. Es tut mir leid, daß ich Sie enttäuschen muß, aber das Projekt des Kanzleigebäudes übersteigt bei weitem unsere Mittel. Zuerst einmal haben wir kein Geld, diese Verpflichtung eingehen zu können. Wenn wir in koreanischen Wons zahlen könnten, läge der Fall anders, aber da wir in Dollars zahlen müssen, können wir nicht 50 000 Dollar für das Gebäude mit der Ausstattung und dem Architekten und allem sonstigen bezahlen. Wenn Sie es in einem halben Jahr oder vielleicht später bauen wollen, nachdem wir etliche unserer Goldminen entwickelt und einige Güter exportiert haben, sind wir vielleicht in der Lage, dem Projekt näherzutreten, aber gegenwärtig ist es eine physische Unmöglichkeit. Warum regeln Sie die Sache nicht einstweilen so, daß die Kanzlei im Gesandtschaftsgebäude untergebracht wird und man sich, so gut es eben geht, behilft? Die Architekten brauchen nicht derartig hochbezahlte Leute zu sein. Wir können kleinere Firmen bekommen. 2 oder 3 Gesellschaften sollten um die Einreichung von Angeboten ersucht werden, und wenn ihr Plan befriedigt, erklären wir uns einverstanden, soviel zu zahlen. Ich glaube nicht, daß wir 10 Pro-

zent Gebühr für den Entwurf allein zu zahlen brauchen, und das Gebäude braucht auch nicht so vollständig zu sein. Bitte tun Sie alles, um die Dollarausgaben so niedrig wie möglich zu halten.

Mir scheint es, daß J. J. Williams mehr Zeit in unserem Dienst aufwendet, als er meiner Meinung nach erübrigen kann. Wenn er so weitermacht, fragen Sie ihn bitte in aller Stille, wie hoch seine Eisenbahnspesen sind, und wir könnten ihm seine Auslagen auf einer Grundlage von Tagegeldern vergüten, wie wenn er in Washington ist. Ich fürchte, wenn wir ihn bitten, seine Rechnungen vorzulegen, wären wir vielleicht nicht in der Lage, sie zu bezahlen.

Betreffs Staggers

Wir zahlen ihm nichts für seine Dienste oder auch nur für die Zeit, die er dransetzt. Fragen Sie ihn vertraulich, wieviel Sie ihm geben sollen, nicht als Gehalt, sondern für die tatsächlich für uns aufgewandte Zeit, wenn er irgendwelche wichtige Arbeit tut, die Sie ihn zu tun bitten. Wir wollen nicht, daß er überall die Hand im Spiel hat, außer da, wo Sie es für wichtig halten. Alles sollte spezifiziert werden, so daß es in unsere Akten gehen kann. All diese Dinge müssen klar sein, damit Sie entscheiden können, welche Auslagen zu vergüten sind und welche nicht. Das heißt, wenn Sie jemand ausdrücklich bitten, gewisse Dinge auszuführen, müssen Sie eindeutig erklären, daß Sie seine Fahrtauslagen und Hotelrechnungen bezahlen werden. Niemand im Dienst der Gesandtschaft, ob Koreaner oder Ausländer, sollte so viel für eine Reise ansetzen.

Verzeihen Sie, daß ich diesen Abschnitt[1] streichen mußte. Wir erhielten die Papiere für das von der ECA gekaufte Dampfschiff „Washington".

Über die Post der „Washington". Wir versuchen immer noch, die ECA zu veranlassen, dafür zu zahlen, denn das Schiff war nicht von der koreanischen Regierung gechartert. Bitte bezahlen Sie nichts ohne ausdrückliche Anweisung von mir.

---

[1] Der vorhergehende Abschnitt (der das Dampfschiff „Washington" betrifft) ist im Original ausgestrichen und wurde hier weggelassen.

Betreffs Landesverteidigung

Wir erklären, daß unser Verteidigungsprogramm aus folgenden Zahlen besteht: 100 000 Mann stehendes Heer; 200 000 Mann Reserve und 100 000 Mann Polizeikräfte; zusammen müssen 400 000 Mann für unsere Landesverteidigung ausgebildet und ausgerüstet werden. Wir haben jetzt 35 000 Mann Polizei, und es wird lange dauern, bis wir diese Höchstzahl erreichen, aber das ist unser Ziel. Ich glaube nicht, daß jemand es als militaristisches Expansionsprojekt auslegen kann.

Die amerikanischen Beamten in Washington erhielten eine Information über 50 000 vollbewaffnete und 15 000 leichtbewaffnete Truppen sowie 35 000 einigermaßen bewaffnete Polizisten. Diese Information hat General Roberts geliefert, und wir können seinen Berichten nicht vollen Glauben schenken. Wir werden sie nachprüfen.

Seit dem Beginn der Waffendiskussion beauftragte ich unsere Regierungsvertreter, die Quittung für jeden Posten zu zeichnen, den wir von den Amerikanern bekommen, und bat sie, die Unterschrift der amerikanischen Beamten zu beschaffen, so daß es klar wird, was sie uns überlassen und was wir erhalten. Es wird bezüglich der Waffen- und Munitionsmengen, die wir erhalten, keine Abweichungen in den Meldungen geben.

Sie haben schon eine Liste über Material erhalten, das uns überlassen worden ist. Sobald wir eine weitere Liste haben, werden wir nicht versäumen, sie Ihnen zu übermitteln.

Militärische Hilfe

Das ECA-Gesetz sollte angenommen sein, bevor wir die Frage der militärischen Hilfe anschneiden. Ich bin froh, daß unsere Botschafter und unsere Freunde so gut gearbeitet haben, daß das ECA-Gesetz hübsche Fortschritte macht, und ich hoffe, es wird bis zum Ende des Monats angenommen sein. Die militärische Hilfe ist jedoch die wichtigste. Wenn sich die Dinge so entwickeln, wie ich hoffe, bin ich überzeugt, daß wir eine große Portion der militärischen Hilfezuteilung von 1 Milliarde 4 Millionen Dollar erhalten werden.

die Präsident Truman für verschiedene europäische Länder und Korea angefordert hat. Diese Gelder werden ausschließlich durch Präsident Truman verteilt, und ich hoffe, wir können den Präsidenten davon überzeugen, daß Korea den Löwenanteil braucht, und ich glaube, wir verdienen ihn. Amerikas Investition in Korea wird den Vereinigten Staaten mehr Dividenden einbringen, als alle anderen Empfängernationen abwerfen können. Wir müssen jedoch den Weg ebnen, und wenn sich ein Hindernis zeigt, dürfen wir keinen Stein auf dem andern lassen, bis das Hindernis beseitigt ist. General Roberts, der Chef der Militärmission, wurde durch Gen. Hodge ausgewählt, weil Roberts Vorstellung von Korea ungefähr die gleiche ist. Roberts hat keinerlei Sympathie für das koreanische Volk und seine Regierung. Die beste Methode, diese Frage zu behandeln, ist Dr. Tschos Vorschlag, daß wir um einen Mann von höherem Rang als Chef der Mission bitten. Ich wende mich vertraulich an Gen. MacArthur und bitte ihn, Gen. Coulter zum Chef der Mission zu ernennen. Ob Gen. MacArthur in der Lage ist, das zu tun oder nicht, ist mehr oder weniger unsicher. Auf jeden Fall ist Gen. Roberts' Anwesenheit, um nicht mehr zu sagen, in diesem Zeitpunkt nicht von Nutzen, und wenn wir ihn auf irgendeine Weise aus Korea hinausbekommen können, wird unsere Sache um hundert Prozent gewinnen. Wir machen daraus natürlich keine offene Aktion, genauso wenig wie China es im Falle General Stilwells tat. Wenn es uns gelingt, ihn in aller Stille ausgewechselt zu bekommen, wäre es viel besser. Wenn nicht, müssen wir vielleicht offen eine Forderung stellen, was wir zu vermeiden versuchen.

Es war von Ihnen und den Freunden in Washington sehr klug, uns von jedem Versuch eines Ankaufs von Waffen oder Flugzeugen im gegenwärtigen Zeitpunkt abzuraten. Ich war so wütend, als man sagte, wir hätten mehr Waffen als nötig und wir brauchten keine Flugzeuge oder Marineflugzeuge, da die USA-Flugzeuge innerhalb vier oder fünf Stunden hier sein könnten, und ich sagte ihnen, wir würden uns ausreichend für unseren Schutz bewaffnen, ob mit oder ohne Hilfe der Vereinigten Staaten. Wir haben uns rundherum erkundigt und besitzen Angebote über alle Arten von Waffen, aber wir haben die Sache vorläufig zurückgestellt. Wir berufen kompetente Leute, um den gesamten Bereich unseres Verteidigungsprogramms zu überprüfen und eine vollständige Liste der Dinge

anzulegen, die wir brauchen, und werden Ihnen die Liste so bald wie möglich zustellen.

Anleihezahlung

Wir haben Ihnen per Post das Protokoll meiner Besprechungen mit Botschafter Muccio geschickt. Bitte gehen Sie sorgfältig den Teil durch, der die Anleihe von 25 000 000 Dollar betrifft, die Bezahlung für das überschüssige USA-Kriegsmaterial, Sie wissen ja beide, daß die Umstände der Unterzeichnung dieser Anleihe höchst fragwürdig sind. Obwohl das Abkommen vom Repräsentativen Demokratischen Rat unterzeichnet und auch ins Finanzregelungsabkommen eingebaut war, hat niemand von uns je gedacht, daß man von uns die Zahlung verlangen würde, und ich mußte Botschafter Muccio ganz unverblümt darüber meine Meinung sagen. Man sagte mir, wir müßten unterschreiben, und ich sagte ihnen, wir würden es lieber aus unserer Hilfssumme bezahlen und Gras darüber wachsen lassen. Sie können mit dem Geld, das für das Erziehungswerk der Amerikaner ausgegeben werden soll, anfangen, was sie wollen. Die Bestimmungen des Fulbright-Gesetzes sind derart, daß wir wenig dabei zu sagen haben. Wir sollen Geld für die Erziehungszwecke in Korea ausgeben und die Kosten für amerikanische Professoren bezahlen, die hierherkommen und Vorträge halten und derlei mehr. Man sagte, daß das Komitee aus vier Amerikanern und vier Koreanern bestehe und daß der amerikanische Botschafter hier der Vorsitzende sei. Das ist nicht alles.

Man verlangte von uns, das Hotel Banto nebst einer Anzahl wichtiger Gebäude in Söul zu verkaufen. Nun wollen wir uns aber nicht nachsagen lassen, daß die koreanische Regierung irgend etwas von unserem Eigentum an eine ausländische Regierung verkaufte, und wir wollten es ihnen lieber als Geschenk überlassen, unter der Bedingung, daß sie, wenn sie früher oder später für die Gebäude kein Interesse mehr haben, der koreanischen Regierung das Vorrecht zum Rückkauf zu den dann geltenden Marktpreisen geben. Wir fertigten die Urkunden mit den Worten „Freies Geschenk“ an, und die Papiere waren wunderschön ausgeführt und wurden in einer Zeremonie in Gegenwart von amerikanischen und koreanischen Be-

amten überreicht. Nun sagte man mir, daß Washington es ablehne, die Sache als Geschenk zu nehmen. Man will mehrere Millionen Dollar als Preis dafür von der 25-Millionen-Dollaranleihe abziehen. Ich weiß nicht, ob ich Sie bitten soll, die Angelegenheit im USA-Außenministerium vorzubringen und seine endgültge Antwort dazu ausfindig zu machen, oder ob ich die Sache einfach laufen lassen soll. Man verlangt von mir, daß ich den Fulbright-Vorschlag unterzeichne, und da ich meine wirklichen Gefühle nicht zeigen will, bin ich geneigt, ihn zu unterschreiben, was immer er auch ist.

Betreffs Offizielle Erklärung

Ich weiß, daß die Erklärung vom 8. Juni die Garantie vorstellen soll, um die wir sie gebeten hatten, aber sie war durchaus ungenügend, und unsere Zeitungen machten eine große Sache daraus. Wenn eine solche Erklärung überhaupt einen Wert hat, so sollte ihre publizistische Herausstellung in Amerika ihr einigen Wert verleihen. Immer wieder stellten wir fest, daß derartige Erklärungen zur internationalen Lage wenig bedeuten, wenn das amerikanische Volk nicht davon unterrichtet wird, daß sein Staat sich auf bestimmte Verpflichtungen festlegt. Ob das USA-Außenministerium sie in dem Maße in Amerika bekanntgeben wird, weiß ich nicht.

Der Handels- und Freundschaftsvertrag ist ziemlich dringend. Amerikanische Geschäftsleute sind sehr darauf aus, einen Handelsverkehr zu eröffnen. Wir können es uns nicht leisten, ohne jegliche Regeln und Bestimmungen jedem eine offene Tür zu gewähren, und darum liegt uns sehr daran, diesen Handelsvertrag bald unterzeichnet zu sehen.

Betreffs Bucht von Tschinhai

Wir hatten wieder den Besuch einer Einheit der USA-Pazifikflotte unter dem Kommando von Konteradmiral Binford. Wir hatten eine kleine Besprechung mit ihm, und er ist so von der Bucht und unserer Lage im allgemeinen beeindruckt, daß er vorschlug, wir sollten an den Befehlshaber der USA-Pazifikflotte einen Brief

schreiben, damit er das von uns angebotene Vorrecht, alle unsere Häfen als zeitweilige mobile Stützpunkte zu benutzen, annehme. Das heißt, sie können Besuche abstatten und auf unsere Einladung hin jede beliebige Zeit bleiben, und ich glaube, es würde beiden Ländern zum Schutz von Frieden und Sicherheit des Pazifiks dienlich sein. Ein derartiger Brief wird bald abgesandt werden.

Da die koreanische Regierung keinen Marine- oder Luftwaffenoffizier von hohem Rang anstellen darf, weil es gegen das Gesetz der Vereinigten Staaten verstößt — müssen wir irgendeinen Weg finden, uns die Dienste von fähigen und erfahrenen USA-Beamten zu sichern. Ob wir uns an Präsident Truman oder die Dienststellen des USA-Außenministeriums wenden sollen, weiß ich nicht. Wenn Sie es für nützlich halten, besuchen Sie bitte in aller Stille Admiral Yarnel und überbringen Sie ihm die besten Grüße von Frau Li und mir an ihn und Frau Yarnel. Wir sind gut mit ihnen befreundet. Es wäre mir lieb, wenn Sie ihm ausrichten würden, daß wir uns freuten, wenn er uns in der nächsten Zeit einmal als unser Gast besuchte, falls er unsere Einladung annehmen wollte. Wenn er kommt, könnten wir ihn auffordern zu bleiben, und er macht vielleicht einen guten Vorschlag. Das sollte jedoch streng geheim bleiben. Wir wollen natürlich nicht den Eindruck erwecken, daß wir einen unserer Marine- und Luftstützpunkte den Vereinigten Staaten oder irgendeiner anderen Macht überlassen, denn das wird rundherum einen schlechten Eindruck machen. Das verstehen Sie sicher.

Nobles Artikel scheint die Gedanken der Beamten im USA-Außenministerium widerzuspiegeln. Es sind durchweg die Auffassungen der japanfreundlichen Einstellung. Wir sind schärfstens dagegen, daß Japan die Mandschurei besitzt. Wenn Japan sie haben müßte, kann man ihm vielleicht erlauben, das Gebiet nördlich von Mukden bis Charbin und Wladiwostok zu nehmen. Aber von Mukden bis Südkorea werden wir keiner anderen Nation — auch nicht vorübergehend — erlauben, sie zu besitzen. Wir werden bis zum letzten kämpfen, und dieser Gedanke sollte allmählich bekanntgemacht werden, wenn man auch gegenwärtig unsere Beweggründe mißverstehen dürfte und das Ergebnis für uns abträglich sein könnte. Das beste ist, wir lassen die Welt wissen, daß wir entschieden gegen eine japanische Besetzung der Mandschurei oder irgendeines anderen

Gebiets, besonders eines solchen, das an Korea angrenzt, sind. Wir werden Japan nie erlauben, diesen Teil der Mandschurei ohne unsere Gegenwehr zu besitzen.

Aus Nobles Artikel in der *Saturday Evening Post* werden Sie ersehen, daß er den Gedanken propagiert, Japan in die Pazifik-Anrainer-Allianz mit einzubeziehen, so daß jeder Staat verpflichtet ist, Japan zu verteidigen. Wenn Sie besonders Seite 82 lesen, werden Sie sehen, daß die Aufrüstung Japans das Hauptanliegen des Artikels darstellt und genügend versüßt ist, damit das amerikanische Volk sie schluckt. Besonders in der zweiten Spalte auf Seite 84 macht der Verfasser klar, daß die erste Hälfte der Pazifik-Anrainer-Allianz eine starke, genau formulierte Militärallianz wäre. Der zweite Teil ist der asiatische Pazifikpakt, der Korea einbegreift, usw. usf.

Nr. 3

Brief Li Syng Mans an Dr. Robert T. Oliver, einen amerikanischen Professor, vom 30. September 1949[1]

An: Dr. Robert T. Oliver — 30. September 1949
Von: Präsident Li Syng Man

Ich erhielt Ihre Briefe und danke Ihnen dafür.

Ich möchte nicht Herrn Krock als einen Lobbyisten oder etwas Ähnliches bezeichnen. Bitte nehmen Sie mit Herrn K.[2] und Herrn Mead höchst vertraulich Verbindung auf und bringen Sie alles Nötige heraus. Wenn Sie nicht glauben, daß es ratsam ist, Herrn K.[3] betreffs dessen, was Herr W.[4] Ihnen sagte, zu verwenden, müssen wir vielleicht die Angelegenheit fallenlassen. In meinem letzten Schreiben bat ich Sie, beim Landespresseklub mehr über K.[5] in Erfahrung zu bringen. Wir können einfach niemand anstellen, der nicht einen guten geschäftlichen Ruf besitzt. Bitte behandeln Sie diese Sache mit größter Behutsamkeit.

Es wird einige Kritik an der Arbeit geübt, die wir leisten. Aber ich schrieb ihnen, daß Sie schon richtig handelten. Machen Sie sich also deshalb keine Sorgen, sondern unterhalten Sie mit jedermann freundschaftliche Beziehungen und führen Sie Ihre Arbeit nach bestem Können fort! Je mehr ich an Ihre Arbeit denke, desto mehr bin ich davon überzeugt, daß Sie hier in Korea von größerem Nutzen sein könnten. Ich brauche jemand, der sich meiner wichtigen Arbeit annimmt, und ich denke ernsthaft daran, Sie zu bitten, nach Ablauf Ihrer Lehrverpflichtung an der Universität hierherzukommen. Bitte lassen Sie kein Wort davon irgend jemand gegenüber verlauten. Aber denken Sie daran, sobald Sie wegkommen können, möchte ich,

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Kopie.

[2]–[5] Wie im Original.

daß Sie herkämen und hier in meinem Büro für mich arbeiteten. Wie oft wünsche ich, Sie wären hier!

Ich möchte gern Zeit haben, hin und wieder einige meiner Gedanken über die wechselnden Ereignisse — sowohl hier als auch in Amerika — niederzuschreiben. Bis jetzt war das unmöglich. Ich will es jedoch versuchen.

Über eine Sache, die unsere Lage betrifft, will ich Ihnen kurz berichten.

Ich bin fest davon überzeugt, daß jetzt der psychologisch geeignetste Augenblick gegeben ist, eine aggressive Maßnahme zu ergreifen und die Verbindung mit den uns ergebenen Einheiten der kommunistischen Armee im Norden herzustellen, um so die übrigen Einheiten in Phjöngjang zu vernichten. Wir werden Kim Ir Sens Leute in die Berge jagen und sie dort allmählich aushungern. Sodann muß unsere Verteidigungslinie an den Flüssen Tumen und Jalu verstärkt werden. Unsere Lage wird dann 100 Prozent besser sein. Die natürliche Grenzlinie an den Flüssen und am Gebirge Pektusen entlang kann mit einer genügenden Zahl von Flugzeugen und zwei oder drei schnellen Marinefahrzeugen, die in den Mündungen der beiden Flüsse stehen, beinahe unüberwindbar gemacht werden, wenn Kampfflugzeuge alle Küsten einschließlich der Insel Tschedschudo verteidigen. Das taten die Koreaner schon verschiedentlich während der letzten 2000 Jahre, als sie ihr Land gegen große Invasionen des Kaisers Tang, des Kaisers Su, der Mongolen und der Japse verteidigten. Ich glaube, wir sind bereit, die erfolgreiche Verteidigung unserer Nation gegen fremde Invasionen zu wiederholen. Die ganzen Chinesen, Japaner und die koreanische kommunistische Armee in der Mandschurei und in Sibirien mögen alles tun, was sie wollen, wir werden trotzdem in der Lage sein, sie zurückzuschlagen. Wir wollen handeln, ganz gleich, was andere Nationen gegen uns unternehmen. Ich glaube, die Sowjetunion wird nicht so tollkühn sein, gegenwärtig Invasionen zu beginnen. Unsere Leute schreien danach. Unsere Leute im Norden wollen, daß wir sie jetzt losschlagen lassen, aber wir tun alles, was in unseren Kräften steht, um sie zu beruhigen, und das ist eine mächtig schwere Aufgabe.

September 30, 1949

To : Dr. Robert T. Oliver

From : President Syngman Rhee

I received your letters and thank you for them.

I do not want to register Mr. Krock as lobbyist or anything of that kind. Please contact Mr. K. and Mr. Mead in a very confidential way and find out all what is necessary. In case you think that it would not be advisable to employ Mr. K. in regard to what Mr. W. told you we may have to drop the matter. In my last letter I asked you to find out from the National Press Club more about K. We simply cannot engage anyone who has not a good business reputation. Please be very careful in dealing with this matter.

There is some criticism about the work we are doing. But I wrote to them that you are doing all right, so do not let that worry you but be on friendly terms with everybody and carry on your work at your best ability. The more I think of your work the more I feel convinced that you can be more helpful here in Korea. I need someone to take care of my important work and I am thinking seriously of asking you to come at the end of your term of service in the university. Do not whisper it to anybody but keep it in mind and as soon as you can get out I wish you would come and work for me right in my office. How often I wish we had you here.

I wish I had time to write out from time to time some of my thoughts relating to the changing events both here and in America. So far it has been impossible. I will try however. One thing is that I want to tell you briefly concerning our situation.

I feel strongly that now is the most psychological moment when we should take an aggressive measure and join with our loyal communist army in the north to clean up the rest of them in Pyengyang. We will drive some of Kim Il Sung's men to the mountain region and where we will gradually starve them out. Then our line of defense must be strengthened along the Tuman and Yalu Rivers. We will be in a 100% better position. The natural boundary line along the river and the Paikdoo Mts can be made almost impenetrable with sufficient number of planes and two or three fast running naval vessels standing at the mouths of the two rivers with fighting planes defending all the coast lines including Cheju Island. What Koreans of old did repeatedly during the last 2,000 years in defending their nation against great invasions of Emperor Tang, Emperor Soo, the Mongols and the Japs. I believe we are ready to repeat the successful defense of our nation against

Fotokopie der 1. Seite des Dokuments Nr. 3

Ich bitte Sie, diese Lage Botschafter Tschan und Botschafter Tscho recht eindeutig und überzeugend darzulegen und ihnen eine Abschrift zu unterbreiten. Wir wollen alle gemeinsam, Sie und unsere beiden Botschafter und sonstige Freunde in Washington und New York sowie wir hier in Söul und Tokio, ruhig auf das eine Ziel hin arbeiten: daß man damit einverstanden ist, wenn wir unser Haus säubern und in Ordnung bringen. Um einen alten, einst von Churchill gebrauchten Ausspruch zu zitieren: ‚Gebt uns die Werkzeuge, und wir werden die Arbeit verrichten!' Sie müssen die amerikanischen Staatsmänner und die amerikanische öffentliche Meinung überzeugen und dafür sorgen, daß sie stillschweigend der Aufnahme unserer Operationen und der Durchführung unseres Programms zustimmen und uns alle materielle Hilfe geben, die wir brauchen. Je länger wir bummeln, desto schwieriger wird es. Der kalte Krieg der Sowjets ist immer ein gewonnener Krieg. Zuerst geben sie den kommunistischen Agitatoren Geld, Waffen und Propagandaliteratur, um die Menschen gegeneinander aufzuhetzen. Dann organisieren sie die zum Kommunismus Bekehrten zu einer Bande von Terroristen, Mördern und Räubern, indem sie töten und brennen und die ganze menschliche Gesellschaft in eine Hölle verwandeln. Solange sie am Rauben bleiben, haben sie genug, um sich selbst zu unterhalten. Sie tun alles, um für andere Unruhe zu stiften. Dadurch stärken sich die Kommunisten selbst, breiten sich weiter aus und graben sich fortwährend tiefer ein. Je mehr sie rauben, desto mehr Geld bekommen sie. Mit dem Geld setzen sie ihr Morden und Sengen fort. Aber nirgends haben die Nationalisten jemand, auf dessen Hilfe sie rechnen können. Sie müssen sich mit allem, was sie nur haben, verteidigen, und so geht es fort und fort. Sie können nicht dauernd weiterkämpfen. Früher oder später sind sie gezwungen, nachzugeben, wie es in China und überall sonst geschah. Was die Amerikaner jetzt in dem sogenannten kalten Krieg tun, ist eine verlorene Schlacht, und wenn wir diese verlorene Schlacht fortsetzen, indem wir stillsitzen und diese Verbrecher abwehren, kann das kein Mensch körperlich oder nervlich sehr lange aushalten. Wenn die Koreaner bereit sind, sich zu erheben und ein für allemal mit ihnen aufzuräumen, dann ist jetzt der psychologisch geeignetste Augenblick dafür. Ich bin sicher, daß wir diese Frage in einer ziemlich

kurzen Zeit erledigen können, wenn wir nur die Erlaubnis bekommen, es zu tun.

Bringen Sie bitte den ganzen Inhalt dieses Schreibens in die Form einer sehr überzeugenden Erklärung, nehmen Sie hier und dort Kontakt mit gewissen einflußreichen Personen auf und verschaffen Sie uns deren Unterstützung. Wenn es Ihnen gelänge, diese Sache an Präsident Truman heranzubringen, so würde dies, denke ich, der gewünschten Wirkung dienlich sein.

Nr. 4

Bericht des Bevollmächtigten Botschafters, Persönlichen Vertreters des Präsidenten der Republik Korea und Ständigen Beobachters bei den Vereinten Nationen Tscho Bion Ok an Li Syng Man vom 12. Oktober 1949[1]

TELEFON: LONGACRE 3—4420[2]
KABELADRESSE: KORUNMISON[3]
STÄNDIGER BEOBACHTER DER REPUBLIK KOREA
BEI DEN VEREINTEN NATIONEN
EMPIRE STATE BUILDING
ZIMMER 6010
350 FIFTH AVENUE NEW YORK 1, N. Y.[4]

Rd[5] 12. Oktober 1949

Lieber Herr Präsident!

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen

In Lake Success finden gegenwärtig hitzige Diskussionen über so wichtige Fragen wie das griechische Problem, die italienischen Kolonien, die Menschenrechte und die religiöse Freiheit, die Chinafrage und die Kontrolle der Atomenergie statt.

Was unsere Angelegenheit betrifft, so wird sie wahrscheinlich in der zweiten Hälfte der nächsten Woche vor der Vollversammlung zur Sprache kommen, selbst wenn es die üblichen Verzögerungstaktiken geben sollte, die vom Sowjetblock angewandt werden. Die Entschließung über Korea, die im Politischen Sonderausschuß angenommen worden war, wird sicher mit überwältigender Mehrheit in der Vollversammlung durchgehen.

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Kopie.

[2]—[4] Briefkopf.

[5] Persönlicher Bleistiftvermerk Li Syng Mans, wahrscheinlich eine Abkürzung für „read“ (gelesen).

Betreffs Johnston

Ihren Wünschen gemäß hatte ich den Fall Dick Johnston mit General Adler von der *New York Times* besprochen, und er hatte mir zugesichert, er werde Johnston nicht sofort versetzen, was auch in General Adlers Brief an mich zum Ausdruck kam.

Ich habe mich für heute mit Herrn Sultzberger verabredet, um ihm Ihren Brief persönlich zu überreichen.

Ihr Brief an Oliver

Ich habe Ihr Schreiben an Dr. Oliver über die Frage der Vereinigung oder, besser, über die Liquidierung des Marionettenregimes in Nordkorea mit großer Aufmerksamkeit und großem Interesse gelesen. Unter den gegenwärtigen Umständen sind die in Ihrem Schreiben gemachten Vorschläge das einzig logische Mittel, ja der kürzeste Weg zur Herstellung der von uns gewünschten Vereinigung. Ich neige jedoch unter Berücksichtigung aller Faktoren zu der Auffassung, daß die Zeit für die Durchführung dieses Programms noch nicht reif ist. In erster Linie bezweifle ich, ob wir genügend vorbereitet sind; und es scheint mir, daß die Weltmeinung Handlungen dieser Art nicht billigen wird. Man muß sich daran erinnern, daß selbst die griechische Regierung durch die befreundeten Mächte von militärischen Maßnahmen gegen Albanien abgebracht worden ist.

Ich sehe nicht, was Oliver unter den gegenwärtigen Verhältnissen hinsichtlich dieses ernsten Problems unternehmen könnte oder wie er es tun sollte. Ich bin sicher, daß er einen derartigen Vorschlag nicht als die erklärte Politik unserer Regierung publizieren kann. Ich glaube auch, daß es nicht klug von ihm wäre, wenn er derartige Angelegenheiten von geheimer Bedeutung der Öffentlichkeit unterbreitete. Ich habe diese Frage mit Botschafter Tschan und Dr. Oliver besprochen, und wir sind übereinstimmend zu dem Schluß gekommen, daß diese Sache als der Generalplan unserer Regierung angesehen werden soll, der durchzuführen ist, wenn wir fertig sind und der richtige Augenblick gekommen ist.

Lieber Herr Präsident, bitte verzeihen Sie mir, daß ich Ihnen

eine so freimütige Äußerung vorlege, aber ich möchte Ihnen versichern, daß ich es als meine bindende Pflicht angesehen habe, offen zu sein, um Ihnen treu zu dienen.

Pazifikpakt

Botschafter Tschan und ich hatten einen eingehenden Meinungsaustausch über diese Materie. Angesichts der bestehenden Situation, die in meinem letzten Bericht geschildert wurde, sehen wir keine Möglichkeit, wie der Vorschlag, den Sie im Auge haben, in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann. Die Angelegenheit des Pazifikpakts hat Quirino völlig in die Hände Romulos gelegt, und dieser wiederum verfolgt ein etwas anderes Programm als Ihnen, Generalissimus Tschiang und Präsident Quirino vorschwebte. Er hat bereits so wichtige Länder wie Indien, Australien, Thailand, Burma, Pakistan usw. in eine Linie gebracht. Dieser Romuloplan hat die Unterstützung der Vereinigten Staaten. Solange nicht die chinesische nationalistische Regierung ihr Prestige zurückgewinnen kann, besteht wirklich keine Hoffnung, die ursprünglichen Pläne eines Pazifikpakts durchzuführen.

Die chinesische Situation

Wir hatten gehofft, daß die chinesische Regierung Kanton verteidigen werde, aber leider wurde diese Flüchtlingsstadt aufgegeben, und die Zentralregierung von China wird nach Tschungking verlegt.

Die Verschlechterung der chinesischen Situation erzeugt wahrlich eine Welttragödie, die besonders uns berührt. Wie die hiesige Presse berichtet, wird viel davon gesprochen, daß Länder wie das Vereinigte Königreich, Indien und andere Commonwealth-Länder das kommunistische Regime anerkennen könnten. Sollte sich die Weltlage in dieser Richtung entwickeln, so wird dies Verwirrung und Entmutigung im gesamten Lager der Demokratien auslösen, die den Kommunismus bekämpfen. Wenn eine so unsinnige Politik voll zur Geltung käme, dann würde sich selbst die Koreakommission der Vereinten Nationen als eine für unsere Regierung hinderliche Instanz erweisen. Ich bete, daß solche Ereignisse nicht Wirklichkeit

werden. Ich hoffe, die Amerikaner erwachen, um die wirkliche Situation, vor der sie stehen, zu erkennen.

Mit dem Ausdruck der Treue und Hochachtung bin ich

Ihr aufrichtiger

Tscho Bion Ok[1]

Bevollmächtigter Botschafter, Persönlicher Vertreter
des Präsidenten der Republik Korea
und Ständiger Beobachter bei den Vereinten Nationen

POC: fp
S. E. Dr. Li Syng Man
Präsident der Republik Korea
Söul, Korea

[1] Eigenhändige Unterschrift Tscho Bion Oks.

TELEPHONE
LONGACRE 3-4420

CABLE ADDRESS
KORUNMISON

PERMANENT OBSERVER OF THE REPUBLIC OF KOREA
TO THE UNITED NATIONS
EMPIRE STATE BUILDING
ROOM 5010
350 FIFTH AVENUE • NEW YORK 1, N. Y.

October 12, 1949

Dear Mr. President:

THE UNITED NATIONS GENERAL ASSEMBLY

Heated discussions are going on now at Lake Success on such important problems as the Greek problem, the Italian Colonies, Human Rights and Religious Freedom, the China question and Atomic Energy Control.

As for our problem it will probably come up before the General Assembly in the latter part of next week even though there may be usual delay tactics that will be employed by the Soviet Bloc. The resolution affecting Korea which had been adopted at the Special Political Committee will certainly pass through the General Assembly by an overwhelming majority.

AS REGARDS JOHNSTON

In compliance with your wishes, I had taken up the case of Dick Johnston with General Adler of The New York Times and he had assured me that he would not make an immediate change of position for Johnston, which fact was indicated also in General Adler's letter to me.

I have made an appointment with Mr. Sultzberger for today to deliver personally your letter to him.

YOUR LETTER TO OLIVER

It was with great care and interest that I read your letter to Dr. Oliver with regard to the question of unification, rather the disposal of the puppet regime in the North. The proposals you expounded therein are, under the circumstances prevailing, the only logical and ultimate method of bringing about our desired unification. However, after taking into consideration all the factors involved I am inclined to view that the time is not opportune as yet to carry out such a project. In the first place, I seriously question our preparedness, and the international opinion will not approve of such an action to be taken.. It must be recalled that the Greek Government itself has been persuaded by the friendly powers from taking military steps against Albania.

I do not see what or how Oliver can do under the present circumstances in connection with this serious problem. I am sure he cannot publicize such a proposal as our fixed government policy. Nor do I think that it would be wise for him to make public such matters of secret import. I have discussed it with Ambassador Chang and Dr. Oliver and we unanimously agree that this matter should be regarded as the basic plan of our Government that should be carried out when we are ready and the time is opportune.

Dear Mr. President, please forgive me for laying before you such outspoken views but I should like to assure you that I have felt that it is my bounding duty to be candid in order to be of loyal service to you.

PACIFIC PACT

Ambassador Chang and I have had a full exchange of views on the subject matter. In view of the situation existing, which was described in my last report, we do not see how the proposal you have in mind can be effected as a reality. The matter of the Pacific Pact is entirely entrusted by Quirino in the hands of Romulo and he in turn has a program somewhat different from that which you, Generalissimo Chiang and President Quirino had in mind. He has lined up already such important countries as India, Australia, Thailand, Burma, Pakistan, etc. This Romulo plan

Fotokopie der 1. Seite des Dokuments Nr. 4

Nr. 5

Bericht des Bevollmächtigten Botschafters, Persönlichen Vertreters des Präsidenten der Republik Korea und Ständigen Beobachters bei den Vereinten Nationen Tscho Bion Ok an Li Syng Man vom 3. November 1949[1]

STÄNDIGER BEOBACHTER DER REPUBLIK KOREA
BEI DEN VEREINTEN NATIONEN
EMPIRE STATE BUILDING
ZIMMER 6010
350 FIFTH AVENUE NEW YORK 1, N. Y.[2]

3. November 1949

Lieber Herr Präsident!

Ich habe die Ehre, einen kurzen Bericht über die folgenden Punkte zu geben:

Das koreanische Problem und die Vollversammlung

Angesichts der Tatsache, daß ich in den verschiedenen Stadien der Beratungen telegrafische Berichte gegeben habe, daß Sie einen ausführlichen Bericht von Harold Noble erhalten haben müssen und daß verschiedene offizielle Dokumente der Vereinten Nationen über die Koreadebatte dem Außenminister übermittelt werden müssen, werde ich nicht lange bei den Einzelheiten der Beratungen verweilen. Ich will nur hervorheben, daß der Viermächte-Resolutionsentwurf von der Vollversammlung mit einer überwältigenden Mehrheit angenommen wurde, nämlich mit 48 gegen 6, trotz der Opposition des Sowjetblocks. Es ist erfreulich festzustellen, daß die befreundeten Nationen, die im vergangenen Jahr die Sache Koreas in Paris unterstützten, nach wie vor unbeirrt und stark mit Korea

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden.

[2] Briefkopf.

sympathisieren, trotz der andauernden und tragischen Entwicklung, die seitdem in China eingetreten ist.

Die neuen Merkmale der Resolution

Der charakteristische Unterschied zwischen der Resolution vom 12. Dezember 1948 und dem vorliegenden Viermächte-Resolutionsentwurf liegt darin, daß die gegenwärtige Resolution die Dringlichkeit betont, mit der die in Korea bestehende Sicherheitslage jetzt und in Zukunft beobachtet werden muß. Aus diesem Grunde sollen der Koreakommission der Vereinten Nationen Militärfachleute beigegeben werden. Während die Vereinigung Koreas das Fernziel darstellt, besteht die Hauptfunktion der Kommission dieses Jahr darin, Feststellungen über die Sicherheitslage zu machen. Der zweite Unterschied liegt in der Tatsache, daß die Existenz der Kommission nicht zeitlich begrenzt ist; sie wird ihre Arbeiten fortsetzen, bis das Problem der Vereinigung gelöst ist.

Die Satzungen der Kommission

Ich freue mich, berichten zu können, daß dank der energischen Vorstellungen unserer Delegation die Delegation der Vereinigten Staaten, das USA-Außenministerium, der Präsident der UNO-Vollversammlung und der Generalsekretär der UNO der Notwendigkeit einer Stärkung der Kommission die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet zu haben scheinen. Man hat Syrien fallengelassen, und anstelle dieses Mitgliedslandes, das bisher Schwierigkeiten gemacht hat, ist die Türkei in die Kommission berufen worden. Der Generalsekretär Lie hat mir außerdem versichert, daß er verschiedene Mitgliedsregierungen der Koreakommission der Vereinten Nationen ersucht habe, als ihre Vertreter Personen zu bestimmen, die über eine starke Überzeugung, eine große Erfahrung und eine hohe Stellung verfügen, und zwar mit dem Ziel, das System eines ständigen Vorsitzes einzuführen, das ein gleichmäßiges und stabiles Funktionieren der Kommission gewährleisten würde.

Die Organisation des Sekretariats

Wie ich Ihnen durch Funktelegramm mitteilte, wurde Herr Bertil Renborg anstelle Dr. Wertheimers zum neuen Hauptsekretär ernannt. Der Generalsekretär und Herr Cordier (ein Amerikaner), der Stellvertreter des Generalsekretärs Trygve Lie, haben mir versichert, daß Herr Renborg ein Mann von starker Überzeugung ist und über gute Führereigenschaften verfügt. Er ist Schwede und war Leiter der Abteilung Mitteilungen und Berichte. Er hat eine zehnjährige Erfahrung im auswärtigen Dienst der schwedischen Regierung. Man hat mir weiter versichert, daß jene fünf unerwünschten Personen, nämlich Shahbaz, Katz und drei andere, ausgewechselt würden und daß ein völlig neues und verläßliches Sekretariat gebildet werde.

Erleichterungen für die Kommission

Sowohl der Generalsekretär als auch Herr Cordier ersuchten mich, unserer Regierung ihre Wünsche zu übermitteln, daß unsere Regierung die materiellen Arbeitsbedingungen, besonders die Unterbringung in Hotels, verbessern möge, ein Ersuchen, dem ich bereits durch Funktelegramm an Sie entsprach. Auf diesen Punkt war ich schon vor dieser Konferenz mit der Leitung der Vereinten Nationen durch Dr. Liu und Noble aufmerksam gemacht worden. Sie schlugen alle vor, daß unsere Regierung den Mitgliedern der Kommission und dem Hauptsekretär das Hotel Tschosen zur Verfügung stellen sollte, und zwar zu einem ermäßigten Preis, so daß sie mit ihren Tagegeldern, die sie von den Vereinten Nationen bekommen, bequem leben können. Ich persönlich pflichte diesem Vorschlag bei. Ich richte jetzt eine dringende Empfehlung an das Außenministerium, daß solche neuen Regelungen hinsichtlich der Hotelunterkunft getroffen werden.

Sonstige Themen der Tagesordnung, die uns besonders angehen

Die Vollversammlung ist mit der Beratung mehrerer wichtiger Probleme beschäftigt, aber unsere Delegation ist hauptsächlich an

der Frage der Neuaufnahmen, die auf dem toten Punkt angelangt ist, und an der Chinafrage interessiert. Wie ich Ihnen schon berichtete, hat die australische Delegation dem Politischen Sonderausschuß die neun einzelnen Resolutionsentwürfe eingereicht, die den Sicherheitsrat ersuchen, die Aufnahmeanträge Österreichs, Ceylons, Finnlands, Irlands, Italiens, Transjordaniens, der Republik Korea und Nepals von neuem zu behandeln, und im Augenblick werden diese australischen Resolutionen hitzig debattiert. Trotz der sowjetischen Opposition werden diese Resolutionen im Politischen Sonderausschuß durchgehen und auch von der Vollversammlung angenommen werden.

Unsere Delegation ist besonders am chinesischen Problem interessiert, weil die Stellungnahme der Vollversammlung zur Chinafrage von größter Bedeutung für den künftigen Status der chinesischen nationalistischen Regierung sein wird und auf einige Länder wie das Vereinigte Königreich, Indien, Australien usw., von denen es heißt, sie seien geneigt, dem roten Regime in China eine Art Anerkennung zu gewähren, großen Einfluß haben wird. Ich hoffe, daß die chinesische Delegation in der Lage ist, von der Vollversammlung der Vereinten Nationen eine günstige Entscheidung über ihren Antrag zu erlangen. Wir müssen unser möglichstes tun, der wachsenden Tendenz auf seiten einiger wichtiger Länder, der chinesischen kommunistischen Regierung Anerkennung zu gewähren, Einhalt zu tun. Denn wenn das geschähe, würde dies Verwirrung und Zersetzung im Lager der demokratischen Länder, die den Kommunismus bekämpfen, auslösen, und unser Land wäre auch unmittelbar betroffen, da das rote China zusammen mit den Ländern, die es anerkennen, in der Koreakommission sitzen würde.

Stellung Johnstons von der „New York Times“

Was den Fall Johnston betrifft, berichtete ich schon, daß ich eine persönliche Unterredung mit General Adler hatte, der damals versprach, die Frage des Verbleibens Johnstons in Korea eingehend zu prüfen. Gemäß weiteren Instruktionen von Ihnen übergab ich ihre Botschaft und hatte auch Besprechungen mit Dr. Sultzberger von der *New York Times*. Im Unterschied zu Adlers Einstellung sagte er mir

eindeutig, daß Johnston die Erlaubnis erhalten habe, angesichts der Tatsache in die Vereinigten Staaten zurückzukehren, daß er schon über drei Jahre im Ausland gewesen sei und zu seiner Familie nach New York zurückzukehren wünsche. Er versicherte mir jedoch, daß er den bestmöglichen Mann für Korea bestimmen werde. Er sagte mir, daß ein gewisser Herr Sullivan, der in Schanghai stationiert sei, nach Korea gesandt werden dürfte. Ich lege Herrn Sultzbergers Brief bei.

Die Erklärung des Verteidigungsministers und ihre Wirkung

Die Erklärung Verteidigungsminister Schins, die in Tokio veröffentlicht wurde und in der hiesigen Tagespresse erschien, ist eine Quelle von schweren Mißverständnissen sowohl in Washington als auch in Lake Success. Ich selbst bin der Ansicht, daß die Erklärung, die in der *New York Herald Tribune* unter dem Datum des 1. Novembers erschien, im wesentlichen nicht zeitgerecht und umsichtig ist. Zu Ihrer Information lege ich ein Exemplar der Ausgabe bei. Im Zusammenhang mit Ihrem Brief an Dr. Oliver, der sich mit demselben Problem befaßt, habe ich im Sinne meiner Treue Ihnen gegenüber meine Ansicht freimütig zum Ausdruck gebracht. Ich bin absolut davon überzeugt, daß Korea nur durch den Einsatz der souveränen Macht unserer Regierung vereinigt werden kann. Irgendeine Politik des Kompromisses und der Beratung kommt nicht in Frage, eine Wahrheit, die in unseren vergangenen bitteren Erfahrungen durch die üblichen und überall angewandten Taktiken der Sowjetunion zur Erlangung der Weltherrschaft erwiesen worden ist. Der kalte Krieg kann nicht endlos so fortgehen. Alle diese Weltprobleme sind unmöglich ohne einen dritten Weltkrieg zu lösen. Unser Plan, die Vereinigung herbeizuführen, muß im Hinblick auf die Weltentwicklung als Ganzes ausgearbeitet werden. Inzwischen ist die dringendste Aufgabe unserer Regierung, unsere nationale Bereitschaft in militärischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu steigern. Das sind die Ansichten, die ich mir in vollster Offenheit auszusprechen erlaube und um deren eingehende Prüfung ich Sie bitte. Sicher wird Dr. Tschan seinerseits einen Bericht geben. Ich tue das gleiche auf Grund meiner Diskussionen mit einigen wichtigen Delegierten in Lake Success.

Herr Kim und Fräulein Moh

Herr Kim ist nach seiner Einweisung in meine Dienststelle sehr dienlich gewesen. Seine liebenswürdige Art, sein gutes Englisch und seine zahlreichen Kontakte mit der Presse haben hierzu beigetragen. Ich bin Ihnen wirklich dankbar, daß Sie ihn mir für eine weitere Zeit belassen. Was Fräulein Moh betrifft, habe ich meine ursprüngliche Empfehlung ihrer Rückkehr geändert. Diese Änderung wurde von der Tatsache beeinflußt, daß Herr Kim während seiner Mission in den südamerikanischen Ländern mindestens zwei bis drei Wochen abwesend sein wird und daß Fräulein Moh selbst bis nach der Vertagung der Chinafrage in den Vereinten Nationen hierzubleiben wünscht. Ich hoffe, Sie sind damit einverstanden, daß sie wenigstens den November über noch hierbleibt.

Einige meiner finanziellen Wünsche

Seit meiner Entsendung in dieses Land habe ich stets versucht, meine persönlichen und dienstlichen Angelegenheiten innerhalb der vom Staatshaushalt gezogenen Grenzen zu regeln. Trotzdem ist meine finanzielle Lage nicht ganz in Ordnung. Ich brauche eine weitere Zuweisung von mindestens 1000 Dollar, um die finanzielle Lage, in der ich mich befinde, zu regeln. Ich habe drei Sonderreisen nach Kanada, Indiana (Yarnel) und nach Virginia und Süd-Karolina (Halsey) gemacht. Im Zusammenhang mit diesen Reisen gab ich 650 Dollar aus; Kanada (300 Dollar), Indiana (250 Dollar), Virginia und Süd-Karolina (100 Dollar). Und Fräulein McIntyre hat ab 1. Juli unsere Miete hierhergesandt. Aber wie Sie wissen, läuft der Kontrakt für das Büro im Empire State Building ab Juni. Ich brauche daher eine zusätzliche Anweisung von 280 Dollar für diese Zeit. Deshalb bitte ich um eine weitere Überweisung von 1000 Dollar wegen dieser Posten.

Außerdem bitte ich Sie, meiner Frau zu gestatten, daß sie 1000 Dollar einwechselt. Ich benötige diese Summe für meinen eigenen Bedarf, zum Kauf von einigen Büchern, für persönliche Dinge und für eine weitere Zahnbehandlung. Ich muß vor allem fremdsprachige Bücher kaufen, antiquarische wie neue. Meine Bibliothek

TELEPHONE
LONGACRE 5-4420

CABLE ADDRESS
KORUNMISON

PERMANENT OBSERVER OF THE REPUBLIC OF KOREA
TO THE UNITED NATIONS
EMPIRE STATE BUILDING
ROOM 6010
350 FIFTH AVENUE • NEW YORK 1, N. Y.

November 3, 1949

Dear Mr. President:

I have the honour to make a brief report covering the following subjects:

THE KOREAN PROBLEM AND THE GENERAL ASSEMBLY

In view of the fact that I have made telegraphic reports at the various stages of the deliberations, that you must have heard a detailed report from Harold Noble and that various official documents of the United Nations covering proceedings on the Korean discussion are to be sent to the Foreign Minister, I shall not dwell much upon details of the deliberations. I want only to point out that the Four Powers draft resolution was passed by the General Assembly by an overwhelming majority; that is to say, 48 to 6, in spite of the opposition from the Soviet Bloc. It is gratifying to note those friendly nations which had supported Korea's case in Paris last year are still steady and strong in sympathy toward Korea, in spite of the continuous and tragic development in China since then.

THE NEW FEATURES OF THE RESOLUTION

The characteristic difference between the December 12th, 1948 resolution and the present Four Powers draft resolution lies in the fact that the present resolution emphasizes the urgency of observation on the security situation existing in Korea now, and in the future. That is the reason why military experts are to be attached to the United Nations Commission on Korea. With the unification of Korea as the ultimate objective, the Commission's chief function this year is to make observations on the security situation. The second difference is found in that the existence of the Commission is indefinite; it will continue its work until the problem of unification has been achieved.

THE CONSTITUTION OF THE COMMISSION

I am happy to report that as the result of strong presentation made by our Delegation, the United States Delegation and the State Department, the President of the General Assembly and the Secretary-General of the Secretariat seemed to have given due attention to the need of strenthening the Commission. Syria is dropped and Turkey is nominated in lieu of that former troublesome member country. Secretary-General Lie has further assured me he had requested various member governments on the United Nations Commission on Korea to nominate their representatives from among persons of strong conviction and high experience and rank, with a view of having a system of permanent chairmanship that will insure steady and stabilized functioning of the Commission.

THE ORGANIZATION OF THE SECRETARIAT

As I reported to you by radiogram, Mr. Bertil Renborg was appointed as the new principal secretary in lieu of Dr. Wertheimer. The Secretary-General and Mr. Cordier (American), Executive Assistant to Secretary-General Trygve Lie, have assured me that Mr. Renborg is a man of strong conviction and leadership. He is a Swedish citizen and has been in charge of the Division of Communications and Records. He had ten years' experience in the foreign service of the Swedish Government. They further have assured me that those five objectionable persons; namely, Shahbaz, Katz, and three others will be changed and that an entirely new and sound secretariat will be constituted.

H.E. Dr. Syngman Rhee
President of the Republic of Korea
Seoul, Korea

Fotokopie der 1. Seite des Dokuments Nr. 5

TELEPHONE
LONGACRE 3-4420

CABLE ADDRESS
KORUNMISON

PERMANENT OBSERVER OF THE REPUBLIC OF KOREA
TO THE UNITED NATIONS
EMPIRE STATE BUILDING
ROOM 8010
350 FIFTH AVENUE · NEW YORK 1, N. Y.

H.E. Dr. Syngman Rhee -3- November 3, 1949

For your reference a copy of that release is enclosed herewith. In connection with your letter to Dr. Oliver dealing with the same problem, I expressed my own frank view with a sense of loyalty to you. I am of the firm conviction that unification of Korea can be brought about only through exercise of the sovereign power of our Government. Any policy of compromise or conferences is out of the question, which truth has been demonstrated in our past bitter experiences by the habitual tactics that are used everywhere by the Soviet Union to obtain world hegemony The cold war cannot go on indefinitely like this. All these world problems could not be possibly solved without a third world war. Our plan of achieving unification must be mapped out in march with the developments of the world situation as a whole. In the meantime, our national preparedness in military power and economic strength is the most compelling task imposed upon our Government. Such are the views I dare to express with utmost frankness which I beg you to give full consideration. I am sure Dr. Chang will make a report on his part. I am doing the same based on my discussions with some important delegates at Lake Success. .

MR. KIM AND MISS MOH

Mr. Kim has been very helpful to me after his assignment to my headquarters. His charming personality, his command of good English and his wide acquaintances with the Press all have contributed to this. I am really grateful to you for assigning him for a further period. As for Miss Moh, I have changed my original recommendation for her return. This change has been influenced by the fact that Mr. Kim will be absent for at least 2 or 3 weeks on his mission to the South American countries and also that Miss Moh herself desires to stay here until after the adjournment of the Chinese question at the United Nations. I hope you will approve her stay through the month of November at least.

SOME OF MY FINANCIAL REQUESTS

Ever since my appointment to this country I have tried to manage my personal and official affairs within the boundaries of the budget. In spite of this my financial condition is not in good shape. I need a further allowance of at least $1000. to adjust the financial situation I am faced with. I made three special trips to Canada, Indiana (Yarnell), and to Virginia and South Carolina (Halsey). In connection with these trips I spent about $650; Canada ($300), Indiana ($250), Virginia and South Carolina ($100). And Miss McIntyre began to send our rent here beginning the period July 1st. But, as you know, the Empire State Building office was contracted from the month of June. Therefore I need another remittance for $280. covering that period. So I should like to have another remittance of $1000 in connection with these items.

Further I request you to permit my wife to buy $1000 exchange. I need that amount for my personal use, for purchasing some books, personal effects and for additional dental treatment. Especially I have to buy books, old and new, in foreign languages. My library was gone during the days of my prison life and its aftermath under the Japanese regime. Some winter clothing is also needed. I hope you will give favorable consideration to these requests.

With a sense of loyalty and esteem, I am,

Sincerely yours,

JMChang

Chough, Pyung Ok
Ambassador Plenipotentiary and Extraordinary, Personal Representative of the President of the Republic of Korea and Permanent Observer to the United Nations.

POC:fp
Enclosures

Fotokopie der letzten Seite des Dokuments Nr. 5

kam während meiner Gefängniszeit und der nachfolgenden Zeit unter dem japanischen Regime abhanden. Ich brauche auch einige Winterkleidung. Ich hoffe, Sie werden diese Bitten mit Wohlwollen aufnehmen.

Mit dem Ausdruck meiner Treue und Hochachtung bin ich

Ihr aufrichtiger

Tscho Bion Ok[1]

Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter,
Persönlicher Vertreter des Präsidenten der Republik Korea
und Ständiger Beobachter bei den Vereinten Nationen

POC: fp
Anlagen

[1] Eigenhändige Unterschrift Tscho Bion Oks.

Nr. 6

Brief des südkoreanischen Botschafters in Washington Tschan Men an Li Syng Man vom 11. Januar 1950[1]

Vertraulich[2]

KOREANISCHE BOTSCHAFT

WASHINGTON D. C.[3]

11. Januar 1950

Exzellenz!

Diesen Brief schreibe ich noch kurz vor Abgang der Postmappe zum Flugplatz, um Ihnen noch einige ermutigende Informationen zu geben, die ich einer vertraulichen Mitteilung seitens einer sehr hochgestellten zuverlässigen Persönlichkeit im Pentagon[4] verdanke. Ich bin davon in Kenntnis gesetzt worden, daß das USA-Außenministerium und das Pentagon auf dem Gebiete der Orientpolitik der Vereinigten Staaten eine feste Haltung einzunehmen beabsichtigen. In diesem antikommunistischen Plan wird Korea eine wichtige Stellung einnehmen. Ich habe jede Hoffnung, daß wir auf Grund dessen viel mehr Hilfe, militärisch gesprochen, erhalten.

Von einer vertraulichen Stelle im USA-Außenministerium habe ich erfahren, daß Präsident Truman in aller Kürze eine Ermächtigung unterzeichnen werde, die die Genehmigung zur Bewaffnung koreanischer Schiffe und Flugzeuge gewähren wird. Deshalb bin ich zuversichtlich, daß es in Pearl Harbor beim Einbau von Geschützen auf der „Bakdusan“ keine Verzögerung geben wird, denn der Befehl des Präsidenten wird das Haupthindernis aus dem Weg räumen.

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden.

[2] Im Original mit Tinte geschriebener und unterstrichener handschriftlicher Vermerk.

[3] Briefkopf.

[4] USA-Kriegsministerium. *Die Red.*

Confidential

KOREAN EMBASSY
WASHINGTON, D.C.

January 11, 1950

Your Excellency:

This letter is being prepared just before the pouch leaves for the airport so that I may give you some encouraging news which I have received confidentially from a top level, reliable source in the Pentagon. I am informed that the State Department and the Pentagon are planning a firm stand with respect to the U. S. Oriental policy. In this anti-Communist plan, Korea will occupy an importat position. I have every hope that we will get much more help, militarily speaking, as a result.

I have had word from a confidential source in the State Department that P esident Truman will sign, very soon, authorization which will grant permission for armament for Korean ships and planes. Thus I am confident that there will be no delay at Pearl Harbor in installing guns on the Bak-dusan, for the President's order will remove the principal and important obstacle.

The Turkish representative on UNCOK has met with me and I found him to be a strong and sympathetic person. I feel sure he will make a good Commission member.

With sentiments of loyalty and esteem, I am

Respectfully yours,

John M. Chang
John M. Chang

His Excellency
Dr. Syngman Rhee
President of the
Republic of Korea

Fotokopie des Dokuments Nr. 6

Der türkische Vertreter bei der UNCOK[1] hatte eine Begegnung mit mir, und ich erkannte ihn als eine starke und wohlwollende Persönlichkeit. Ich habe das sichere Gefühl, daß er ein gutes Kommissionsmitglied abgeben wird.

Mit dem Ausdruck der Treue und Hochachtung bin ich

ergebenst Ihr

John M. Tschan[2]

Seiner Exzellenz
Dr. Li Syng Man
Präsident der Republik Korea

[1] Koreakommission der Vereinten Nationen. *Die Red.*
[2] Eigenhändige Unterschrift Tschan Mens.

Nr. 7

Brief des außenpolitischen Beraters Li Syng Mans, Pjöng Ku Jong, an Li Syng Man vom 3. Dezember 1948[1]

3568 1/2 S. VAN NESS AVENUE
LOS ANGELES 7, CALIF.[2]

Präsident Li Syng Man — 3. Dez. 1948
Republik Korea
Präsidialkanzlei
Kjöng Miu Dai, Söul, Korea

Lieber Präsident!

Ich erhielt heute morgen Ihr Funktelegramm und danke Ihnen hiermit für die Gewährung der Frist, meine Wunde auszuheilen und mein Kommen bis Anfang des Frühjahrs zu verschieben, um Ihnen und meiner Heimat zu dienen.

Was die internationale politische Lage und die Bekämpfung der kommunistischen Bedrohung Koreas und Chinas betrifft, erlaube ich mir zu wiederholen, was ich Ihnen schon früher schrieb, nämlich: Die Würfel sind gefallen, daß Ostasien, wie alle anderen unmittelbar bedrohten Plätze auf der Welt, sich entweder der kommunistischen Eroberung ohne Widerstand unterwerfen oder sich für den Kampf um Sein oder Nichtsein vorbereiten muß, und daß jeder echte Patriot in Amerika, Korea, Japan und China zum Opfer von Leib und Leben für die letztgenannte Alternative bereit sein sollte. Um aber den kommenden Kampf zu einem siegreichen Ende zu führen, müssen die Kräfte der Verteidigung, das heißt die Armeen Amerikas, Japans, Chinas und Koreas, koordiniert und einem Oberbefehlshaber unterstellt werden, wobei drei Ziele zu verfolgen sind, und zwar: Die Japaner stoßen nach Nordosten durch und passieren Wladiwostok; koreanische und amerikanische Armeen marschieren

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden.

[2] Briefkopf.

nach der Befreiung unserer Gebiete im Norden durch die Halbinsel Liautung und hinauf nach Charbin; und eine wiederbelebte chinesische nationalistische Armee erobert Chinas verlorene Gebiete einschließlich der Provinz Schantung zurück. Nach einem solchen siegreichen Ende halten die koreanischen und amerikanischen Armeen die Mandschurei besetzt, bis die Kosten der Befreiung durch die Entwicklung der Reichtümer dieses Teils Ostasiens seitens des vereinten Kapitals und der vereinten Arbeitskraft der Mandschurei, Koreas und Amerikas vollständig zurückgezahlt, bis dort Demokratie und Frieden sicher aufgerichtet sind.

In der darauffolgenden Neugestaltung des Fernen Ostens sollte Japan veranlaßt werden, mit dem vorherrschenden Einfluß zufrieden zu sein, den es über Wladiwostok und einen Teil Sibiriens, aber nie wieder über Korea und die Mandschurei, erlangen soll, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil, wenn Japan wieder eine imperialistische Nation werden dürfte, sein rachsüchtiger Geist von neuem entflammen und Herz und Seele eines jeden Japaners erhitzen würde, so sehr auch amerikanisches Wohlwollen und amerikanische Demokratie Japan weißwaschen mögen, und Japan dann Anstalten treffen würde, die demütigende Kapitulation auszulöschen, die es auf einem USA-Schlachtschiff anbieten mußte; und zweitens, weil Japan vielleicht Rußland als Verbündeten wählen und wieder versuchen würde, das Abenteuer zu beginnen, die Welt zu erobern. Die einzige Möglichkeit, eine solche Gefahr im Keime zu ersticken, liegt darin, Korea und China so stark wie Japan zu machen, so daß sich die drei gegenseitig die Waage halten und im Fall eines russischen Angriffs mit amerikanischer Unterstützung als ein vereinigter Verteidiger dienen können.

Sie haben zweifellos einen besseren Plan als das, was ich hier über das künftige Schicksal Asiens sagte, aber ich wiederhole diese Gesichtspunkte, damit ich, und nicht Sie, der oberste Führer von 30 Millionen Koreanern, das Ziel feindlicher Angriffe und feindlichen Spottes werde, wenn unsere Pläne in die Öffentlichkeit sickern oder vom Feind abgefangen werden sollten.

Ihr getreuer

Pjöng Ku Jong[1]

---

[1] Eigenhändige Unterschrift Pjöng Ku Jongs.

Nr. 8

Brief des außenpolitischen Beraters Ly Syng Mans, Pjöng Ku Jong, an Li Syng Man vom 18. April 1949 mit beigeschlossenem Entwurf des „Bündnisvertrags zwischen den USA und Korea"[1]

BÜRO DES BERATERS
AMT DES MINISTERIUMS FÜR ÖFFENTLICHE INFORMATIONEN UND DES MINISTERIUMS FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
REGIERUNGSGEBÄUDE
SÖUL, REPUBLIK KOREA[2]

Präsident Li Syng Man — 18. April 1949
Präsidialkanzlei
Hauptgebäude, Söul

Lieber Präsident!

Die Anlage ist der Schlußteil des Entwurfs eines koreanisch-amerikanischen Bündnisvertrags. Um den Inhalt dieses Vertrags streng geheimzuhalten, schrieb ich ihn eigenhändig auf der Maschine vom Konzept ab. Ich bitte Sie, ihn zu vernichten, wenn Sie ihm keinen Nutzen beimessen. Wenn Sie anderseits einen solchen Vertrag wünschen, wäre der erste Schritt zur Eröffnung von Verhandlungen, anläßlich eines privaten Essens mit Herrn Muccio die Möglichkeit eines Abschlusses zu erörtern, wobei Sie mich als denjenigen nennen können, der darüber Herrn Dean Acheson schrieb, als ich in Los Angeles war; Sie können hinzufügen, daß die Grundlinie des Entwurfs brieflich im vorigen Dezember Präsident Truman zur Kenntnis gebracht worden ist. Eine Aufnahme der Besprechung in dieser Weise würde eine für Sie peinliche Situation ausschließen, falls Herr Muccio das Korea-Amerika-Rußland-Problem nicht so sieht wie Sie und ich.

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden.

[2] Briefkopf.

Als Ihr Berater in außenpolitischen Fragen glaube ich, Ihnen meine Meinung über Dr. Tscho, Ihren Reisebotschafter, der jetzt in Amerika ist, mitteilen zu müssen. Er scheint zuviel zu reden. Dadurch bringt er nicht nur Sie, sondern auch die Leiter der USA-Regierung in Verlegenheit, indem[1] er Dinge wie sein Gesuch um Waffenhilfe in alle Welt funkt.

Sein Gesuch um Hilfe und die Erlangung des Erbetenen sind gänzlich verschiedene Dinge, aber noch bevor er etwas über das Schicksal seiner Bitte wußte, sprach Tscho darüber im Rundfunk. Kein Diplomat, der auch nur über ein Körnchen Klugheit verfügt, würde eine solche Torheit begehen.

Was die tieferen Strömungen der öffentlichen Meinung über die Internationale Politik betrifft, werde ich Ihnen später einen separaten Bericht zustellen.

Mit dem Ausdruck meiner Dankbarkeit Ihnen und Frau Li gegenüber für ihren Besuch während der Tage, die ich auf dem Krankenlager verbringen mußte,

hochachtungsvoll Ihr

Pjöng Ku Jong[2]

Entwurf eines Bündnisvertrags

Seine Exzellenz der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika und Seine Exzellenz der Präsident der Republik Korea

sind

in dem Wunsche, die Freundschaft zwischen ihren beiden Ländern zu festigen und die Beziehungen guten Einvernehmens zwischen denselben aufrechtzuerhalten und für alle Zukunft zu befestigen, und

in der Meinung, daß die Beziehungen, die zwischen Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika und Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Republik Korea als unabhängigen Herrschern bestehen, durch den Abschluß eines Bündnis- und Freundschaftsvertrags definiert werden sollen,

---

[1] Die englischen Worte für „in Verlegenheit, indem" sind mit Tinte eingefügt.

[2] Eigenhändige Unterschrift Pjöng Ku Jongs.

übereingekommen, zu diesem Zweck und auf der Basis völliger Freiheit, Gleichheit und Unabhängigkeit einen Vertrag abzuschließen, der nach seiner Ratifizierung in Kraft treten soll, und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Herrn Soundso — USA und

Herrn Soundso — Republik Korea,

die, nachdem sie ihre Vollmachten vorgelegt haben, welche in Ordnung befunden wurden, folgendes vereinbart haben:

Artikel 1. Dauernder Friede und dauernde Freundschaft sollen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Republik Korea herrschen, und zwischen den hohen vertragschließenden Parteien soll zur Bekräftigung ihrer Freundschaft, ihres herzlichen Einvernehmens und ihrer guten Beziehungen und zum Zwecke gemeinsamer Verteidigung ein enges Bündnis geschlossen werden, und auf allen Gebieten der Außenpolitik, die ihre gemeinsamen Interessen berühren, sollen erschöpfende und freimütige Beratungen zwischen den beiden Staatsleitern stattfinden.

Jede der hohen vertragschließenden Parteien verpflichtet sich, keine Haltung einzunehmen, und zwar auch nicht gegenüber fremden Ländern, die mit dem Bündnis unvereinbar ist oder Schwierigkeiten für die andere Partei schaffen könnte.

Artikel 2. Jede der hohen vertragschließenden Parteien wird bei der Regierung der anderen hohen vertragschließenden Partei durch einen ordnungsgemäß akkreditierten diplomatischen Vertreter repräsentiert sein.

Artikel 3. Sollte ein Streit zwischen der Republik Korea und einem dritten Staat eine Lage schaffen, die die Gefahr eines Bruchs mit diesem Staat mit sich bringt, so werden die hohen vertragschließenden Parteien gemeinsame Schritte unternehmen, um den fraglichen Streit mit friedlichen Mitteln und im Einklang mit den Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen und anderer internationaler Übereinkommen, die auf den Fall anwendbar sind, beizulegen.

Artikel 4. Sollte ungeachtet der Bestimmungen des obigen Artikels 3 eine der hohen vertragschließenden Parteien in einen Krieg verwickelt werden, so wird die andere hohe vertragschließende Partei, immer im Rahmen der Bestimmungen des folgenden Artikels, ihm sofort als Verbündeter zu Hilfe kommen. Im Fall einer

drohenden Kriegsgefahr werden die hohen vertragschließenden Parteien sogleich gemeinsam die notwendigen Verteidigungsmaßnahmen treffen.

Artikel 5. Die Hilfe Seiner Exzellenz des Präsidenten der Republik Korea im Kriegsfall oder im Fall unmittelbarer Kriegsgefahr wird darin bestehen, daß er Seiner Exzellenz dem Päsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika auf koreanischem Gebiet alle Einrichtungen und jede in seiner Macht liegende Unterstützung zur Verfügung stellen wird, einschließlich der Benutzung der Eisenbahnen, Flüsse, Befestigungen, Flughäfen sowie Verkehrs- und Nachrichtenmittel.

Die Hilfe Seiner Exzellenz des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika im Kriegsfall oder im Fall unmittelbarer Kriegsgefahr wird darin bestehen, daß er Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Republik Korea auf koreanischem Gebiet alle in seiner Macht stehenden Einrichtungen, einschließlich der Streitkräfte der Vereinigten Staaten von Amerika und Waffen, Versorgungsgüter, Schiffe und Flugzeuge auf Leih- und Pachtbasis sowie Techniker und Taktiker, wie im Anhang festgelegt, zur Ausrüstung, Ausbildung und Aktivierung der Streitkräfte der Republik Korea, zur Verfügung stellen wird.

Artikel 6. Die hohen vertragschließenden Parteien sind sich darin einig, daß die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung in Korea und, im Rahmen der Bestimmungen des obigen Artikels 5, für die Verteidigung Koreas gegen einen Angriff von außen bei Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Republik Korea liegt. Nichtsdestoweniger erkennt Seine Exzellenz der Präsident der Republik Korea an, daß die ständige und unbedingte Aufrechterhaltung und der Schutz der Hauptverbindungslinien der amerikanischen Streitkräfte im gemeinsamen Interesse der hohen vertragschließenden Parteien liegt. Zu diesem Zweck und um Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika die Erfüllung seiner Verpflichtungen auf Grund des obigen Artikels 4 zu erleichtern, verpflichtet sich Seine Exzellenz der Präsident der Republik Korea, Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika für die Dauer des Krieges Luftstützpunkte zu überlassen, deren Lage von Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika in oder in der Gegend von . . . und . . . zu bestimmen sind. Der Präsident der Republik

Korea wird Seine Exzellenz den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika außerdem ermächtigen, auf koreanischem Gebiet wie auch in koreanischen Gewässern für die Dauer des Krieges und im Einklang mit den Bestimmungen dieses Vertrags Streitkräfte zu unterhalten, mit der Maßgabe, daß die Anwesenheit dieser Truppen in keiner Weise eine Besetzung darstellt und keineswegs die Souveränität Koreas beeinträchtigt.

Artikel 7. Es wird weiterhin anerkannt und vereinbart, daß Seine Exzellenz der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, sollte in Vergeltung eines Angriffs der chinesischen kommunistischen Armee auf Korea ein Befreiungskrieg in die Mandschurei getragen werden müssen, Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Republik Korea helfen wird, den Befreiungskrieg zu einem siegreichen Abschluß zu bringen, wogegen sich der Präsident der Republik Korea verpflichtet, abgesehen vom Wiederaufbau Nordkoreas, der die alleinige Angelegenheit der Republik Korea sein soll, die Entwicklung der natürlichen Hilfsquellen der Mandschurei und anderer Teile Ostchinas einer gemeinsamen Verwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika und Koreas zu unterstellen.

Artikel 8. Punkt 1. Dieser Vertrag soll zweifach ausgefertigt werden, und zwar in englischer und koreanischer Sprache, wobei erstere als die maßgebende Fassung anerkannt wird. Punkt 2. Sollte sich hinsichtlich der Anwendung oder der Auslegung dieses Vertrags eine Meinungsverschiedenheit ergeben und sollte es den hohen vertragschließenden Parteien nicht gelingen, diese Meinungsverschiedenheit im Wege direkter Verhandlung zu beheben, so soll sie gemäß der Entscheidung eines Schiedsgerichts behandelt werden, das sich aus drei neutralen und desinteressierten, von beiden der hohen vertragschließenden Parteien als gerecht und unparteiisch angesehenen Mächten zusammensetzen soll.

Artikel 9. Der in Artikel 5 vorgesehene Anhang ist ein integraler Bestandteil dieses Bündnisvertrags.

Artikel 10. Punkt 1. Dieser Vertrag soll nach seiner Ratifizierung durch den Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika und die Nationalversammlung der Republik Korea in Kraft treten und soll vom Tag der Ratifizierung an zwanzig Jahre voll in Kraft sein. Punkt 2. Zu jedem Zeitpunkt nach zwanzig Jahren, gerechnet vom Datum des Inkrafttretens dieses Vertrags an, werden die hohen ver-

OFFICE OF THE ADVISER
OFFICE OF THE MINISTRY OF PUBLIC INFORMATION
AND
MINISTRY FOR FOREIGN AFFAIRS
GOVERNMENT BUILDING
SEOUL, REPUBLIC OF KOREA

of the war, air bases to be selected by His Excellency, the President of the United States of America at or in the vicinities of------ and -----. The President of the Republic of Korea further will authorize His Excellency, the President of the United States of America to maintain forces on Korean territory as well as on Korean waters for the duration of the war and in accordance of the provisions of this treaty on the under standing that the presence of these forces shall not constitute in any manner an occupation and will in no way prejudice the sovereignty of Korea.

Article 7. It is further recognized and understood that should a war of liberation have to be carried to on Manchuria in retaliation to Chinese Communist Army's attack upon Korea, His Excellency, the President of the United States of America will assist His Excellency, the President of Republic of Korea to bring the war of liberation to a victorious conclusion; and in return, the President of the Republic of Korea, except the reconstruction of North Korea which shall be the sole concern of the Republic of Korea, pledges to put the deevelopment of the natural resources of Manchuria and other parts of East China under a joint adminsitration of the United Staees of America and Korea.

Article 8, Point-I. This treaty shall be executed in duplicate, in English and Korean languages, of which the former shall be recognized as the authoritative version. Point-2. Should any difference arise relative to the application or the interpretation of this treaty, and should the high contracting parties fail to

Fotokopie der 4. Seite des Entwurfs eines Bündnisvertrags zwischen den USA und Korea

tragschließenden Parteien auf Ansuchen einer der beiden einen neuen Vertrag schließen, der die weitere Aufrechterhaltung der Grundsätze der Freundschaft und gegenseitigen Sicherheit und Interessenverteidigung in Ostasien, wie sie im vorliegenden Vertrag enthalten sind, gewährleistet.

Anhang

(Im Anhang sollen Art und Menge der Geschütze, Panzer, ihre Kaliber und Modelle, die Zahl der Schiffe, ihre Typen und Tonnagen, die Anzahl, die Typen und Modelle der Flugzeuge und die Menge und Art der Versorgungsgüter, die unsere Streitkräfte benötigen, festgelegt werden; und diese können am besten durch einen sachverständigen Zeugamtsoffizier beschrieben werden.)

Zum Zeugnis dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den vorliegenden Vertrag unterzeichnet und ihre Siegel beigeheftet.

Gegeben zu . . . . in zweifacher Ausführung an diesem, dem . . . ten Tag des Monats 1949

L. S. . . . .
L. S. . . . .

Bemerkungen über jedwede Frage der genannten 10 Artikel mögen hier folgen.

Nr. 9

Brief des außenpolitischen Beraters Li Syng Mans, Pjöng Ku Jong, an Li Syng Man vom 18. Juni 1949 [1]

BÜRO DES BERATERS
AMT DES MINISTERIUMS FÜR ÖFFENTLICHE
INFORMATIONEN UND DES
MINISTERIUMS FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
REGIERUNGSGEBÄUDE
SÖUL, REPUBLIK KOREA[2]

Präsident Li Syng Man — 18. Juni 1949
Kjöng Miu Dai
Söul

Lieber Präsident!

Ich bin gerade von der amerikanischen Botschaft zurückgekommen, wo ich eine sehr herzliche Unterhaltung mit Herrn John Muccio über zwei Dinge hatte, nämlich über meine Mission zu südamerikanischen Staaten und über USA-Hilfe mit Luft- und Ozeanflotten im Falle, daß wir kämpfen müssen.

Bezüglich meines Besuchs der mittel- und südamerikanischen Staaten erklärte Herr Muccio, er werde an das USA-Außenministerium drahten und darum nachsuchen, daß das Ministerium die diplomatischen Vertreter der USA in Lateinamerika über meinen geplanten Besuch informiert, damit sie mir bei meinen Geschäften mit den lateinamerikanischen Staaten behilflich sein mögen, wenn ich dort bin. Außerdem will Herr Muccio seinen Kollegen in Lateinamerika selbst von meinem Kommen schreiben.

Bezüglich der Hilfe, die uns mit USA-Luft- und Ozeanflotten in dem Fall gegeben werden soll, daß wir mit dem nordischen Bären kämpfen müssen, erklärte Herr Muccio, er werde den Boden

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden.

[2] Briefkopf.

大韓民國公報處
大韓民國外務部 顧問

OFFICE OF THE ADVISER
OFFICE OF THE MINISTRY OF PUBLIC INFORMATIONS
AND
MINISTRY FOR FOREIGN AFFAIRS
GOVERNMENT BUILDING
SEOUL, REPUBLIC OF KOREA.

大韓民國政府中央廳內

18 June 1949

President Syngman Rhee
Kyung Mu Dai
Seoul.

Dear President:

I just returned from the American Embassy where I had a very cordial conversation with Mr.John Muccio on two subjects, namely-concerning my mission to South American States,and about U.S.aid with air and ocean fleets in case we have to fight.

On the ma tter of my visiting the central and South American States,Mr.Muccioмх said he would wire to State Department, requesting that Department to send word to the U.S.diplomatic representatives in Latin America about my contemplated visit so that they may help me in dealing with the Latin American States when I am there,besides Mr.Muccio himself will write to his coleagues in Latin America of my coming.

On the matter of aid to be given us with U.S.Air and ocean fleets in case we have to fight the North Bear,Mr.Muccio said he would do the cultivation work for the matter with his Government so that things shall be ready in case we need. Mr. Muccio's words are too good to believe but those are what he said to me this morning. Mr.Muccio said he regrets that I have to leave the important job of teaching the youths in the Army and the youths in general about loyalty and devotion to our Fatherland and to the sacred cause of democracy and of Christian civilization. I replied I will return and keep up the work which I have started.

We have to let Mr.Muccio know the countries that you want me to visit so that he may contact with the U.S.diplomats in those countries. Will report more fully when I see you next time. I enclose an extra copy so that you may give it to Mr. Cynn Sung Mo.

Faithfully yours

Peong Koo Yoon

N.B. Either due to their jealousy or something,both Lee Chul Won and Ben ,in certain respects,non-cooperative and dsicourteous. Lee Chul won made an announcement that he appointed Kim Kil Jun an adviser to OPI.

Fotokopie des Dokuments Nr. 9

für diese Frage bei seiner Regierung vorbereiten, so daß die Dinge fertig sind, falls wir sie brauchen. Herrn Muccios Worte sind zu gut, um daran zu glauben, aber das sagte er mir heute morgen. Herr Muccio sagte, er bedaure, daß ich die wichtige Arbeit, die jungen Leute in der Armee, und die Jugend überhaupt, in der Treue und der Hingabe zu unserem Vaterland und zur heiligen Sache der Demokratie und der christlichen Zivilisation zu unterrichten, verlassen müsse. Ich antwortete, daß ich zurückkommen und die von mir begonnene Arbeit wieder aufnehmen werde.

Wir müssen Herrn Muccio die Länder mitteilen, von denen Sie wollen, daß ich sie besuche, damit er mit den USA-Diplomaten in diesen Ländern Fühlung nehmen kann. Werde ausführlicher berichten, wenn ich Sie nächstens sehe. Ich lege eine Kopie bei, damit Sie sie Herrn Sin Sen Mo geben können.

Ihr sehr ergebener

Pjöng Ku Jong[1]

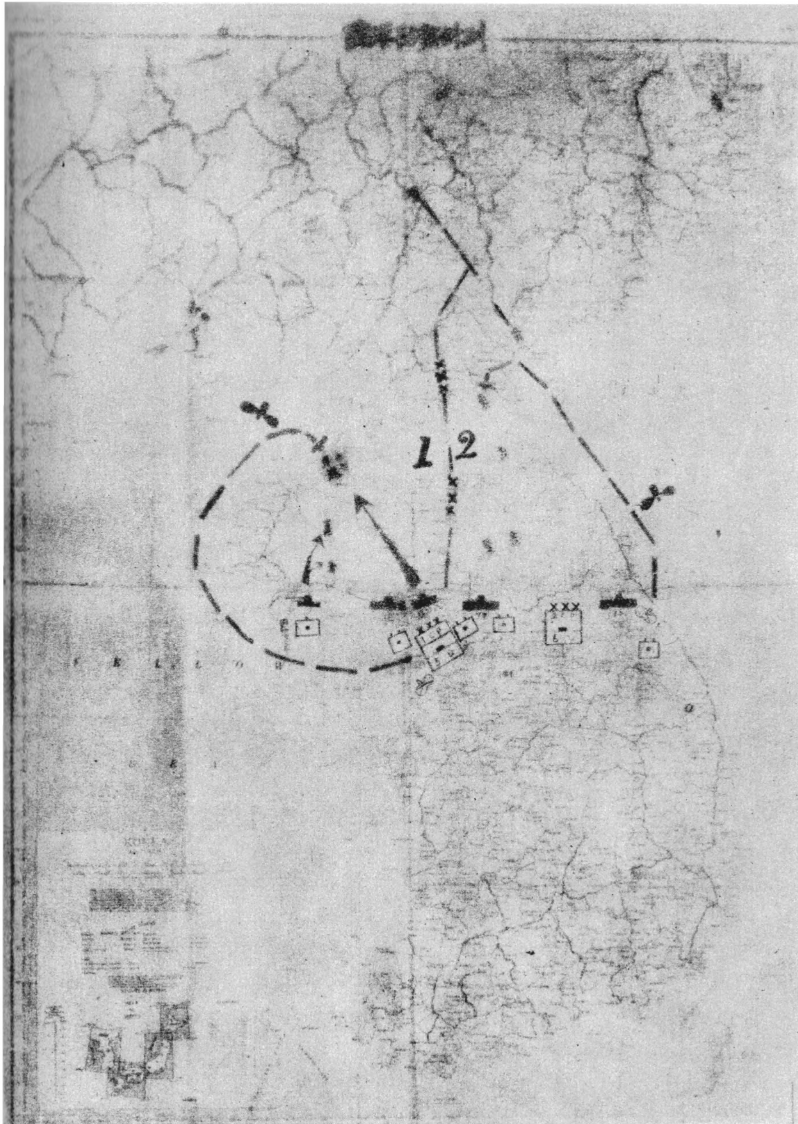
N. B. Entweder ihrer Eifersucht oder eines anderen Grundes wegen (sind) sowohl Li Tschul Won als auch Ben in gewisser Hinsicht abweisend und unhöflich. Li Tschul Won gab bekannt, daß er Kim Kil Dschun als Berater für das OPI[2] ernannt habe.

---

[1] Eigenhändige Unterschrift Pjöng Ku Jongs.

[2] Amt des Ministeriums für öffentliche Informationen. *Die Red.*

2. TEIL



Fotokopie der strategischen Karte für einen Angriff auf Nordkorea

Nr. 10

Strategische Karte für einen Angriff auf Nordkorea

Erläuterungen

Dies ist eine im Hauptquartier der südkoreanischen Armee gefundene USA-Militärkarte, die 1945 vom Heereskartendienst der USA-Armee im Maßstab 1 : 1 000 000 herausgegeben worden ist.

Linien, Pfeile und andere auf dieser Karte eingetragene herkömmliche Zeichen zeigen den von den amerikanischen Imperialisten und der Li-Syng-Man-Clique festgelegten Plan zu einem Angriff auf Nordkorea.

Diese Karte zeigt, daß zwei südkoreanische Armeen entlang dem 38. Breitengrad für den Angriff auf den Norden stationiert werden sollten. Die erste Armee sollte die militärischen Operationen gegen Nordkorea zwischen der Küste des Gelben Meeres und Kolangpo, nordöstlich von Kaesong, eröffnen, während die zweite Armee die Operationen zwischen Kolangpo und der Ostküste aufnehmen sollte.

Die erste Armee sollte den Hauptschlag von ihrer rechten Flanke aus dem Raume Kaesong, unmittelbar gegenüber Phjöngjang, führen, während ihre linke Flanke aus dem Raume Undschin gegen Sintschon und dann gegen Sariwon angreifen sollte. Außerdem sollte ein Landungsunternehmen unter Luftdeckung im Raume Hantschon von Intschon aus durchgeführt und auf Phjöngjang vorgetragen werden.

Die erste Armee sollte aus zwei Gruppen bestehen. Die erste Gruppe sollte aus der 1. und 2. Division und einem Regiment, und die zweite Gruppe aus der 5. Division, drei selbständigen Regimentern und mehreren Flakbatterien gebildet werden.

Die zweite Armee sollte einen Angriff auf den Norden aus den Räumen Tongdutschon, Tschuntschon, Hantschi beginnen, und unter Luftdeckung sollte im Raume Djengpjeng eine Landung von Tschumundschen aus erfolgen, um die Verbindung zwischen Phjöngjang und Süd- und Nordhamgjeng abzuschneiden.

Die zweite Armee sollte ebenfalls aus zwei Gruppen bestehen. Die erste Gruppe sollte aus der 7. und 8. Division, und die zweite Gruppe aus der 6. Division sowie einigen selbständigen Regimentern und Flakbatterien gebildet werden.

Neben der 1. und 2. Armee sollten Reserveeinheiten bereitstehen, die aus der 3. Division (5 Regimenter) und motorisierten Divisionen bestanden.

Im Gebiet entlang dem 38. Breitengrad sollten ungefähr zehn Divisionen konzentriert werden, um den Angriff gegen Nordkorea zu eröffnen.

Nr. 11

Bericht des südkoreanischen Botschafters in Washington Tschan Men an Li Syng Man vom 27. Juni 1949[1]

KOREANISCHE BOTSCHAFT
WASHINGTON D. C.[2]

S. E. dem Präsidenten 27. Juni 1949

Wochenberichte

Am 27. Juni mittags besuchte ich Präsident Truman im Weißen Haus und drückte gemäß den Anweisungen Ew. Exzellenz meine tiefe Dankbarkeit für die Güte und Mühe aus, die er diesmal bei der Unterstützung unseres Landes an den Tag gelegt hätte. Gleichzeitig betonte ich die Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen zur militärischen Hilfeleistung, unterstrich die Tatsache, daß es für den Abzug der USA-Streitkräfte noch zu früh sei, daß im Falle ihres Abzugs genügend Waffen zurückgelassen werden sollten und daß für den Notfall Hilfe absolut garantiert werden sollte. Weiterhin appellierte ich ernstlich an ihn, daß unverzüglich Verträge über gegenseitige Freundschaft und über den Handelsverkehr abgeschlossen werden sollten und daß der Pazifikpakt dringend nötig sei. Herr Truman hörte mir mit großem Interesse zu und versprach mir, sein Bestes für die Sicherheit und die Wohlfahrt unseres Landes zu tun und ungeachtet der Lage in China keine Mühe zu scheuen, das Gesetz für die Koreahilfe noch während der gegenwärtigen Sitzungsperiode vom Kongreß verabschieden zu lassen.

Ich überreichte ihm die Entschließung der Großen Versammlung der Nation über die nationale Verteidigung und ließ ihn wissen, wonach unser Volk schreit. Er las sie sorgfältig und sagte, er erkenne

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Das Original ist von Tschan Men persönlich mit Tinte in koreanischer Sprache geschrieben.

[2] Briefkopf in englischer Sprache.

ihre wahre Absicht. Er hatte große Sympathie für uns, und er sprach in energischem Ton von seinem Entschluß, sein Äußerstes zu tun.

Dr. Tscho, Herr Staggers, Herr Williams und ich kamen zusammen und hatten eine eingehende Besprechung über den Ankauf von Waffen. Wir sind einstimmig der Ansicht, daß es in diesem Augenblick, da die Gesetzesvorlagen über wirtschaftliche Hilfe, militärische Hilfe usw. im Kongreß von allen Richtungen her diskutiert werden, die Annahme dieser Gesetze durch den Kongreß ungünstig beeinflussen würde, wenn unsere Regierung Flugzeuge und andere Waffen auf dem amerikanischen Markt kaufen würde, ganz abgesehen davon, daß das unter den gegebenen Umständen undurchführbar ist. Wir sind auch alle der Auffassung, daß wir diese Möglichkeit im geheimen überprüfen und sie zu gegebener Zeit durchsetzen sollten.

In Sachen: Emigration nach Argentinien ...[1]

In Sachen: ECA-Vorlage vor dem Außenpolitischen Ausschuß des Senats ...

In Sachen: Ankunft von Dienstpersonal ...

In Sachen: Ankunft einer Wirtschaftsmission ...

In Sachen: Visum für Tschi Jinhs Reise nach Mexiko ...

Tschan Men
Siegel[2]

---

[1] Drei Seiten des Originals sind hier weggelassen, weil sie unwichtig sind.

[2] Ein quadratisches Siegel „Siegel des Botschafters der Republik Korea in den USA“ in chinesischen Schriftzeichen.

Nr. 12

Bericht des südkoreanischen Botschafters in Washington Tschan Men an Li Syng Man vom 13. Juli 1949[1]

Vertraulich[2]
S. E. dem Präsidenten

Wochenberichte

1. *Betrifft Unterredung mit Gen. Wedemeyer und Brigade-Gen. Timberman.*

Am 8. Juli nachmittags besuchten ich und Dr. Tscho das Kriegsministerium und hatten eine Unterredung mit Gen. Wedemeyer und Brig.-Gen. Timberman, einem Mitglied seines Stabs. Wir erklärten ihnen, daß unser Land gegenwärtig wegen des Abzugs der USA-Streitkräfte dringend eine Verstärkung seiner Streitkräfte benötige, und fragten sie, welche Maßnahmen die Militärbehörden der USA ergreifen würden. Brig.-Gen. Timberman[3] antwortete:

„Soweit wir, die amerikanischen Stellen, es beurteilen können, braucht Korea sich keinerlei Sorgen zu machen, denn:

1. Angesichts der internationalen Lage wird die Sowjetunion Korea bestimmt nicht mit ihren eigenen Truppen angreifen.

2. Auch die chinesische kommunistische Armee wird nicht in Korea einfallen können.

3. Da die nordkoreanische kommunistische Armee der Armee Südkoreas in ihrer zahlenmäßigen Stärke wie in ihrer Ausrüstung nachsteht, wird sie bestimmt nicht selbst den Feldzug gegen den Süden beginnen.

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Das Original ist von Tschan Men persönlich mit Tinte in koreanischer Sprache geschrieben.

[2] „Vertraulich" — Stempel in chinesischen Schriftzeichen.

[3] Im Original war zuerst der Name „Gen. Wedemeyer" geschrieben worden. Er wurde dann gestrichen und „Brig.-Gen. Timberman" an seine Stelle gesetzt.

4. Die südkoreanische Nationalarmee ist in ihrer zahlenmäßigen Stärke und in ihrer Ausrüstung erstklassig.

5. Als die USA-Streitkräfte abzogen, ließen sie eine große Menge Waffen zurück, und auch Munition muß ausreichend zurückgeblieben sein.

6. Was weitere militärische Hilfe für Korea betrifft, werden wir, sobald der Kongreß den Umfang der Hilfe festgesetzt hat, über die Art und Menge der zu liefernden Waffen entscheiden und dabei die Meinung des Chefs der Militärberatergruppe in Korea berücksichtigen."

(Gen.-Leutnant Wedemeyer konnte aus Zeitmangel nicht lange an der Besprechung teilnehmen.)

Wir sagten, wir hätten gehört, daß es uns sehr an Munition mangele und daß sie im Falle wirklicher Kriegführung nur für zwei Tage reichen würde. Wir fragten ihn, ob das wahr sei. Er antwortete: „Wir haben keinerlei derartigen Bericht von Brig.-Gen. Roberts erhalten, und wir glauben nicht, daß Sie nicht genug Munition haben." Weiter sagte er: „Es war unumgänglich, daß die USA-Truppen diesmal abzogen." Er fügte hinzu, es sei jedenfalls eine abgemachte Sache, daß die Vereinigten Staaten Korea militärische Hilfe leisten würden, und nach der Entscheidung des Kongresses werde gemäß den Empfehlungen der Militärberatergruppe usw. weitere Hilfe festgelegt werden.

Sicher ist, daß in Zukunft amerikanische militärische Hilfe weitgehend vom Willen und von der Einstellung Brig.-Gen. Roberts', des Chefs der Militärberatergruppe, abhängig sein wird — eine Tatsache, die Ew. Exzellenz zu berücksichtigen haben werden. Es scheint angebracht, über Botschafter Muccio einen vertraulichen Vorschlag mit dem Ziele des Wechsels seines Postens zu machen.

Was die Munitionsfrage betrifft, so hatte ich auch eine Unterredung mit Herrn Bond vom USA-Außenministerium. Man sagt hier, daß insgesamt etwa fünfzehn Millionen Schuß vorhanden seien, wovon aber nicht die ganze Menge der koreanischen Nationalarmee übergeben, sondern zum Teil von der USA-Militärberatergruppe zurückgehalten und bei Gelegenheit ausgegeben werde. Wir bestanden darauf, daß die ganze Menge der koreanischen Nationalarmee übergeben werde, damit wir sie verwenden können, wie es die Gelegenheit erfordert. Auf jeden Fall brauchen wir für weitere Verhand-

極秘

駐美大第　號

檀紀四二八二年 七 月 十二日

大韓民國駐美國大使



大統領 閣下

件名 週間報告에 關한 件

一、웨드마이어 將軍及 팀버맨 將軍 (Brig. Gen. Timberman)과의
會談顚末
去七月八日午后 陸軍省으로 趙博士와 同伴하야 웨드마이어
將軍及其幕僚 팀버맨准將과 會見하고 我國現在에 있어서
美軍撤退에 伴한 我軍備의 充實이 여하히 切實히 要請되는바
美軍部當局으로서 如何한 對策이 있는가하는 質問에 對하야

大韓民國駐美大使館

Fotokopie der 1. Seite des Dokuments Nr. 12

~~北반反準備~~ 劉其光中將 答曰. 「우리 美軍部의 觀察로서는 韓國에서

그러므로 南侵할 必要가 없다고 본다. 그 理由로는

一. 蘇聯自体로서는 蘇聯兵을 韓國으로 侵犯시킬 理는

國際問題를 考慮해서 萬無하다고 본다

二. 中共軍도 韓國으로 侵犯할 可能性이 없다고 본다

三. 北韓共産軍은 그 軍勢로 보나, 裝備로 보아 南韓보다

劣勢로 보는 故로 決코 自進해서 南伐할 수는 없다고 觀

測된다

四. 南韓國軍은 그 數로나 裝備로 보아 매우 優秀하다

五. 美軍이 撤退할 때 많은 軍器를 遺給하고 退去할 것이며

彈藥도 相當한 量이 貯蓄되어 있을 것이다

六. 韓國의 新規軍器援助는 國會에서 援助豫算을 決定

Fotokopie der 2. Seite des Dokuments Nr. 12

lungen auch eine detaillierte Aufstellung der Waffen und Munition, die wir erhielten, als die letzten Truppen der USA-Streitkräfte abzogen. Ich hoffe, Ew. Exzellenz wird mir die Aufstellung schicken.

Wir baten beide Generale, ihr Äußerstes für die militärische Unterstützung unseres Landes zu tun. Herr Staggers hat heute nachmittag eine Besprechung mit Herrn Wedemeyer und wird wieder an ihn appellieren.

2. *Betrifft Unterredung mit Außenminister Acheson*

Am 11. Juli, um 3.00 Uhr nachm., sprachen ich und Dr. Tscho bei Herrn Acheson vor. Dr. Tscho unterbreitete ihm die folgenden drei Punkte als Botschaft Ew.Exzellenz:

1. Für die koreanische Nationalarmee und die Sicherheitskräfte müssen mindestens 100000 Mann stehendes Heer, 50000 Mann Reservekontingent, 50000 Mann Polizeikontingent und 200000 Mann Miliz für den Ernstfall ausgerüstet und bereitgehalten werden. Die Vereinigten Staaten sollen uns mit einer hierzu ausreichenden Menge von Waffen versorgen.

2. Es muß deutlich ausgesprochen werden, daß im Falle einer Invasion durch fremde Streitkräfte oder durch die nordkoreanische kommunistische Armee unter dem Kommando einer gewissen fremden Macht die Vereinigten Staaten uns positiv militärisch zu Hilfe kommen oder uns unterstützen sollen.

3. Die Vereinigten Staaten sollen einen aktiven Anteil an der Unterstützung eines Pazifikpakts oder einer ähnlichen Union asiatischer Länder zu ihrer gemeinsamen Sicherheit nehmen.

Daraufhin gab Herr Acheson folgende Antwort:

1. Was den ersten Punkt betrifft, so wird er durch Kongreßbeschluß durchgeführt;

2. Was den zweiten Punkt betrifft, so glauben wir, wenn auch hinsichtlich irgendeines einzelnen Staates keine besondere Erklärung abgegeben werden kann, daß die Maßnahmen für Korea nach der Erklärung des USA-Außenministeriums vom 8. Juni mit den Forderungen völlig im Einklang stehen können (Original liegt bei);

3. Was den dritten Punkt betrifft, so können die Vereinigten Staaten für den Augenblick nicht offiziell hieran teilnehmen.

Wenn auch die Vereinigten Staaten bezüglich des Punkts 3 zögern, offiziell teilzunehmen, so können wir doch der gestrigen Erklärung Herrn McDermotts, des offiziellen Sprechers des USA-Außenministeriums, entnehmen, daß die Vereinigten Staaten erstmals stark an einer Union asiatischer Länder gegen den kommunistischen Einfluß interessiert sind; und wir können erwarten, daß sie zu gegebener Zeit einen aktiven Anteil daran nehmen werden.

Die hiesige Presse veröffentlichte einen guten Bericht über Herrn Tschiang Kai Scheks Unterredung mit dem Präsidenten der Philippinen betreffend den Pazifikpakt, wie auch über die Erklärung Ew. Exzellenz. Zu Ew. Exzellenz Information lege ich Ausschnitte darüber bei.

Ich gab eine Erklärung über die sogenannten Septemberwahlen in Nordkorea ab, die ich ebenfalls beilege.

Herr Staggers ist gerade von einer zweistündigen Besprechung mit Gen. Wedemeyer über die Lage in unserem Land zurückgekommen. Gen. Wedemeyers Einstellung ist durch und durch wohlwollend und entgegenkommend, wodurch wir sehr ermutigt sind. Das Gespräch umfaßte auch den Fall Brig.-Gen. Roberts', die Frage der Bildung einer gemischten koreanisch-amerikanischen Kommission für Waffen usw... Ich kann darüber diesmal noch keine Berichte geben, aber mit der nächsten Post wird Herr Staggers einen ausführlichen Bericht einreichen.

Botschafter der Republik Korea
in den Vereinigten Staaten von Amerika

Siegel[1]

---

[1] Ein quadratisches Siegel: „Siegel des Botschafters der Republik Korea in den USA“ in chinesischen Schriftzeichen.

Nr. 13

Brief des südkoreanischen Botschafters in Washington Tschan Men an Li Syng Man vom 6. April 1949[1]

BOTSCHAFT DER REPUBLIK KOREA
WASHINGTON[2]

6. April 1949

Ew. Exzellenz!

Ich habe die Ehre, Ihnen über die letzten Entwicklungen und meine Tätigkeit in unserer Botschaft in Washington zu berichten.

Am 2. April hatten Dr. Tscho und ich eine lange Konferenz mit General Wedemeyer vom Amt des Stabschefs des Heeres. Wir unterbreiteten ihm ein dringendes Gesuch um militärische Hilfe für Korea und erläuterten es durch eine eingehende Analyse der koreanischen militärischen Situation und des Bedarfs der koreanischen Verteidigungskräfte. General Wedemeyer prüft gegenwärtig den Bericht. Sein unmittelbarer und konkreter Ratschlag in bezug auf die Luftwaffe ist der, daß ihr Unterhalt teuer ist und daß nicht mehr als ein Mindestkontingent unterhalten werden sollte. Bombenflugzeuge werden wahrscheinlich unsere eigenen Landsleute töten. Leichte bewaffnete Flugzeuge für Aufklärungs- und Erkundungszwecke sind am nützlichsten. Im Falle einer Invasion in großem Maßstab können wir um die Hilfe der Vereinigten Staaten nachsuchen. Das nötigste für die Marine sind kleine schnelle Schiffe als wirksamer Küstenschutz. Die Spionageberichte des Generals zeigen, daß frühere Schätzungen der nordkoreanischen militärischen Stärke hinsichtlich Zahl und Ausrüstung übertrieben waren und daß die Aussichten auf eine Invasion aus dem Norden gegenwärtig gering sind. General Wedemeyer hat persönlich und vertraulich empfohlen, daß wir gutgeschulte, zuverlässige und tüchtige junge Leute nach Nordkorea schicken mit der Aufgabe, sich dort unter die Koreaner zu mischen,

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden.

[2] Briefkopf.

Mißtrauen gegen das kommunistische System und die Volksregierung zu verbreiten und den Weg für die Republik vorzubereiten. Inzwischen will der General sein Äußerstes für uns tun und sich zu unseren Gunsten mit Außenminister Acheson in Verbindung setzen.

Dr. Tscho und ich besuchten auch Senator Knowland von Kalifornien und appellierten in ähnlicher Weise an ihn. Er versicherte uns seines Wohlwollens und seiner Unterstützung.

Gestern hatte ich auch das Vergnügen einer längeren Unterhaltung mit dem Kongreßmann Kee, dem Vorsitzenden des Außenpolitischen Ausschusses des Repräsentantenhauses, wobei ich besonderen Nachdruck auf die Bitte um ECA-Gelder und militärische Hilfe legte. Er wird sein Bestes tun, uns zu helfen. Von zuverlässiger Seite habe ich erfahren, daß die ECA-Zuteilung für Koreahilfe von ungefähr 190 Millionen Dollar im Kongreß durchgehen wird. Ich deutete Kongreßmann Kee gegenüber an, daß der nächste Schritt ein Pazifikpakt ist, und er stimmte mir bei.

Seitdem ich am fünfundzwanzigsten März Präsident Truman mein Beglaubigungsschreiben überreichte, hatte ich viel mit Höflichkeitsbesuchen bei den Mitgliedern des diplomatischen Korps in der Stadt zu tun. Alle diplomatischen Vertreter haben ihre starke Unterstützung angeboten. Die diplomatischen Vertreter El Salvadors, Ägyptens, Irans und Brasiliens erwägen ernstlich unser Ansuchen um förmliche Anerkennung unserer Regierung. Sr. Nabuco von Brasilien schlägt vor, daß Ew. Exzellenz einen Brief an den Präsidenten seines Landes schreibt, ihn von der Bildung der Republik Korea und Eurer Wahl zum Präsidenten unterrichtet und ihn des guten Willens unserer Regierung versichert. Eine Antwort des Präsidenten von Brasilien würde eine Anerkennung unserer Regierung darstellen. Ich erzählte dem Gesandten von unserem Bevölkerungsproblem, und er versicherte mir, daß er die Frage der Einwanderung von Koreanern in Brasilien zur baldigen Beschlußfassung bei seiner Regierung vorbringen werde.

Die Unterzeichnung des Atlantikpakts war eine eindrucksvolle Zeremonie. Als Mitglied des diplomatischen Korps war ich in aller Form vom Außenminister eingeladen worden, ihr beizuwohnen. Es kann kaum bezweifelt werden, daß der Senat den Pakt bald ratifizieren wird. Die diplomatischen Vertreter des Nahen Ostens

EMBASSY OF THE REPUBLIC OF KOREA
WASHINGTON

April 6, 1949

Your Excellency:

I have the honor to report to you on the recent developments and my activities at our Embassy in Washington.

On April second Dr. Chough and I had a long conference with General Wedemeyer of the Office of the Chief of Staff of the Army. We presented to him a strong appeal for military aid to Korea, illustrating it by a detailed analysis of the Korean military situation and needs of the Korean defense forces. General Wedemeyer now has the report under consideration. His immediate and specific advice in regard to the Air Force is that it is expensive in up-keep and not more than a minimum force should be maintained. Bombers are likely to kill our fellow countrymen. Light planes with arms for reconnaisance and intelligence are the most valuable. In case of full-scale invasion we can apply for United States aid. The Navy's greatest need is for small fast ships as an efficient coast guard. The General's intelligence reports show that early estimates of the strength of the military force of north Korea were exaggerated both as to number and equipment and the prospects of an invasion from the north are slim at this time. General Wedemeyer's personal and confidential advice is that highly trained, trustworthy and competent young men be sent to North Korea to infiltrate among the Koreans there, sow distrust in the communist cause and the People's Government and prepare the way for the Republic. Meanwhile, the General will do his utmost for us and will consult with Secretary Acheson in our behalf.

Dr. Chough and I also visited Senator Knowland of California and made a similar appeal to him. He assured us of his sympathy and support.

Yesterday I enjoyed a lengthy conversation with Congressman Kee, Chairman of the House Foreign Relations Committee, stressing an appeal for ECA funds and military aid. He will do his best to help us. I have it on good authority that the ECA allocation for Korean aid, about $190 million, will pull through the Congress. I suggested to Congressman Kee that a Pacific Pact is the next step, and he agreed.

Since my presentation of credentials to President Truman on March twenty-fifth, I have been very busy making courtesy calls on the members of the diplomatic corps in the city. All the Ambassadors have offered their strong support. The Ambassadors of El Salvador, Egypt, Iran and Brazil are seriously considering the request for formal recognition. of our government. Sr. Nabuco of Brazil suggests that Your Excellency write a letter to the President of his country informing him of the establishment of the Republic of Korea and your election as President and assuring him of the good will of our Government. A reply from the President of Brazil will constitute a recognition of our government. I told the Ambassador of our population problems and he has assured me that he will take up the question of immigration of Koreans to Brazil with his Government for early action.

Fotokopie der 1. Seite des Dokuments Nr. 13

äußerten persönlich die Notwendigkeit eines Mittelmeerpakts, und die fernöstlichen Länder die eines Pazifikpakts. Eine Äußerung über die Dringlichkeit eines solchen Pazifikpakts von seiten des Präsidenten unserer Republik könnte sich auf die Beschleunigung eines solchen Abkommens sehr günstig auswirken.

Erzbischof Yupin lud mich vorige Woche sehr herzlich zum Essen ein und teilte mir mit, daß er über Japan nach Korea kommen werde, und zwar in der zweiten Hälfte des Monats Mai.

Ich setze meine Suche nach einem Botschaftsgebäude fort. Das Haus des verstorbenen Oberrichters Stone an der Wyoming Avenue und der 23. Straße in der Nähe der Massachussetts Avenue wurde von Herrn Staggers und Herrn Williams sehr empfohlen und scheint sich, was Lage, Würde und Verwertbarkeit betrifft, sehr zu eignen. Ich werde jedoch meine Verhandlungen mit den Grundstücksmaklern fortsetzen.

Ich danke Ihnen für die Ernennung Herrn Tschoi Wun Sans zum Dritten Sekretär der Botschaft. Er wird hier von großem Nutzen sein. Herr Nam Kung wartet noch immer auf seinen formellen Auftrag und die Zuweisung von Geldern als Generalkonsul in New York. Herr Kim Sae Sön arbeitet gut bei der Bildung der Einkaufskommission in Washington. Er ist jedoch ohne Geld und braucht dringend weitere Mittel, rückwirkend vom Tage seiner Ernennung an, um seine Arbeit fortsetzen zu können.

Gemäß der Anweisung, die ich erhalten habe, werden hier keine koreanischen Visen ausgestellt, bis Genehmigung aus Söul eintrifft. Die ECA hat wegen der Verzögerung bei der Erteilung von Visen energisch protestiert, denn sie sieht darin eine Verletzung des ECA-Hilfspakts, der die Unterschriften beider Regierungen trägt und dem ECA-Personal ungehinderte Fahrt nach und in Korea gewährleistet. Herr Hoffman ist sehr aufgeregt und entrüstet darüber und ebenso Dr. Johnson und Dr. Harriman. Das USA-Außenministerium teilt mir mit, daß Herr Muccio die Angelegenheit im Kapitol in Söul vorgebracht hat. Die ECA plant die Entsendung von ungefähr zweihundertfünfzig Personen nach Korea, wovon ungefähr die Hälfte schon dort ist. Ich bitte um weitere Instruktionen in dieser Frage.

Die Reaktion auf die Verhaftung des Methodistenbischofs Dr. Ryan und anderer war hier in Amerika sehr stark. Viele Proteste von

Amerikanern, die bisher treue Freunde Koreas waren, sind eingelaufen. Ich lege die Abschrift eines dieser Briefe bei, der die Stimmung widerspiegelt.

Nehmen Sie, mein Herr, den fortgesetzten Ausdruck meiner Hochachtung entgegen.

John M. Tschan[1]

Seiner Exzellenz

Dr. Li Syng Man

Präsident der Republik Korea

Söul, Korea

---

[1] Eigenhändige Unterschrift Tschan Mens.

Nr. 14

Bericht der 971. CIC-Abteilung des Bezirks Taedschon der USA-Armee vom 27. Januar 1949[1]

Vertraulich[2]

971. ABTEILUNG DES GEGENSPIONAGEKORPS
BÜRO DES BEZIRKS TAEDSCHON
FELDPOSTNUMMER 235[3]

Akte Nr. . . . .

27. Januar 1949

Betrifft: Hinrichtung von Militärgefangenen, Taedschon (1040—1490)

Zusammengefaßte Information

Am 27. Januar 1949, 10.00 Uhr, sollte eine Hinrichtung von Militärgefangenen unmittelbar vor dem Lager von Taedschon durchgeführt werden. Beim Eintreffen auf dem Schauplatz war ein Mangel an Vorbereitungen festzustellen. Etwa um 10.30 Uhr wurden 20 Gefangenen die Augen verbunden, und sie wurden an die Pfosten geführt und gefesselt. Kein Militärarzt war anwesend, und nur 10 Gewehrschützen waren da, um auf die 20 Gefangenen zu feuern. Der Berater bei der 2. koreanischen Armeebrigade hielt die Hinrichtung sofort auf und wies an, für die Anwesenheit eines Arztes zu sorgen und entweder zehn weitere Gewehrschützen zu beschaffen oder nur zehn Gefangene auf einmal hinzurichten. Zehn der Gefangenen wurden losgebunden und hinter die Abschußstelle geführt. Ein Militärarzt und zehn Schützen wurden herbeigeholt. Etwa um 11.30 Uhr waren die letzten Vorbereitungen getroffen und die Hinrichtungen begannen.

---

[1] Dieses Dokument wurde im Hauptquartier der USA-Militärberatergruppe in Südkorea gefunden.

[2] Stempel.

[3] Briefkopf.

Die zehn Gefangenen wurden dann wieder an die Pfosten gebunden, und den Schützen wurde je ein Pfosten angewiesen, auf den sie feuern sollten. Jeder feuerte die ausgegebenen Patronen auf die angewiesenen Gefangenen. Für jede Salve wurde ein Streifen M-1 benutzt. Dann ging der Kun-Ki-Dai-Offizier, der die Hinrichtungen befehligte, die Reihe ab und feuerte ein bis drei Schüsse in die Körper, die noch Lebenszeichen verrieten. In einigen Fällen mußte er ein zweites Mal auf sie feuern, zusammen also dreimal. Nachdem jede Gruppe vom Militärarzt, der lediglich ein Stück der Reihe abging und auf die Toten und die Lebenden deutete, für tot erklärt war, wurden die Körper von den Pfosten zur Grube neben dem Schauplatz der Hinrichtung getragen. In der Grube waren Schüsse zu hören, offenbar wurden sie auf solche abgegeben, die noch Leben zeigten.

Vier Gruppen wurden hingerichtet, die erste umfaßte 20, die zweite 18, die dritte 18 und die vierte 13 Gefangene, insgesamt 69. Nachdem die erste Gruppe ungefähr um 11.30 Uhr hingerichtet worden war, schlossen sich die übrigen Hinrichtungen der Reihe nach an, und um 12.15 Uhr waren alle hingerichtet.

Alle hingerichteten Gefangenen waren vom 14. (JOSU) Regiment, aus dem Raume Josu-Suntschon. Sie schienen alle jung zu sein und hatten schätzungsweise ein Durchschnittsalter von achtzehn Jahren. Die Gefangenen trugen keine Schuhe und waren mit Unterwäsche und einige mit Arbeitsjacken bekleidet.

Nachdem die erste Gruppe vom Platz hinter der Abschußstelle zu den Pfosten geführt worden war, wurde der Rest in Lastkraftwagen zu den Pfosten gefahren und dort von einem bereitstehenden Kommando gefesselt.

Ein sehr junger Gefangener, der an den Pfosten gebunden war, sang das kommunistische Kampflied, und auch die letzte Gruppe sang, als sie zu den Pfosten gefahren wurde, sie sangen ein Lied der regierungstreuen koreanischen Armee. Fast alle Gefangenen beteuerten ihre Unschuld.

Verteiler
G-2, USAFIK[1] 2
Ablage 2

[1] USA-Armeestreitkräfte in Korea.

CONFIDENTIAL

KMAG

971ST COUNTER INTELLIGENCE CORPS DETACHMENT
TAEJON DISTRICT OFFICE
APO 235

File No.______
27 January 1949

SUBJECT: Execution of Military Prisoners, Taejon(1040-1490).

SUMMARY OF INFORMATION

On 271000 January 1949, execution of Military prisoners was to be held just outside Camp Taejon. Upon arrival at the scene a lack of preparation was noticed. At approximately 1030 20 prisoners were blindfolded and led to the post and tied. No Medical Officer was on the scene and only ten riflemen to fire on the twenty prisoners. The Advisor to the 2nd Korean Army Brigade immediately stopped the executions and advised to have a Medical Officer present and to either get ten more riflemen or execute ten prisoners at a time. Ten of the prisoners were untied and led to the rear of the firing point. A medical Officer and ten riflemen were summoned. At approximately 1130 final preparation was completed and the executions were started. B-2

The ten prisoners were then retied to the post and the riflemen were assigned a post to fire upon. Each fired the alotted rounds into the prisoners assigned. One clip of M-1 was used in each volley. Then the Kun Ki Dai officer, in charge of the executions, went down the line and fire from one to three rounds in the bodies that showed signs of life. In some instances he had to fire on them the second time, making three time in all. After each group was pronounced dead by the Medical Officer, who merely went part of the way down the line and pointed to the dead and the live, the bodies were carried from the posts to the pit to the side of the execution scene. Firing was heard in the pit, evidently on those that still showed signs of life. B-2

Foursgroups were executed, the first group totaled 20, the second 18, the third 18 and the fourth 13. Totaling 69 in all. After the first group was executed at approximately 1130 the rest of the executions followed in order and at 1215 all were executed. B-2

All prisoners executed were from the 14th (YOSU) Regiment, from the Yosu-Sunchon area. They all appeared to be young and estimated overall average of eithteen years of age.Prisoners were shoeless and were clad in underwear and some in fatigues. B-2

After the first group which was led to the bost from back

CONFIDENTIAL

Fotokopie der 1. Seite des Dokuments Nr. 14

Nr. 15

Aussage des ehemaligen Innenministers der Li-Syng-Man-Regierung Kim I Sek vom 26. September 1950[1]

Während meiner Amtszeit als Innenminister der Li-Syng-Man-Regierung leistete ich den amerikanischen Imperialisten und der Li-Syng-Man-Clique jede mögliche Hilfe, indem ich ihre Maßnahmen zur Abschlachtung des Volkes und zur Entfachung eines Bürgerkriegs in Korea durchführte. Ich bin ein Verräter, dem man nicht verzeihen kann. Ich habe an meinem Land und Volk in der schändlichsten Weise Verrat geübt. Aber jetzt bereue ich meine früheren Verbrechen gegen mein Land und mein Volk aufs bitterste. Jetzt sehe ich mit meinen eigenen Augen, wie mein Land durch die rechtswidrige Intervention der amerikanischen Imperialisten niedergetrampelt und zerstört wird und wie unschuldige Menschen in Massen hingemordet werden, und ich begreife, welch schweres Verbrechen ich beging, als ich mit den amerikanischen Imperialisten und ihren Lakaien zusammenarbeitete, mit Li Syng Man und seiner Clique, die in den letzten fünf Jahren eine Politik des Massenmords am Volk und der Provokation eines blutigen Bürgerkriegs betrieben — eine Politik, die schließlich zur gegenwärtigen Lage in Korea führte. Und doch wage ich den Gedanken nicht aufzugeben, daß mir mein Land und mein Volk vielleicht Gnade widerfahren lassen. Und der einzige Weg der Sühne ist, glaube ich, mich von meiner niederträchtigen Vergangenheit völlig zu befreien. Deshalb werde ich, indem ich ehrlich meine Missetaten bekenne, die furchtbaren Verbrechen der amerikanischen Imperialisten enthüllen, die das Volk hinschlachteten und einen Bürgerkrieg entfachten.

Mit dem Ziel, aus Korea eine Kolonie zu machen und das koreanische Volk zu versklaven, haben die amerikanischen Imperialisten seit dem Tag ihrer Ankunft vor fünf Jahren eine Politik des Massenmords am Volk, der Unterdrückung und Ausrottung aller patriotischen und demokratischen Kräfte sowie der Entfachung von

[1] Das Original ist in koreanischer Sprache abgefaßt.

Bürgerkrieg und Brudermord verfolgt. Mit der Bildung der Marionettenregierung Li Syng Man nach den Spalterwahlen vom 10. Mai, die im Schatten der amerikanischen Bajonette und unter brutalem Polizeiterror durchgeführt wurden, nahmen die aggressiven Absichten der amerikanischen Imperialisten gegen Korea an Ausmaß zu. Nachdem sie die Marionettenregierung Li Syng Man errichtet hatten, befahlen sie ihrem Agenten Li Syng Man, die Patrioten in noch nie dagewesener Weise zu unterdrücken und, um die demokratischen und patriotischen Kräfte, die ihre reaktionäre Politik ablehnten, völlig zu vernichten, Massenmorde an der Bevölkerung durchzuführen.

Als ich im April 1949 mit Beird, dem amerikanischen Berater der Polizei in der Li-Syng-Man-Regierung, die amerikanische Botschaft besuchte, sagte Botschafter Muccio nach seinen üblichen diplomatischen Redensarten: „Politik ist Macht! Wenn zwei Mächte aufeinanderprallen, machen sie vor nichts halt und greifen sie zu jedem Mittel. Der Starke gewinnt, und der Schwache verliert. Der Sieger ist gut, und der Verlierer ist schlecht. Wenn Sie deshalb zur Erhaltung Ihrer eigenen Machtstellung wie auch zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung die feindlichen Kräfte zerschmettern, sollten Sie nur an das Ergebnis denken und nicht an die Mittel, ganz gleich, wie gut oder schlecht sie sind. Wenn Sie als Innenminister Frieden und Ordnung aufrechterhalten wollen, müssen Sie die Elemente der Südkoreanischen Arbeitspartei vollkommen vernichten, und dafür brauchen Sie eindeutige Unterdrückungsmaßnahmen und drakonische Strafen. Ich als Vertreter der Vereinigten Staaten bin in dieser Hinsicht sehr besorgt."

Auf diese Weise erlaubten die amerikanischen Imperialisten Li Syng Man, zur Verwirklichung ihrer aggressiven Ziele in Korea die gleiche Politik des Massenmords und der Einkerkerung fortzuführen. Das Li-Syng-Man-Regime übernahm so die Arbeit der USA-Militärverwaltung.

Im April 1948, als das Volk von Tschedschudo (Quelpart-Insel) sich gegen die südkoreanischen Spalter und die Spalterregierung erhob, nahmen die amerikanischen Imperialisten und die Li-Syng-Man-Clique zu den grausamsten Mitteln ihre Zuflucht, um den Widerstand zu ersticken; sie verübten Massenmord, brannten zahllose Häuser nieder, vertrieben ganze Bevölkerungsteile oder über-

antworteten sie der Zwangsarbeit. Die amerikanischen Imperialisten befahlen Li Syng Man, 3000 Mann Elitetruppen der Landeswehrmacht und 1200 Mann Polizeihilfstruppen für die Unterdrückung des Volkswiderstands auf Tschedschudo zu mobilisieren.

Etwa am 15. Februar 1949 hatten Roberts, Beird, Hoffman (Mitglied der Militärmission), Sin Sen Mo, Tschae Bion Dak, Tschun Ir Gwon und ich eine Konferenz im Zimmer des Chefs der USA-Militärmission über die Unterdrückung des Volkswiderstands auf Tschedschudo. Auf dieser Konferenz sagte Roberts: „Nach Tschedschudo muß zur Niederwerfung des Aufstands sofort eine Polizeiabteilung gesandt werden. Der Transport wird durch amerikanische Unterseeboote und Kriegsschiffe durchgeführt, so daß Sie keine Sorge zu haben brauchen. Kümmern Sie sich um andere Dinge und seien Sie einfach bereit!" Dementsprechend wurden, wie Roberts befohlen hatte, 3000 Mann Elitetruppen der Landeswehrmacht und 1200 Mann Polizeihilfstruppen zur Insel geschickt, und die meisten wurden von amerikanischen Kriegsschiffen und Unterseebooten befördert.

Der Operationsplan für die Unterdrückung des Volkswiderstands auf Tschedschudo wurde unter Roberts' Oberleitung ausgearbeitet, und die Operationen wurden unter dem gemeinsamen Kommando von Roberts, Beird und Sin Sen Mo, dem Verteidigungsminister, durchgeführt; fünf amerikanische Flugzeuge nahmen daran teil.

Ungefähr am 20. Februar 1949, als Muccio, Roberts, Sin Sen Mo, Li Syng Man und ich in Li Syng Mans Residenz in Kjöng Miu Dai zusammenkamen, betonten Muccio und Roberts, daß Tschedschudo ein außerordentlich wichtiger strategischer Punkt sei, daß für den Feldzug gegen den Norden die Niederwerfung Tschedschudos eine unumgängliche Notwendigkeit sei und daß es auch für die Verbindung mit Japan notwendig sei, die Insel zu haben. So wurden denn in der Zeit von April 1948 bis Mai 1949 über 10 000 Häuser durch die Armee und die Polizei niedergebrannt und über 35 000 Menschen massakriert.

Auch bei dem bekannten sogenannten „Jusu-Zwischenfall" (der rühmlichen Revolte des 14. Regiments der Landeswehrmacht) brannten Li Syng Mans Banditen unter dem Vorwand seiner Niederwerfung die Städte Jusu, Suntschon, Kurje usw. und die sie umgeben-

den ländlichen Gebiete vollkommen nieder und schlachteten zahlreiche Patrioten und unschuldige Menschen ab.

Auch bei der Unterdrückung der Unruhen in Jusu kommandierten Roberts, der Chef der Militärmission, und Beird, der Berater der Polizei, die Operationen, und amerikanische Flugzeuge und Kriegsschiffe nahmen daran teil. Bei dieser Liquidation des „Jusu-Zwischenfalls" massakrierte man die Menschen in äußerst grausamer Weise. So verhafteten zum Beispiel Abteilungen der Wehrmachtgarnisonen und Polizeieinheiten über 300 Einwohner der Stadt Suntschon, hielten sie im Gebäude einer Volksschule gefangen und erschossen am nächsten Tag über 200 von ihnen. Ende November 1948 sagte Muccio auf einer Sitzung in der USA-Botschaft, an der außer ihm Roberts, Beird, Verteidigungsminister Li Bom Sak und Innenminister Jun Tschi Jong teilnahmen, hierzu folgendes: „Es war weise, daß Sie sich der Verdächtigen so entschlossen und mit solchen Methoden entledigten. Der Jusu-Zwischenfall war keine gewöhnliche Sache, und es ist recht löblich, daß Sie zu Sondermaßnahmen zu seiner Niederwerfung schritten. Sie haben durchaus nichts Falsches getan."

So wurde auf Befehl und Anstiftung der amerikanischen Imperialisten die Niederwerfung des „Jusu-Zwischenfalls" mit äußerster Brutalität durchgeführt. Sogar nach den frisierten Zahlen der Li-Syng-Man-Regierung wurden über 5000 Häuser niedergebrannt und mehr als 6000 Personen getötet.

Um ihre Aggressionsziele in Korea zu erreichen, hatten die amerikanischen Imperialisten seit langem einen blutigen Bürgerkrieg in Korea geplant und vorbereitet und als Mittel dazu die sogenannte Expedition gegen den Norden provoziert.

Im Mai 1949 fand eine Zusammenkunft zwischen USA-Botschafter Muccio, Verteidigungsminister Sin Sen Mo und mir im Hotel Tschosen statt. In dieser Sitzung sagte Muccio, der ein wenig unter dem Einfluß des Alkohols stand: „Die Vereinigten Staaten stehen hinter Ihnen. Vertrauen Sie uns nur und führen Sie getreu unsere Anweisungen und Instruktionen aus. Macht regelt alles — vor allem kann die Lösung des Weltproblems nur durch die amerikanische Macht erfolgen. Die Lösung dieses Problems muß soweit wie möglich beschleunigt werden. Sie müssen diese Situation wie auch unsere Pläne voll verstehen und sich nach besten Kräften

vorbereiten und den Angriff über den 38. Breitengrad hinweg so schnell wie möglich durchführen." Hier offenbarte Muccio eindeutig den aggressiven Plan der amerikanischen Imperialisten zur Entfachung eines dritten Weltkriegs und eines Bürgerkriegs in Korea. Tatsächlich gedachten sie, im Juli oder August 1949 einen Bürgerkrieg in Korea zu entfesseln.

Während der zweiten Aprilhälfte 1949 kamen Roberts, Sin Sen Mo, Tschae Bion Dak und ich im Zimmer des Verteidigungsministers zusammen. Bei dieser Gelegenheit sagte Roberts: „Für die Niederwerfung der Guerillas und für die Expedition gegen den Norden werden dringend Flughäfen benötigt; und Sie müssen dieser Angelegenheit große Aufmerksamkeit zuwenden. Vor allem müssen Sie sofort Flughäfen in Jongdschu und Wondschu bauen. Das ist äußerst wichtig; Sie müssen mit dem Bau beginnen, selbst wenn er auf Kosten anderer Arbeiten geht." Dies war nur ein Schritt zur Durchführung ihres Plans der Expedition gegen den Norden, den sie für Juli oder August entworfen hatten. Und gemäß Roberts' Befehl begann das Innenministerium der Li-Syng-Man-Regierung den Bau von Flughäfen in Jongdschu und Wondschu.

Weiterhin rief USA-Botschafter Muccio als vorbereitende Maßnahme für die im Juli und August vorgesehene Expediton gegen den Norden vor Ende Juni 1949 Roberts, Page, Sin Sen Mo, Kwon Syng Jer (den Justizminister) und mich in die USA-Botschaft und gab uns folgende Anweisungen: In diesem Augenblick, wo wir dabei seien, die Expedition gegen den Norden im Juli oder August durchzuführen, sei es äußerst wichtig, daß das Staatssicherheitsgesetz mit drakonischen Mitteln durchgesetzt werde und daß die Kräfte, die in Opposition zur Regierung stünden, und die Elemente der Südkoreanischen Arbeitspartei massenweise verhaftet und ihre getarnten Umtriebe vollkommen unterbunden würden, obwohl natürlich auch andere Vorbereitungen nötig seien. Wir sollten sie zu Paaren treiben; das sei das wichtigste. Dementsprechend folgte am Vorabend der geplanten Juli-August-Expedition eine gewaltige Welle von Massenverhaftungen der Linken in ganz Südkorea.

Am 25. Juli 1949, bei Tagesgrauen, gab Roberts, der Chef der USA-Militärmission, der sogenannten Landeswehrmacht den Befehl, einen Angriff auf das Gebiet nördlich des 38. Breitengrads zu beginnen. Zwei Tage vorher hatte er zu Tschae Bion Dak, dem Stabs-

chef der Armee, und Kim Sak Won, dem Kommandeur der 1. Division, gesagt: „Die Expedition gegen den Norden, die wir diesmal durchführen werden, wird eine gute Vorübung für den Bürgerkrieg sein, den wir bald herbeizuführen hoffen. Durch Feindberührung können wir genaue Kenntnis des Feindes erwerben." Und auf Befehl Roberts' trat die Landeswehrmacht aus dem Raume Kaesong zum Angriff an, stieß aber auf eine tapfere Gegenoffensive der Schutzmannschaften der Volksrepublik und mußte sich unter schweren Verlusten zurückziehen.

Nach dem Plan für die Expedition gegen den Norden im Juli-August 1949 unter dem Kommando von Roberts sollte die 1. Division die Hauptmacht darstellen und zu einem Korps erweitert werden, das sich auf die Halbinsel Ongdschin und auf Kaesong stützen sollte. Unter Roberts' Oberkommando sollte Kim Sak Won diese Einheit befehligen. Der Angriff sollte hauptsächlich vom westlichen Flügel vorgetragen werden, und der östliche Flügel sollte die Flanke decken. Im Falle eines günstigen Verlaufs der Operation sollte sogar das Garnisonshauptquartier in Intschon errichtet werden. Der Plan sah vor, einen Angriff von Kaesong aus zu starten und Keumgjo zu besetzen; von Ongdschin sollte der Stoß nach Haedschu und möglichst bis Phjöngjang gehen. Bei der Ausarbeitung des Operationsplans unter dem Oberkommando von Roberts nahmen von Anfang an Kim Sak Won, der Kommandeur der 1. Division, und Hju Djang, der Verkehrsminister, teil. Im Plan der Expedition gegen den Norden war von Roberts bestimmt worden, daß die Polizei der Armee unterstellt würde.

Roberts versprach Hju Djang und Kim Sak Won, daß der letztere im Falle des Erfolgs der Juli-August-Offensive zum Verteidigungsminister ernannt würde. Infolge des Scheiterns der Offensive vom 25. Juli und der Tatsache, daß die Partisanentätigkeit wie ein Lauffeuer um sich griff, mußte die sogenannte Juli-August-Expedition gegen den Norden jedoch, wenn auch nur zeitweise, aufgeschoben werden. Aber seitdem hat Roberts immer darauf bestanden, daß für die Expedition die Säuberung des Hinterlandes notwendig sei.

Im August 1949 wurde ich plötzlich auf die amerikanische Botschaft beordert und traf bei meiner Ankunft dort Muccio, Roberts und Beird an. Nach einigen Begrüßungsworten sagte Roberts ärgerlich: „Unser Versuch der Expedition gegen den Norden, die wir so

lange vorbereitet hatten, hat mit einer schweren Niederlage im Zusammenstoß bei Kaesong geendet. Die Unfähigkeit der Landeswehrmacht ist natürlich hauptsächlich daran schuld, aber auch die Polizei ist dafür verantwortlich. Wäre die Polizei in der Sammlung von Nachrichten schneller gewesen und wäre sie sorgfältiger in der Beschaffung von direkten Informationen gewesen, dann hätten wir mehr Material für die Operation haben können. Aber es war nicht so, und ich bedaure es sehr. Wie Sie sich vorstellen können, wird die Expedition gegen den Norden trotzdem durchgeführt, und zu diesem Zweck ist es absolut unerläßlich, im Hinterland die Zügel kurz zu halten; darüber habe ich Ihnen schon genug gesagt. Aber Ruhe und Ordnung werden mehr und mehr gestört, und die Guerillas sind immer wilder auf der Lauer; und dafür ist hauptsächlich die Polizei verantwortlich. Von jetzt ab müssen Sie der Verhaftung und Einkerkerung der Elemente der Südkoreanischen Arbeitspartei sowie der militärischen Ausbildung der Polizei mehr Sorgfalt widmen. Was die Niederwerfung der Guerillas betrifft, so arbeite ich augenblicklich selbst einen Plan aus, über den ich Sie später informieren werde. Wenn auch die Armee für die Niederwerfung an der Front verantwortlich ist, darf es doch die Polizei nicht an militärischer Ausbildung zur Niederwerfung der Guerillas im Rücken und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung fehlen lassen. Deshalb hoffe ich, daß Sie der militärischen Ausbildung der Polizei ein besonderes Augenmerk schenken."

Seitdem hat Roberts oft Li Syng Man und mir befohlen, die Partisanen zu unterwerfen und Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten, während er selbst für die Niederwerfungsoperationen einen Plan ausarbeitete. Nach dem Plan für die Niederwerfung der Partisanen wurden die Operationsgebiete in fünf Sektoren eingeteilt: Tschiri-Berg, Taeback-Berg, Odae-Berg, Ostküste und Mittelabschnitt — jeder mit einem Niederwerfungshauptquartier. Das Zentrale Hauptquartier sollte in Taedschon aufgeschlagen werden. Es sollte die allgemeinen Pläne für die Niederwerfungsoperationen entwerfen und das Kommando über die gesamten Operationen führen. In jedem Sektorenhauptquartier sollten ein Stellvertretender Provinzialgouverneur, ein Polizeistabsoffizier und ein Militärgerichtsoffizier sitzen. Es war im Plan auch vorgesehen, daß amerikanische Flugzeuge und Panzer an den Operationen teilnähmen.

Was die Jahreszeit betrifft, so entschied man sich für den Winter, die ungünstigste Jahreszeit für die Partisanen. Die Operationen sollten deshalb Mitte November beginnen, wenn die Bäume kahl und das Wetter kalt wären, und sollten im folgenden Jahr Ende Februar abgeschlossen sein. Während der Operationen gegen die Partisanen sollten Roberts und Beird persönlich das Oberkommando über die Kampfhandlungen innehaben.

Während er die Operationen gegen die Partisanen befehligte, meinte Roberts: „Wenden Sie alle Mittel an und machen Sie vor nichts halt, wenn es eine strategische Notwendigkeit und für die Niederwerfung wirksam ist!"

Mitte Oktober 1949 trafen sich Roberts, Beird, Tschae Bion Dak, Sin Sen Mo und ich im Zimmer des Chefs der USA-Militärmission, um über die Operationen gegen die Partisanen zu beraten. Dort gab uns Roberts folgende Anweisungen: „Dörfer in den Bergbezirken innerhalb der Guerillagebiete, die den Partisanen Kleider und Lebensmittel liefern oder in denen die Partisanen solche rauben können, müssen völlig niedergebrannt werden. Selbst wenn keine unmittelbare Gefahr dieser Art besteht, aber die Guerillas vielleicht in einem Dorf Fuß fassen könnten, muß es evakuiert werden, damit die Partisanen isoliert werden können. Tun Sie alles, um die Niederwerfung zu beschleunigen." Und die Armee- und Polizeistellen führten seine Instruktionen durch.

Ungefähr im Januar 1950 sagte Roberts bei einer Zusammenkunft mit Muccio, Roberts, Beird, Sozialminister Li Jun Djang, Verteidigungsminister Sin Sen Mo und mir, die im Zimmer des Innenministers zur Beschleunigung der Operationen gegen die Partisanen stattfand, folgendes: „Die Evakuierungsmaßnahmen haben bei der Niederwerfung der Guerillas gute Resultate gezeitigt. Die Verluste, die die Einwohnerschaft der betroffenen Bezirke erleidet, sind um des Staates willen unvermeidlich. Machen Sie sich aus dieser Art Verluste nichts und halten Sie sich weiterhin an die Evakuierung!" Und er befahl uns, die Operationen gegen die Partisanen zu verschärfen.

Gemäß solchen Befehlen von Roberts wurden Zehntausende von Häusern niedergebrannt, und Zehntausende von Familien wurden aus den Partisanengebieten „evakuiert", weil das angeblich für die Niederwerfungsoperationen notwendig war. Es handelte sich um insgesamt vierzig- bis fünfzigtausend Haushalte, und Hundert-

tausende von Einwohnern wurden aus ihren Heimstätten gejagt und der äußersten Armut preisgegeben.

Während der Winteroperationen gegen die Partisanen wurden von der Armee und der Polizei zahllose unschuldige Menschen brutal hingemordet. Hier nur ein Beispiel: Eine Kompanie der Landeswehrmacht, die im nördlichen Kjensangdo operierte, trieb in einem Bergdorf in der Landschaft Mungdschengun die gesamte Bevölkerung von über 50 Männern, Frauen und Kindern zusammen. Die Li-Syng-Man-Banditen beschuldigten sie, Rote zu sein, hoben eine Grube aus, stellten sie davor, mähten sie mit einem Maschinengewehr nieder und begruben sie darin. Auf solche Schreckenstaten konnte man in den Partisanengebieten überall stoßen.

Im Januar 1950 zeigte Muccio bei einer Zusammenkunft in der USA-Botschaft in Anwesenheit von Roberts, Beird, Drumright (Botschaftsrat der USA in Söul), Sin Sen Mo, Kwon Syng Jer und mir Bilder vom Massaker in Mungdschengun (Momentaufnahmen, die an Ort und Stelle gemacht waren) und sagte: „Manch einer mag vom Gesichtspunkt der Menschlichkeit das für schlecht halten. Aber zur Niederwerfung der Guerillas ist es unvermeidlich. Bedenken Sie, daß solche Dinge jederzeit geschehen können, wenn Sie Ihre Ziele erreichen wollen."

Im Ergebnis solcher Maßnahmen der amerikanischen Imperialisten (die zur Erreichung ihrer aggressiven Ziele vor nichts haltmachen) zur Ausrottung der patriotischen und demokratischen Kräfte sind in den letzten fünf Jahren, seit der Befreiung vom 15. August, über 250 000 Menschen hingemordet und über 600 000 eingekerkert worden.

Es waren auch die amerikanischen Imperialisten, die den Mord an den beiden Kommunisten Kim Sam Jong und Li Ju Ha anstifteten. Am 15. April 1950, als ich in Kim Song Sus Wohnung in Kedong bei Söul weilte, sagte mir Kim Song Su folgendes: „Muccio hat den Innenminister Paik Song Ok in die amerikanische Botschaft gerufen und ihm gesagt, die Verhaftung Kim Sam Jongs und Li Ju Has sei ein großer Erfolg. Er gab Paik den strengen Befehl, die Todesstrafe über sie zu verhängen und so die Gefahr im Keime zu ersticken."

Kim Song Su sagte mir, er habe es von Noble in der amerikanischen Botschaft gehört.

Um im Hinterland die Zügel kurz zu halten, wandten die amerikanischen Imperialisten alle möglichen bestialischen Mittel zur Niederwerfung der Partisanen und Niedermetzelung des Volkes an. Gleichzeitig ließen sie unaufhörlich auf der Linie des 38. Breitengrads durch Einheiten der Landeswehrmacht Zusammenstöße verursachen. Wenn immer die Einheiten der Landeswehrmacht einen Angriff gegen den Norden führten, stießen sie auf die tapfere Gegenwehr der Schutzmannschaften der Volksrepublik und mußten sich unter schweren Verlusten zurückziehen. Und jedesmal schrien die amerikanischen Imperialisten und die Li-Syng-Man-Clique, daß die Schutzmannschaften der Volksrepublik als erste angegriffen hätten.

Im Zimmer des Generalstabschefs hörte ich von Tschae Bion Dak mit meinen eigenen Ohren, daß in der Zeit vom Januar 1949 bis zum Ausbruch des Bürgerkriegs die Landeswehrmacht nahezu tausendmal Angriffe gegen den Norden geführt hatte. Am 25. Juli 1949 hatte Roberts Kim Sak Won, dem Kommandeur der 1. Division, den Befehl erteilt, den Kaesong-Zwischenfall als eine Probe zur Expedition gegen den Norden auszulösen, aber nachdem er die Front besucht und sich von der hoffnungslosen Situation überzeugt hatte, befahl er am 1. August, den Kampf abzubrechen. Die Schuld an den schweren Verlusten dieses Zusammenstoßes legte Roberts ausschließlich der Landeswehrmacht zur Last. Diese hätte befehlsgemäß zumindest Keumgjo einnehmen müssen, aber sie wurde stattdessen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen; und das, murrte er, sei alles der Unfähigkeit der Landeswehrmacht zuzuschreiben. Und auf der Konferenz von Divisionskommandeuren, die im Oktober 1949 im Armeehauptquartier stattfand, sagte Roberts, der Chef der USA-Militärberatergruppe, etwa folgendes: „Gewiß sind zahlreiche Angriffe auf das Gebiet nördlich des 38. Breitengrads auf meinen Befehl hin erfolgt, und es werden in den kommenden Tagen noch zahlreiche weitere erfolgen. Aber in vielen Fällen haben die Einheiten den Norden eigenmächtig angegriffen, eine Masse Munition verschwendet und trotz schwerer Verluste nicht den geringsten Erfolg erzielt. Die amerikanische Militärmission allein hat das Recht, Befehle zum Angriff der Landeswehrmacht auf das Gebiet nördlich des 38. Breitengrads zu geben. Bisher sind sämtliche Konflikte am 38. Breitengrad ausschließlich durch die Invasion der Landeswehrmacht gegen den Norden hervorgerufen worden. Von

nun an ist die Invasion der Landeswehrmacht gegen das Gebiet nördlich des 38. Breitengrads nur auf Grund von Befehlen der amerikanischen Militärmission durchzuführen."

Diese Tatsachen legen beredtes Zeugnis dafür ab, daß die tausendfachen Zusammenstöße am 38. Breitengrad auf Befehl von Roberts, dem Chef der USA-Militärmission, provoziert und durch Einfälle der Landeswehrmacht ausgelöst wurden. Seit der Vereitelung des Juli-August-Plans für die Expedition gegen den Norden hatte Roberts, der Chef der USA-Militärmission, der Li-Syng-Man-Clique immer wieder befohlen, sich für diese Expedition bereit zu halten, und sein Äußerstes getan, um die Landeswehrmacht zu verstärken und zu reorganisieren.

Da das Ansehen der Landeswehrmacht seit dem „Jusu-Zwischenfall" sehr stark erschüttert war, wollte niemand mehr freiwillig eintreten, und ihre zahlenmäßige Stärke mußte durch Zwangsaushebungen aufrechterhalten werden. Ungefähr im November 1949 kamen Muccio, Roberts, Beird, Li Syng Man, Sin Sen Mo, Li Bom Sak, Tschae Bion Dak und ich in Li Syng Mans Residenz in Kjöng Miu Dai zusammen, um die Zwangsaushebung zu besprechen. Dabei wurde festgestellt: „Die Landeswehrmacht muß verstärkt werden. Aber niemand will in sie eintreten; und in der Armee befinden sich viele unzuverlässige Elemente. Um die Landeswehrmacht stark zu machen, muß die Zwangsaushebung durchgeführt werden. In der Provinz müssen gesunde, junge, rechtschaffen denkende Leute ausgehoben werden, um der Armee erhebliche und für die künftige Expedition gegen den Norden ausreichende Kräfte zuzuführen."

Daraufhin durchkämmten Polizisten die Landbezirke, besonders die Provinzen Nord- und Süd-Tschullado sowie Nord- und Süd-Kjengsangdo, trieben junge Leute unter dem Vorwand, sie seien „Rote", zusammen, schlugen und mißhandelten sie und zwangen sie so durch Einschüchterung, in die Armee einzutreten.

Der Chef der USA-Militärmission Roberts und der Berater der Polizei Beird hatten erklärt, daß sich die 50 000 Mann der Polizei ebenfalls für die sogenannte Expedition gegen den Norden bereitzuhalten hätten.

Bei Zusammenkünften pflegte Roberts zu äußern, daß die gesamte Polizei strenge militärische Ausbildung haben und die gleiche Kampfkraft wie die Armee erwerben müsse. Er schlug dann dem

Innenministerium vor, aus jeder Provinz nacheinander eine Anzahl von Polizisten auszuwählen und einer strengen militärischen Ausbildung zu unterziehen. Aber man brauchte verzweifelt Polizeikräfte für die Operationen gegen die Partisanen, und so konnte man kaum Leute für die militärische Ausbildung herausnehmen. Deshalb konnte man den Befehlen Roberts' und Beirds nicht voll nachkommen.

Mitte Januar 1950, als Sin Sen Mo, Roberts und ich im Zimmer des Ministers für die Landesverteidigung zusammenkamen, erklärte Roberts in einem unangenehmen Ton: „Der Feldzug gegen den Norden ist eine beschlossene Sache, und der Termin seiner Durchführung liegt nicht allzu fern. Das Potential, vor allem das Kampfpotential muß in vollem Maße bereit sein, wenn Sie das Ziel erreichen wollen. Deshalb lege ich Wert auf die militärische Ausbildung der gesamten Polizei. Aber zu meinem großen Bedauern wurde sie unter dem Vorwand des Mangels an Personal nicht genügend durchgeführt." Er sagte außerdem: „Die gegen den Norden gerichtete Expedition wird natürlich von uns zuerst begonnen werden. Aber wir müssen, wenn auch nur formal, einen vernünftigen Entschuldigungsgrund dafür haben. Die Berichte der Kommission an die UNO werden in dieser Beziehung von großer Bedeutung sein. Die UNO-Kommission wird natürlich für die Vereinigten Staaten günstige Berichte übermitteln. Aber auch Sie müßten diesen Fragen größere Aufmerksamkeit zollen und das Wohlwollen der Kommission gewinnen."

Heute weiß jedermann, daß die sogenannte Koreakommission der UNO nichts anderes ist als eine von den USA-Imperialisten vermittels ihrer Abstimmungsmaschine geschaffene Körperschaft, die zur Vernebelung all der aus der Mordpolitik der Li-Syng-Man-Clique resultierenden Tatsachen dient und im Interesse der Kolonisierung und Versklavung Koreas von den amerikanischen Imperialisten kommandiert wird. Die von der sogenannten UNO-Koreakommission den Vereinten Nationen übermittelten Berichte sind weiter nichts als Abschriften von Material, das die USA-Botschaft oder andere amerikanische Spionageorgane gesammelt haben. Die sogenannte UNO-Koreakommission, die in allem den Anweisungen der amerikanischen Imperialisten folgt, hat die Pflicht und die Aufgabe, die Tatsachen zu verfälschen und auf Bestellung der amerika-

nischen Imperialisten verzerrte Erklärungen und Berichte zusammenzubrauen.

Die sogenannte UNO-Koreakommission hat die friedliche Vereinigung von Nord- und Südkorea fortwährend behindert. Anfang Juni dieses Jahres, als ein nordkoreanischer Vorschlag zur friedlichen Vereinigung Nord- und Südkoreas das südkoreanische „Parlament vom 30. Mai“ erreichte, verhinderte die Kommission auf Grund von Anweisungen der amerikanischen Imperialisten, daß dieser Vorschlag der südkoreanischen „Nationalversammlung“ vorgelegt wurde. Es ist eine unbestreitbare, offensichtliche Tatsache, daß die amerikanischen Imperialisten und die Li-Syng-Man-Clique für die Anstiftung des Bürgerkriegs am 25. Juni 1950 allein verantwortlich sind, aber die Kommission fabrizierte gemäß den Anweisungen der amerikanischen Imperialisten einen verzerrten, falschen Bericht, indem sie Nordkorea anklagte, den Angriff begonnen zu haben. All diese Tatsachen genügen, den Beweis zu erbringen, daß die sogenannte UNO-Koreakommission nichts weiter ist als ein getreuer Agent und eine Marionette der amerikanischen Imperialisten.

Wie schon oben erwähnt, waren die amerikanischen Imperialisten, Li Syng Man und seine Clique vor der Expedition gegen den Norden mit der Unterdrückung der Partisanen beschäftigt und bereiteten fieberhaft die Expedition gegen den Norden vor.

Im September 1949 kam der USA-Generalmajor Chennault nach Söul. Er hatte den Auftrag, die südkoreanische Luftwaffe zu verstärken, und verblieb zwei Wochen. Er schlug einen Plan zur Organisation einer Luftwaffe vor und betonte, daß, nach Koreas geographischen Bedingungen zu urteilen, die Luftwaffe die entscheidende Rolle bei der Kriegführung in Korea spielen würde. Er versprach, daß er den Plan in die Wirklichkeit umsetzen lassen werde, sobald er in die Vereinigten Staaten zurückgekehrt sei, und mit diesem Versprechen verließ er Südkorea. Danach besuchten eine Gruppe von amerikanischen Kongreßabgeordneten und viele andere führende politische Persönlichkeiten nacheinander Südkorea, und hinter all dem stand natürlich nur ein Ziel, nämlich die Entfachung eines Bürgerkriegs in Korea. Wenn immer diese Leute Südkorea besuchten, so besichtigten sie die Landeswehrmacht und die Linie des 38. Breitengrads und spornten die Armee und die Polizei bei jeder Gelegenheit an, einen Bürgerkrieg zu provozieren.

Im November 1949 tauchte Knowland, ein republikanischer Senator und eine einflußreiche Persönlichkeit des amerikanischen politischen Lebens, auf. Er betonte die Notwendigkeit, Südkorea als der einzigen „Bastion der Demokratie“ im Fernen Osten militärische Hilfe zu gewähren, er inspizierte angelegentlich die Linie des 38. Breitengrads und ermunterte die Leute der Armee und der Polizei, stets tapfer und bereit zu sein. Nach seiner Rückkehr nach Söul hielt er Li Syng Man eine Predigt, für den „unvermeidlichen dritten Weltkrieg“ völlig bereit zu sein.

Im Januar 1950 besuchten Royal, der stellvertretende USA-Verteidigungsminister, und Sebald, der Chef der Diplomatischen Abteilung im Hauptquartier MacArthurs, Söul. Sebald sagte zu Li Syng Man: „Im Falle der Expedition gegen den Norden werden amerikanische Kriegsschiffe und Flugzeuge in Japan an der Seite Südkoreas am Kampf teilnehmen, und was Marine- und Luftstreitkräfte betrifft, so brauchen Sie sich da keinerlei Sorgen zu machen.“

Im Februar besuchte Li Syng Man Tokio, wo er ein Geheimabkommen über die sogenannte „nördliche Expedition“ mit MacArthur traf, der ihm direkt befahl, die Flammen eines Bürgerkriegs zu entzünden. Am 17. Juni traf Dulles, der Berater des USA-Außenministeriums, in Korea ein und inspizierte angelegentlich den 38. Breitengrad. In einer Rede vor der Landeswehrmacht munterte er die Soldaten kräftig auf, was er bei zwei weiteren Gelegenheiten wiederholte. Er sagte: „Ich habe in den Vereinigten Staaten von eurem großen Mut und eurer mächtigen Stärke gehört; aber es ist etwas anderes, herzukommen und mit eigenen Augen zu sehen, mit welcher Energie und Geduld ihr alle bemüht seid, ungeheure Strapazen und Schwierigkeiten zu überwinden. Erst jetzt habe ich die Gelegenheit, mit euch in direkte Fühlung zu kommen, und was ich hier gesehen habe, macht mich glücklich. Kein Feind, wie stark er auch sein mag, kann euch widerstehen. Aber ich hoffe, ihr werdet euch noch weiter anstrengen, denn der Zeitpunkt, wo ihr eure große Stärke zeigen könnt, ist nicht sehr fern.“ Auf seiner Fahrt besuchte Dulles eine Polizeistation, wo er die Polizisten aufmunterte und die südkoreanische Polizei wegen ihres Mutes und ihrer Wachsamkeit lobte. Er sagte: „Im Hinblick auf die besondere Situation in Südkorea sollte die südkoreanische Polizei nicht begrenzt sein; neben ihrer ursprünglichen Aufgabe der Aufrechterhaltung der Ordnung sollte sie auch

militärische Aufgaben durchführen. Sie müssen diese Tatsache voll erkennen und sich auf Kampfausbildung und militärisches Wissen spezialisieren. Im Ernstfall müssen Sie sich als Soldat und nicht als Polizist betrachten und nicht schlechter sein als Soldaten."

Nach seiner Rückkehr nach Söul gab Dulles Li Syng Man und Sin Sen Mo die letzten Anweisungen, den Angriff auf den Norden sofort zu beginnen, da die Zeit dafür reif sei. Er sagte: „Beginnen Sie mit der Aggression gegen den Norden unter gleichzeitiger Eröffnung einer Gegenpropaganda des Inhalts, daß der Norden den Süden zuerst überfallen habe. Wenn Sie nur zwei Wochen lang aushalten können, dann wird alles glatt gehen, denn während dieser Zeit werden die Vereinigten Staaten mit der Beschuldigung, daß Nordkorea Südkorea angegriffen habe, die Vereinten Nationen zwingen, in Aktion zu treten, wobei in deren Namen Land-, See- und Luftstreitkräfte mobilisiert werden." So lautete der Befehl Dulles'.

Am 24. Juni um Mitternacht begann Li Syng Man in Durchführung der Befehle seiner amerikanischen Herren den Angriff auf das Gebiet nördlich des 38. Breitengrads, und damit begann der gegenwärtige mörderische Bürgerkrieg, für den er vom koreanischen Volk niemals Vergebung erwarten kann.

Die Brandstifter des Bürgerkriegs, die amerikanischen Imperialisten und die Li-Syng-Man-Clique, versuchten vergeblich, die Schuld für den Ausbruch des koreanischen Bürgerkriegs auf Nordkorea zu schieben, indem sie die plumpe Lüge in die Welt setzten, daß die Volksarmee Nordkoreas um 1 Uhr nachts eine Invasion entlang dem 38. Breitengrad begonnen habe. Aber obwohl die amerikanischen Imperialisten und die Li-Syng-Man-Banditen nicht vor den gemeinsten Methoden zur Verfälschung der Tatsachen zurückschrecken, gelingt es ihnen doch nicht, vor dem koreanischen Volk und vor der Weltöffentlichkeit zu verhehlen, daß sie selbst die Brandstifter des Bürgerkriegs in Korea sind, weil sie historische Tatsachen nicht unterdrücken können.

Unter Benutzung der Vereinten Nationen als Schleier versuchen die amerikanischen Imperialisten, ihre aggressive militärische Intervention in Korea zu rechtfertigen. Vermittels ihrer Söldnertruppen, die sie in Korea an Land geschafft haben, zerstören die amerika-

nischen Imperialisten wehrlose koreanische Städte und Dörfer und metzeln brutal das koreanische Volk nieder.

Eine solche rechtswidrige bewaffnete Intervention und derartige Bestialitäten, wie sie die amerikanischen Imperialisten verüben, lassen sich niemals rechtfertigen. Die amerikanischen Imperialisten haben weder Grund noch Ursache zur bewaffneten Einmischung in den koreanischen Bürgerkrieg. Die koreanische Frage muß und kann vom koreanischen Volk selbst gelöst werden.

Die amerikanischen Imperialisten sollten unverzüglich aus Korea abziehen. Hände weg von Korea!

Nr. 16

Rundfunkansprache Mun Hak Wons, ehemaligen Beraters des CIC und politischen Beraters Li Syng Mans, vom 21. Juli 1950[1]

Hier spricht Mun Hak Won, ehemaliger Berater des CIC und politischer Berater Li Syng Mans, über den Sender Phjöngjang.

Ich bin ein Verräter am koreanischen Volke. Bevor das Urteil des Volkes über mich gesprochen wird, will ich die Verbrechen entlarven, die von den Anstiftern des koreanischen Bürgerkriegs, den amerikanischen Imperialisten und der Li-Syng-Man-Clique, verübt wurden.

Nach der Befreiung vom 15. August glaubte ich irrtümlicherweise, der heuchlerische Bandit Li Syng Man sei ein guter Führer des koreanischen Volkes.

Li Syng Man kehrte nach Korea mit einer Reisetasche und einer europäischen Frau zurück. Nach seiner Ankunft in Korea gebärdete er sich höchst patriotisch und als der einzige Führer des Volkes und zwang die Koreaner, ihm zu folgen. Um seine Macht zu konsolidieren, zwang Li Syng Man das koreanische Volk, ihn zu respektieren und ihm Tribute zu zahlen. Ende Oktober 1945 bezeugte ich ihm meine Hochachtung mit einer Summe von 500 000 Won.

Li Syng Man haßte die Hankuk Mindschu Dang (Koreanische Demokratische Partei) von Anfang an. Denn, als er in Korea ankam, hatten Mitglieder der Hankuk Mindschu Dang bereits die Amerikaner bestochen und dadurch einen festen amerikanischen Rückhalt erworben.

Wie war aber die Zusammensetzung der Hankuk Mindschu Dang? Ihr Funktionärkörper bestand aus der Clique Kim Sung Sus, eines südkoreanischen Kapitalisten und Verbindungsmanns der japanischen Ausbeuter und der Stabsoffiziere der japanischen Kolonialherrscher. Außerdem umfaßte die Partei Großkapitalisten, Kollaborateure der japanischen Machthaber und amerikanische Bürger koreanischer Herkunft, die alle von den südkoreanischen Kapi-

[1] Gekürzte Übersetzung des koreanischen Originals.

talisten bestochen waren. Der sogenannten Koreanischen Demokratischen Partei gelang es, alle wichtigen und einträglichen Stellungen mit ihren Leuten zu besetzen, indem sie die Amerikaner bestachen, so daß die Militärregierung und die amerikanischen Besatzungstruppen sich tatsächlich in der Hand dieser Partei befanden. Gleichzeitig war natürlich die Hankuk Mindschu Dang die ergebenste Dienerin der Amerikaner. Ich haßte diese Partei von Anfang an. Es war eine äußerst raffinierte und heuchlerische Partei. Während der Herrschaft des japanischen Imperialismus waren diese Leute seine treuesten Diener, aber mit der Befreiung vom 15. August gaben sie sich plötzlich als Patrioten aus und organisierten die Partei. Jetzt sah diese Partei, die den Vereinigten Staaten als ihrem Mutterland diente, wie ihr größer Feind, Li Syng Man, seine Nase hineinsteckte. Und wie ich eben schon sagte, liebte auch Li Syng Man diese Partei nicht. Die Hankuk Mindschu Dang, also die Koreanische Demokratische Partei, ging sogar so weit zu sagen, daß es ohne Amerika keine Hankuk Mindschu Dang gäbe. Die Hankuk Mindschu Dang hatte sich nach außen mit Li Syng Man verbündet, aber hinter den Kulissen pflegte sie ihm Schwierigkeiten zu machen.

Auf Hodges Wunsch wurde ich im März 1948 Berater des CIC. Hodge bat mich, täglich einmal zu ihm zu kommen, und jedesmal, wenn ich zu ihm kam, predigte er über amerikanische Demokratie und drängte mir die Separatregierung und die Spalterwahlen auf. Damals redete ich immer zugunsten Li Syng Mans und verteidigte ihn.

Ich pflegte die Amerikaner um eine Definition der Demokratie zu bitten. Aber sie antworteten immer: „Wenn Sie Demokratie sehen wollen, gehen Sie in die Vereinigten Staaten." Ich fragte sie wieder: „Ist Kauf von Stellungen oder offene Bestechung amerikanische Demokratie?" Aber darauf blieben mir die Amerikaner die Antwort schuldig.

Was war denn die amerikanische Politik gegenüber Korea während der amerikanischen Militärverwaltung? Es war eine Politik, die den Zweck verfolgte, unser Land zu spalten und das koreanische Volk zu vernichten. Es war eine Politik, den Aufbau in Korea zu verhindern, Not und Zerstörung über Korea zu bringen und es als Experimentierfeld zu benutzen. Die Amerikaner sahen auf die Koreaner als auf eins der minderwertigsten Völker der Erde herab

und machten mit ihnen einen Versuch in der Verwaltung niedrigstehender Völker. Nach der Auffassung der Amerikaner werden niedrigstehende Völker am besten durch Spaltung, inneren Zwist, Blutvergießen und Intrigen beherrscht, und sie versuchten, der Welt die politische Unfähigkeit der Koreaner zu zeigen. Ja, auch die Feindschaft zwischen Li Syng Man und der Hankuk-Mindschu-Dang-Clique war ein Teil der amerikanischen Politik. So unterstützten sie in Amerika Li Syng Man und in Korea die Hankuk Mindschu Dang. Unabhängig von politischen Richtungen waren die Amerikaner gegen jede Art von Einheit des koreanischen Volkes, und nachdem sie selbst die Spaltung unter den Koreanern herbeigeführt hatten, erklärten sie diese als Beweis für den politischen Tiefstand und die politische Unfähigkeit der Koreaner.

Gemäß der amerikanischen Politik und Li Syng Mans Wunsch wurden Separatwahlen durchgeführt und eine Spalterregierung gebildet. Die Bildung der separaten Li-Syng-Man-Regierung sollte (wie die Amerikaner sich ausdrückten) die Reibungen zwischen Li Syng Man und der Hankuk-Mindschu-Dang-Clique „harmonisieren". Aber für sie bedeutet „harmonisieren" nicht die Zusammenarbeit beider Parteien, sondern Verschärfung der Gegensätze. So schuf die amerikanische Regierung die Spalterregierung Li Syng Mans und verschärfte damit die Feindschaft zwischen der Hankuk Mindschu Dang und Li Syng Man.

Zuerst wollte Li Syng Man sein Kabinett ohne Teilnahme der Hankuk Mindschu Dang bilden. Aber da kam ein Befehl aus Amerika, daß zwei Sitze für sie reserviert werden sollten — und dieser Befehl ging auf die Forderung Wedemeyers, des damaligen Oberkommandierenden der amerikanischen Streitkräfte in China, zurück. Wedemeyer wollte Li Bom Sak, einen seiner Agenten, sowohl zum Ministerpräsidenten als auch zum Verteidigungsminister machen. Das geschah unmittelbar nach der Weigerung des Parlaments, Li Jun Jung zum Ministerpräsidenten zu ernennen, den Li Syng Man vorgeschlagen hatte. So wurde auf Befehl der Vereinigten Staaten Li Bom Sak Ministerpräsident. Nun war aber Li Bom Sak ein großer Feind Li Syng Mans. Li Syng Man hatte immer den Verdacht, Li Bom Sak beabsichtige einen Staatsstreich. Aber Li Bom Sak, von seinem Amt ganz erfüllt, tat alles, um Li Syng Man entgegenzukommen und ihm zu zeigen, daß er keinerlei Absicht

habe, etwas gegen seinen Chef zu tun. Li Syng Man jedoch fühlte sich mit Li Bom Sak nie sicher. Li Bom Sak rief Sin Sen Mo aus England in der Hoffnung, durch die Opposition der Marine eine politische Lösung herbeizuführen. Und Sin Sen Mo wurde von Li Syng Man freudig empfangen, denn Li Syng Man dachte, er könne Li Bom Sak durch Sin Sen Mo vertreiben.

Li Bom Sak bot Sin Sen Mo den Posten des Marinechefs an, der dem Verteidigungsminister unterstand. Und Sin Sen Mo war bereit, ihn anzunehmen; aber Li Syng Man bot ihm einen höheren Posten an, und damit war Li Bom Saks Plan vereitelt. Jetzt machte sich die Hankuk-Mindschu-Dang-Clique, die Li Syng Mans Trick durchschaut hatte, Sin Sen Mo zunutze. Die Hankuk Mindschu Dang bot Sin Sen Mo Gelder für seine politische Tätigkeit an, eben als er sie brauchte. Li Syng Man verschmolz alle Jugendorganisationen in der Taihan Tschunguen Dan und ernannte Sin Sen Mo zu deren Leiter. Sin Sen Mo nahm das Amt ohne Zögern an. Und bei Sin Sen Mos Ernennung auf diesen Posten versprach ihm Li Syng Man, daß er später zunächst Innenminister und dann Verteidigungsminister werden würde. Li Syng Man wußte natürlich, daß Sin Sen Mo enge Verbindungen mit der Hankuk Mindschu Dang hatte, aber er tolerierte sie, weil er zuerst Li Bom Sak loswerden wollte.

Endlich wurde Sin Sen Mo Innenminister, und so bekam die Hankuk Mindschu Dang die Hand ins Spiel. Auf Kim Song Sus Befehl ernannte er Kim I Sek, ein Parlamentsmitglied, zum Vizeminister. Sin Sen Mo tat das, weil er Kim I Sek seinen Nachfolger werden lassen wollte, wenn er Verteidigungsminister würde. Da brach Li Syng Man einen offenen Konflikt mit Li Bom Sak vom Zaun. Die Hankuk Mindschu Dang schürte diesen Konflikt hinter den Kulissen, und Sin Sen Mo feuerte Li Syng Man an. Sin Sen Mo war Alice, Li Syng Mans europäischer Frau, sehr ergeben. Er redete sie bei jeder Gelegenheit mit „Mutter“ an und vergoß in Unterhaltungen mit ihr häufig Tränen, um seine Aufrichtigkeit zu beweisen. Da ihm Alice großes Vertrauen entgegenbrachte, traute ihm auch ihr Mann. Und schließlich wurde der Posten des Verteidigungsministers neu besetzt.

So wurde Sin Sen Mo Verteidigungsminister und Kim I Sek Innenminister. Diejenigen, denen es gelungen war, unter einem falschen Deckmantel Ministersitze in der Li-Syng-Man-Regierung zu er-

halten, verfuhren jetzt nach den Anweisungen der Partei und nahmen die Maske ab. Der Klub vom 8. August bestand aus Sin Sen Mo, Jun Bo Sun, Kim Do Jun und anderen, die Regierungsmitglieder der Koreanischen Demokratischen Partei waren; und es ist eine bekannte Tatsache, daß sie für die Partei Hunderte von Millionen Won bei der Bank aufnahmen und sie so bankrott machten.

Li Syng Man sah sich der Offensive der Koreanischen Demokratischen Partei gegenüber. Außerdem ärgerte ihn Li Bom Sak mehr als einmal, denn seine Stellung war ihm von Li Syng Man zur Zeit der Auflösung des Nationalen Jungmännerverbandes garantiert worden. Li Syng Man war politisch in einer schwierigen Lage.

Die Koreanische Demokratische Partei machte einen rabiaten Versuch, die Herrschaft über die gesamte Regierung zu erlangen. Das geschah natürlich auf Befehl des amerikanischen Botschafters Muccio. Amerika versuchte, in der Li-Syng-Man-Regierung eine endgültige Spaltung herbeizuführen. Auf Anweisung Amerikas schlug die Koreanische Demokratische Partei eine Verfassungsänderung vor. Das USA-Außenministerium unterstützte die Koreanische Demokratische Partei. Truman gab MacArthur den Befehl, Li Syng Man zu unterstützen.

Was heißt das? Es heißt nur, daß die aggressive Politik der amerikanischen Imperialisten getarnt wurde. Seit dem letzten Winter hat Amerika die Politik verfolgt, Korea zu opfern. Amerika beabsichtigte, mit dem Blutvergießen des koreanischen Volkes den dritten Weltkrieg zu beginnen. Um diese Politik wirksam durchführen zu können, mußte zunächst die Li-Syng-Man-Regierung jeder Macht beraubt werden. Sodann mußten die Amerikaner die Li-Syng-Man-Clique spalten, denn um ihre Intrigen zu verschleiern, hielten es die amerikanischen Imperialisten für nötig, Streit in die Li-Syng-Man-Clique selbst zu tragen. Im USA-Außenministerium geben Acheson und Jessup vor, gegen den Krieg zu sein, aber das nur zum Schein. In Wirklichkeit ist der dritte Weltkrieg von Johnson und MacArthur auf Trumans Befehl sorgfältig vorbereitet worden. Sie haben beschlossen, daß Korea der Ausgangspunkt des dritten Weltkriegs sein soll. Nach dem Aktionsplan der Amerikaner sollte Korea in Schutt und Asche gelegt und damit das ganze koreanische Volk in einem Meer von Blut ausgerottet werden. Die USA-Politik, Korea zu opfern, wurde schon im letzten Winter festgelegt, und MacArthur

übernahm Anfang dieses Jahres die souveräne Macht. Im Kriegsplan MacArthurs war vorgesehen, daß der Bürgerkrieg vor Juli dieses Jahres am 38. Breitengrad entfesselt werden sollte, weil angeblich die Chinesische Volksbefreiungsarmee im Juli dieses Jahres eine Offensive gegen Taiwan beginnen werde. Deshalb müßte vorher ein Bürgerkrieg in Korea ausbrechen, damit die Vereinigten Staaten nicht nur in Taiwan, sondern auch in anderen Gebieten des Fernen Ostens militärische Aktionen aufnehmen könnten.

Im Februar dieses Jahres rief MacArthur Li Syng Man nach Japan und gab ihm folgende Instruktionen:

A. Li Syng Mans gesamte Streitkräfte sind unter MacArthurs Kommando zu stellen.

B. Li Syng Mans Armee hat gemeinsam mit der japanischen Armee zu kämpfen.

C. Im Falle gemeinsamer Operationen mit der japanischen Armee ist Li Eun, ein königliches Mitglied der früheren Dynastie Li und ehemaliger Kommandeur der japanischen Luftstreitkräfte, zum Oberkommandierenden unter dem „Kommando von MacArthurs Hauptquartier" zu ernennen.

D. Li Syng Man hat MacArthurs Hauptquartier bis Ende Juni eine Million Suk Reis als Kriegsvorrat für die japanische Armee zu liefern.

E. Li Syng Mans Armee hat als Provokateur eines Bürgerkriegs zu handeln.

F. Li Syng Man hat in Japan ein Waffenlager unter japanischer Aufsicht anzulegen.

G. Hohe Offiziere der Li-Syng-Man-Truppen sind baldigst in Japan von japanischen Offizieren auszubilden.

H. Eine große Anzahl japanischer Offiziere ist in der Li-Syng-Man-Armee zu verwenden.

I. Die Rekrutierungen für Li Syng Mans Truppen sind einzustellen und statt dessen eine große Anzahl japanischer Soldaten zu verwenden, da unausgebildete Soldaten in der Schlacht mehr schaden als nützen.

J. MacArthur hat Li Syng Mans Stellung für die Kriegs- und Nachkriegszeit zu garantieren.

K. Eine Million japanischer Soldaten mit Waffen und Munition stehen für den Krieg in Korea bereit, was für mindestens ein halbes Jahr ausreichen würde.

Es ist anzunehmen, daß Li Syng Man die obigen Instruktionen MacArthurs sofort und ohne Zögern durchführte. Nach seiner Rückkehr sandte er Tschae Bion Dak und alle anderen hohen Offiziere seiner Armee nach Japan und befahl dem Verteidigungsminister, sofort Reis nach Japan zu senden. Ebenso suchte von nun an Li Syng Man eifrig nach einer Möglichkeit, einen Bürgerkrieg zu provozieren. Er hatte von MacArthur den Befehl erhalten, ihn vor Juli anzuzetteln.

Die Li-Syng-Man-Regierung steckte tief im Sumpf der Korruption und Degeneration, und infolge der inneren Spaltung und Gegensätzlichkeit verschärfte sich die politische Krise mehr und mehr.

Das Volk litt große Not. Das Li-Syng-Man-Regime war seinem Zusammenbruch näher denn je. Seit dem Frühling hatte sich die Lage außerordentlich verschlechtert. MacArthurs Befehl, daß bis Juli ein Bürgerkrieg angezettelt werden müsse, ließ Li Syng Man nicht mehr los. Bei der Eröffnung des neuen Parlaments, das am 30. Mai gewählt worden war, sah sich Li Syng Man, sowohl politisch wie sozial, in einer äußerst kritischen Situation. Als Mittel, aus dieser Situation herauszukommen, schien ihm die „Eroberung Nordkoreas" unerläßlich zu sein.

Und vom 20. Juni ab wurde die Ausführung dieses Plans von den Kriegsbrandstiftern konkret diskutiert und festgelegt. Die Hauptpersonen bei diesem Feldzug waren Tschae Bion Dak, Sin Sen Mo und Kim Sak Won. Sie teilten die Front in Abschnitte ein, und jeder von ihnen erhielt eine Aufgabe: Die westliche Front stand unter Kim Sak Won und die östliche Front unter Tschae Bion Dak. In der Nacht auf den 25. Juni kam Li Syng Man dem Befehl MacArthurs nach und entfesselte den Bürgerkrieg, den Bruderkrieg in Korea.

Kaum hatten die Truppen Li Syng Mans den Bürgerkrieg provoziert, als sie auch schon zurückgetrieben und in die Flucht geschlagen wurden, so groß war der Qualitätsunterschied zwischen den beiden Armeen. Die Vereinigten Staaten hatten das allerdings vorausgesehen und trachteten nur danach, sich offen einen Vorwand und eine Gelegenheit zur Invasion Koreas zu verschaffen. Die

Amerikaner hatten Pläne entworfen, den dritten Weltkrieg auf Kosten des Blutes des koreanischen Volkes zu eröffnen. Wie es mit den Amerikanern abgemacht war, wurde der Bürgerkrieg von Li Syng Man provoziert, und er entwickelte sich zu einem offenen Kampf zwischen dem koreanischen Volk und den Amerikanern.

Li Syng Man, der den Bürgerkrieg provoziert hatte, floh am 26. Juni mit Alice im Flugzeug nach Japan. Seit April dieses Jahres versuchte ich als politischer Berater Li Syng Mans, das Li-Syng-Man-Regime von seiner Korruption und seiner Verkommenheit zu befreien, und organisierte die Mindschok Gukka Dang oder Nationale Staatspartei als meine politische Plattform. Aber bald erkannte ich, daß Umbau und Erneuerung nicht ohne radikale Änderungen möglich waren, und daß Erneuerung bloß mit Worten nur Betrug und Selbstbetrug gleichkam.

Die Korruption und Fäulnis des Li-Syng-Man-Regimes spottete jeder Beschreibung. Der Preis für einen Ministerposten im Li-Syng-Man-Kabinett war auf 30 Millionen Won festgesetzt, der eines Provinzgouverneurs auf 20 Millionen Won und der eines Abteilungschefs auf 10 Millionen Won. Jeder Regierungsposten war ein Handelsobjekt. Ungefähr 50000 bis 60000 Won waren nötig, um den Posten eines Polizisten zu bekommen. Ein Chauffeur mußte für seine Stelle ungefähr 30000 Won ausgeben. Vor der Befreiung Söuls durch die Volksarmee hatten zwei Drittel der Bevölkerung dieser Stadt eine Woche lang nichts zu essen gehabt.

Es versteht sich von selbst, daß die USA-Politik gegenüber Korea in keiner Weise eine konstruktive Politik ist; Amerika wollte Korea zum Ausgangspunkt des dritten Weltkriegs machen. Deshalb stellte die Demoralisierung des Li-Syng-Man-Regimes für Amerika einen Programmpunkt dar.

Spaltung, Korruption und Verkommenheit — das war die USA-Politik dem Li-Syng-Man-Regime gegenüber. Was Li Syng Man selbst betrifft, so ging er im Gelderwerb ganz auf, und die Kabinettsminister setzten ihrerseits alles daran, das Geld, das sie für den Erwerb ihres Postens angelegt hatten, recht bald Zinsen tragen zu lassen. Li Syng Mans Regime war eine Gesellschaft von ruchlosen Schurken, die sich zum Gelderwerb zusammengerottet hatten, und ihre Politik war nichts als Gelderwerb. Jedes Mittel, zu Geld zu kommen, war ihnen recht, sie kümmerten sich nicht um das Wohl

des Volkes und mißbrauchten ihre Rechte zu Gesetzesübertretungen. Jeder Regierungsbeamte, ob hoch oder niedrig, entdeckte seine eigene Methode des Gelderwerbs. Die Korruption und Verkommenheit des Li-Syng-Man-Regimes übertraf sogar noch die der Tschiang-Kai-Schek-Regierung.

Die Parlamentsmitglieder, von denen jeder Summen von 10 bis 100 Millionen Won in seiner Wahlkampagne ausgegeben hatte, wollten das von ihnen investierte Geld wieder hereinbekommen und griffen die Regierung auf verschiedene Weise an. Wenn die Regierung von einem Parlamentsmitglied angegriffen wurde, führte sie einen Vergleich herbei, indem sie ihm irgendwelche einträglichen Rechte gewährte.

Was die Armee betrifft, so konnte kein Offizier einer anderen Truppe in der ganzen Welt ein so luxuriöses Leben führen wie die Offiziere der Li-Syng-Man-Armee. Sie betrogen ihre Leute um Kleidung und Lebensmittel zu ihrem eigenen Profit. Die Offiziere nahmen die Soldaten in ihre Häuser und zwangen sie zu Arbeiten aller Art.

Wie Fürsten der alten Zeit schwelgten die Offiziere jede Nacht in Saus und Braus, während draußen ihre hungrigen Soldaten für sie wachten.

Aber ihre Stunde hat geschlagen. Sie werden von dem Gericht der Geschichte abgeurteilt. Alle ihre Verbrechen werden bestraft werden.

Der gegenwärtige Krieg ist ein Krieg zwischen dem koreanischen Volk und den Amerikanern. Ich schwöre vor meinem Land und dem Volk, daß ich kämpfen werde, bis die Amerikaner gezwungen sind, ihre blutbefleckten Hände von Korea wegzunehmen.

Es lebe General Kim Ir Sen, der Führer der Demokratischen Volksrepublik Korea!

Nr. 17

Aussage des Leutnants Han Su Wan, ehemaligen Angehörigen des Hauptquartiers des 17. Regiments der südkoreanischen Landeswehrmacht, vom 29. Juni 1950[1]

Ich glaube, ich kenne die genauen Einzelheiten des gegenwärtigen Krieges besser als irgendein anderer, weil ich der Li-Syng-Man-Marionettenclique als Operationsinstrukteur und politischer Offizier im Hauptquartier des 17. Regiments der Landeswehrmacht gedient habe. Als erstes möchte ich feststellen, daß der Krieg nicht in einem oder zwei Tagen vorbereitet wurde. Auch die Zusammenstöße entlang dem 38. Breitengrad seit Mai, das Gefecht am Eun-Pa-Berge und all die anderen unzähligen Provokationen am 38. Breitengrad bildeten einen Teil der Kriegsvorbereitung.

Insbesondere fand im Mai dieses Jahres eine Konferenz von Divisionskommandeuren statt, an der auch die Regimentskommandeure teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit wurden Operationspläne beraten, wovon drei aufgestellt worden waren — die Pläne A, B und C, und zwar alle für eine Expedition gegen den Norden.

Folglich wurden seit Mai die früheren Befehlspläne der Bataillone aufgegeben und die sogenannten „Hauptquartierverfügungen" zur Leitung der gesamten Landeswehrmacht eingeführt. Im Einklang mit dieser Politik wurden wir einzig und allein für die Offensive ausgebildet.

Da der 38. Breitengrad von der Landeswehrmacht als die Front betrachtet wurde, sollten wir Garnisonstruppen abwechselnd je sechs Monate dort stationiert werden. Aber selbst als unsere Einsatzzeit um zwei Monate überschritten war, zog uns das Hauptquartier nicht zurück, sondern gab uns den strengen Befehl, an Ort und Stelle zu bleiben. Zur gleichen Zeit fing das Stabspersonal an, die Front immer häufiger zu besuchen und zu inspizieren.

Das 17. Regiment lag in einem Ort namens Kwangsan, anderthalb Kilometer nördlich von Ongdschin, und war unter der Leitung

[1] Gekürzte Übersetzung des koreanischen Originals.

amerikanischer Militärberater, und zwar des Majors Straggie und sieben weiterer, einsatzfertig gemacht worden.

Um die Moral der Soldaten zu heben, schrie man jeden Tag im Hauptquartier herum, die koreanische Landeswehrmacht sei die beste Armee der Welt und mit den modernsten Waffen ausgerüstet; und man prahlte, daß wir durch die Besetzung des Nordens unser verlorenes Gebiet, ja sogar die Mandschurei zurückerhalten würden, denn in alter Zeit ist die Mandschurei einmal Teil unseres Gebiets gewesen.

Fünf oder sechs Tage vor dem Ausbruch des Krieges machten die sogenannten UNO-Militärbeobachter eine Inspektionsfahrt durch das Gebiet des 38. Breitengrads, das sie am 23. Juni wieder verließen. Seit diesem Zeitpunkt wurde die Atmosphäre an der Front gespannter, und wir hatten das Gefühl, daß etwas Ungewöhnliches geschehen würde.

Obwohl der 24. Juni ein Samstag war, hatten die Offiziere des Regiments keinen Ausgang; sie hatten Befehl erhalten, alarmbereit zu sein. Wir waren in der folgenden Nacht alle in gespannter Erwartung aufgeblieben, und im Morgengrauen des 25. Junis traf ein Geheimbefehl des Hauptquartiers bei uns ein, einen Angriff auf das Gebiet nördlich des 38. Breitengrads zu eröffnen.

Alle Einheiten, die den plötzlichen Angriff aus dem Raume Ongdschin vortrugen, überschritten den 38. Breitengrad und drangen ein bis zwei Kilometer weit im Gebiet Nordkoreas vor. Das 1. Bataillon des 17. Regiments hatte Marschrichtung auf das Zentralgebiet bei Katschon in der Provinz Peksung, das 3. Bataillon auf den Berg Kadschi, und das 2. Bataillon, das in Reserve gehalten worden war, wurde später im mittleren Frontabschnitt eingesetzt.

Bald nachdem wir unsern Angriff begonnen hatten, antworteten die Schutzabteilungen der Volksrepublik mit einer heftigen Gegenoffensive. Dieser Zusammenstoß am 38. Breitengrad war der heftigste Kampf, den wir je hatten.

Im Raume zwei Kilometer nördlich des 38. Breitengrads stießen wir also auf hartnäckigen Widerstand der Schutzabteilungen, und während der Kampf hin- und herwogte, erreichte uns eine dringende Meldung — die Nachricht, daß das 3. Bataillon, das in das Gebiet des Berges Kadschi vorgestoßen war, in einer Schlacht stand. Bald waren alle unsere Verbindungen abgeschnitten. Befehle erhielten

wir nur noch auf dem Funkwege oder durch Kuriere auf Motorrädern. Die Lage war schon hoffnungslos ungünstig für uns.

Als der Regimentskommandeur um 10.00 Uhr die Nachricht von der Schlacht am Berg Kadschi erhielt, gab er bekannt, daß er alle künftigen Kampfhandlungen selbst leiten werde. Im gleichen Augenblick traf im Regimentshauptquartier die Meldung ein, daß das 1. und 3.[1] Bataillon im Mittelabschnitt sich gleichfalls in einer kritischen Lage befänden. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Verbindungen zwischen den Fronten völlig unterbrochen.

Die Kompanieformationen waren ebenfalls zerrissen, und Züge und Gruppen befanden sich in voller Verwirrung — die Front war nur noch ein Chaos. Zuerst trat das Bataillon im Sektor des Kadschi-Berges den Rückzug zum Berg Nokkal an, und auch im Mittelabschnitt begann der volle Rückzug.

Wir, die wir so stolz auf unsere Ausrüstung mit amerikanischen Waffen der allermodernsten Art waren, blieben, völlig zerschlagen, überall vor den Schutzabteilungen der Volksrepublik liegen; selbst die 53 Raketengeschütze, die wir hatten, waren nutzlos. Um 11.00 Uhr war ein Teil unseres Regiments in der Stadt Sagosi unweit Ongdschin eingeschlossen. Kurz, die Gegenoffensive der Schutzabteilungen und der Volksarmee Nordkoreas glich einem über uns hinweggehenden Erdrutsch.

Bevor das 17. Regiment, das für die beste Einheit in der Landeswehrmacht galt, nach Ongdschin dirigiert ward, stellte es als hauptstädtische Garde die Eskorte Li Syng Mans, und es trug den Beinamen „Einheit der Zwillingstiger“.

Man hämmerte den Gedanken in unsere Köpfe, es werde ein leichtes sein, die Nordhälfte der Republik zu besetzen, und wir glaubten es. Ein Sprichwort sagt, daß ein spielendes Hündchen den Tiger nicht fürchtet, und genauso war es, als Li Syng Man und seine Clique den gegenwärtigen Krieg provozierten.

Ich glaube ehrlich, daß ich Verbrechen begangen habe, die das koreanische Volk nie vergeben kann. Ich verdiene den Tod, aber die Volksarmee hat mir Nachsicht erwiesen und führt mich mit helfender Hand in ein neues Leben.

---

[1] Soll zweifellos „1. und 2.“ heißen. *Die Red.*

Nr. 18

Plan (A) für die Arbeit der Geheimdienste im Jahre 1950, aufgestellt von Sektion III des Geheimen Nachrichtendienstes des südkoreanischen Armeehauptquartiers [1]

Militärische Geheimsache[2]

PLAN FÜR DIE ARBEIT DER GEHEIMDIENSTE IM JAHRE 1950

SEKTION III, GEHEIMER NACHRICHTENDIENST, ARMEEHAUPTQUARTIER

Politik

In Anbetracht der gespannten internationalen Lage im In- und Ausland hat sich die grundlegende Politik der Arbeit der Geheimdienste in erster Linie auf die Ausführung von wichtigen Dingen zu konzentrieren. Vermittels des Geheimkriegs ist die Ausrottung der Marionettenorganisationen in Nordkorea anzustreben, und es ist mit aller Gewalt eine erfolgreiche Arbeit der Geheimdienste zur raschen Vernichtung der genannten Organisationen mit dem Ziele der Wiedergewinnung der verlorenen Gebiete durchzuführen.

Erkundung

Ziele

I. Militärische Erkundung:

1. Formationen und Bewaffnung der stationierten Einheiten;
2. Bewegungen und Verteidigung am 38. Breitengrad;
3. Ideologische Strömungen unter den Offizieren der Volksarmee;
4. Haltung der Armee gegenüber Regierung und Volk;

---

[1] Dieses Dokument wurde in der Sektion III des Geheimen Nachrichtendienstes des südkoreanischen Armeehauptquartiers gefunden. Das Original ist koreanisch. Das Dokument wurde vom Herausgeber auf Grund seines Inhalts in die Teile A und B gegliedert.

[2] Stempel.

5. Wie weit nimmt die Armee Anteil an der Politik?
6. Wie weit hat die Bevölkerung Vertrauen zur Armee?
7. Beziehungen zwischen der Armee und den politischen Parteien und Massenorganisationen;
8. Moral und Disziplin;
9. Wie weit haben die sowjetischen Militärberater in Nordkorea die Hand im Spiel?
10. Beziehungen zur Achten Mobilen Armee in der Mandschurei;
11. Operationspläne;
12. Abneigung des Armeepersonals gegen den Krieg;
13. Militärfinanzen und Gelder;
14. Wie wird die Armee versorgt?
15. Arbeit der militärischen Geheimdienste gegen den Süden.

II. Politische, wirtschaftliche und ideologische Erkundung:

1. Gerüchte im Volk über die unteren Verwaltungsbeamten;
2. Erfassungen, Arbeitsdienst, Requisitionen, Steuern;
3. Klagen der Zivilisten über die Beamten;
4. Politische Mitarbeit der Bevölkerung;
5. Industrielle Bedingungen;
6. Wiederherstellung des Geschäftslebens und der Industrie;
7. Wie weit wird das kommunistische Regime verstanden?
8. Wie wird das Verkehrswesen betrieben?
9. Außenhandelsbeziehungen;
10. Wie weit wird die internationale Lage verstanden?
11. Propaganda im In- und Ausland;
12. Erziehung und Kultur;
13. Ideologische Strömungen unter den Studenten;
14. Materiallieferungen an die Sowjetunion.

Wichtige Punkte

Hauptpunkte der Arbeit der Geheimdienste:

I. Der wichtigste Punkt in der Arbeit der Geheimdienste ist die Heranbildung eines Stamms von Geheimagenten aus Menschen der nachgenannten Art und ihre Ausrüstung mit den besten Arbeitsqualifikationen durch gründliche Ausbildung:

1. Menschen, die sich in militärischen Dingen auskennen, sich für die Ermittlung von Geheimnissen interessieren und Abenteuer lieben;
2. Menschen, die gewandt sind, ein gutes Urteil haben und im gesellschaftlichen Umgang sicher sind;
3. Menschen mit Intelligenz, Kühnheit und Selbstbeherrschung;
4. Menschen mit Scharfsinn, gesundem Menschenverstand und Täuschungsvermögen;
5. Menschen, die ruhm- und geldsüchtig sind.

II. Neben den ständigen Geheimagenten sind auch Verbindungsagenten zu verwenden, durch deren intime Beziehungen Informationen übermittelt werden sollen. Verbindungsagenten sind nach folgenden Gesichtspunkten auszusuchen:
1. Menschen, die gut einen Hausierer vortäuschen können und auch in Fertigkeiten und Kniffen geübt sind;
2. Bettler, die sich in Schenken umhertreiben und Vorführungen in Tanz, Gesang und mit Musikinstrumenten geben;
3. Friseure, Fotografen, Eisenbahnschaffner und Lokomotivführer;
4. Hausierer mit den verschiedensten Waren, Chauffeure, Fischer usw.;
5. Köche, Bardamen, Kellnerinnen und Tagelöhner.

Vermittels der obengenannten ständigen Geheimagenten und Verbindungsagenten soll ein machtvolles Netzwerk des Geheimen Nachrichtendienstes geschaffen werden, das eine dauernde Ausdehnung erfahren und gleichzeitig über die folgende Zellenorganisation verfügen muß:

III. Zellenorganisation:
1. Um einen leitenden Agenten sind Zellen zu bilden, die bis zu 5 Mitgliedern umfassen; jede Zelle hat aus 3 bis 5 Personen zu bestehen, die fortgesetzt Informationen hereinzubringen haben.
2. In jeder Zelle muß der Leiter direkte Verbindung mit dem ständigen Agenten haben, während die anderen Mitglieder der Zelle jeder für sich arbeiten.

3. Der Leiter der Zelle darf nur Teilaufträge an die ihm unterstehenden Agenten geben; vollständige Berichte dürfen diesen nicht zugänglich gemacht werden.

IV. Bestechung von Personen in wichtigen Stellungen in verschiedenen Organen:
1. Benutzung von Armeeoffizieren und -mannschaften, die Bekehrungsversuchen zugänglich sind und Geheimdokumente stehlen;
2. Einsickern in wichtige Organe wie Polizeistationen, Spionageabwehrstellen usw. und Diebstahl von Geheimdokumenten oder Auskundschaftung von Geheimnissen;
3. Heranziehung von Arbeitern und Lieferanten in verbotenen Militärgebieten gegen Geld zur Beschaffung von Skizzen wichtiger Baulichkeiten.

Aktionen
Ziele

I. Zerstörungsaktionen:
1. Eisenbahnen:
a) Brücken und Tunnels zerstören;
b) Militärzüge zum Entgleisen und Umstürzen bringen;
c) Güterwagen und Stationsgebäude zerstören;
d) Zusammenstöße verursachen;
e) Wichtige Eisenbahnwerke zerstören.
2. Schwerindustrie, Firmen und Fabriken:
a) Munitionswerke der Volksarmee;
b) Verschiedene wichtige Fabriken der Armee;
c) Öffentliche Gebäude;
d) Flughäfen;
e) Kraftwerke und Transformatorenstationen;
f) Rundfunksender;
g) Rotationspressen von Zeitungen.

II. Brandstiftungen: In Brand zu setzen sind
1. Öffentliche Gebäude;
2. Wohnhäuser;
3. Öffentliche Säle;

4. Kasernen und Schulgebäude;
5. Gebäude von politischen Parteien und anderen Organisationen;
6. Flughäfen;
7. Kraftwerke und Transformatorenstationen;
8. Rundfunksender;
9. Aller Art Fabriken der Armee.

III. Mit Bakterien sind zu infizieren:
1. Armeeküchen;
2. Speisesäle der Polizei;
3. Bankettsäle der Armee, Regierung, Partei usw.;
4. Städtische Wasserbehälter, Flüsse;
5. Häuser der Führer der Armee, Regierung und Partei.

IV. Propaganda:
1. Flugblätter verteilen;
2. Wandzeitungen anschlagen;
3. Wände beschreiben;
4. Sensationelle Gerüchte in Umlauf setzen;
5. Liberalistische Ansichten verbreiten;
6. Menschen gegen den Krieg, gegen den Militärdienst aufwiegeln;
7. Antikommunistische Ideen entfachen;
8. Revolten und nationalistische Dersertionen hervorrufen;
9. Streiks anzetteln;
10. Sabotageakte organisieren;
11. Stärke der Nationalen Armee der Republik Korea propagieren;
12. Abwanderung nach Südkorea betreiben;
13. Freiheit in Südkorea propagieren.

V. Wirtschaftliche Aktionen:
1. Wichtige Güter horten und zurückhalten;
2. Tägliche Bedarfsartikel vergeuden;
3. Nordkoreanische Banknoten fälschen;
4. Erfassung von Nahrungsmitteln behindern.

VI. Ermordung:
1. Größte Rädelsführer in Nordkorea;
2. Höhere Offiziere der Volksarmee;

3. Höhere Beamte des Innenministeriums;
4. Führer der politischen Parteien und Massenorganisationen;
5. Leiter von Kulturorganisationen;
6. Höchste Kader der Ministerien;
7. Höchste und mittlere leitende Kader im Geheimdienst gegen Südkorea;
8. Schlechte Elemente im Geheimdienst, in der Polizei und unter den Beamten;
9. Ehemalige Offiziere der Nationalarmee, die in den Norden desertiert sind, und den Rädelsführer der Desertion des Dampfers „Smith“ nach Norden.

Wichtige Punkte

1. Aus den eingestellten Agenten müssen kühne und tapfere Menschen ausgewählt werden und eine genügende Vergütung erhalten; gleichzeitig müssen die Aufträge auf den besonderen Charakter der Empfänger abgestimmt sein.
2. Die Agenten müssen persönlich und geheim an die Durchführung der Zerstörung von wichtigen Gebäuden gehen; gleichzeitig müssen sie geeignete Mitarbeiter am Platz ihrer Unternehmungen anwerben.
3. Vor der Zerstörung der Objekte muß die Lage eingehend studiert werden.
4. Bei Brandstiftungen an Gebäuden müssen Angestellte in den Gebäuden bestochen werden, aber die Agenten müssen persönlich die Angelegenheit vorher genau untersuchen.
5. Bei Ermordungen müssen Zellenmitglieder Kellerinnen oder Küchengehilfen bestechen und die in Frage stehenden Personen vergiften lassen.
6. Geübte Agenten müssen es zuwegebringen, in der Nähe der Führer zu sein und sie bei Mahlzeiten oder Trinkgelagen vergiften.
7. Angestellte an städtischen Wasserbehältern müssen bestochen werden, diese zu verseuchen.
8. Küchen der Armee und öffentlicher Organisationen müssen vergiftet werden;

9. Nahrungsmittellieferanten und Hausierer, die regelmäßig die Armee oder wichtige Organe aufsuchen, müssen benutzt werden, Gift in Nahrungsmittel zu mischen.
10. In der Propagandaarbeit müssen die bereits betriebenen Flugblattverteilungen und Radiosendungen für den Norden intensiviert werden.
11. Studenten, die patriotische Gefühle hegen, müssen zum Anschlagen von Wandzeitungen und zum Beschriften der Wände verwendet werden.
12. Propagandaflugblätter müssen per Post an Jugendorganisationen geschickt werden.
13. In den wichtigsten Städten müssen geheime Sender errichtet werden, und, soweit sich hierfür Gelegenheit ergibt, muß Gegenpropaganda gesendet werden.
14. Unter den Schulkindern müssen Lieder, die die Republik Korea verherrlichen, propagiert werden.
15. Bei Flughäfen und Hauptbrücken muß Dynamit vergraben werden.

Hauptpunkte der Übermittlung von Geheimmaterial

1. Wenn keine Funkausrüstung zur Verfügung steht, muß Geheimtinte verwandt werden.
2. In Zeitungen und Zeitschriften müssen farblose Buchstaben verwandt werden.
3. In getarnten Postsendungen müssen Chiffern benutzt werden.
4. Bakterien müssen als gewöhnliche Arzneimittel getarnt werden.
5. Andere Werkzeuge und Materialien, die in den Instruktionen erwähnt werden, müssen möglichst an Ort und Stelle beschafft und dürfen nur, wenn dort nicht erhältlich, hingesandt werden.

Benutzung von feindlichen Spionen

Ziele

1. Nordkoreanische Geheimagenten, die in Südkorea zuverlässige Bürgen haben;
2. Mitglieder der Südkoreanischen Arbeitspartei, die Bekehrungsversuchen zugänglich sind;

3. Auswahl geeigneter Personen aus den Reihen bekehrter Kriegsgefangener;
4. Auswahl geeigneter Personen unter den Geschäftsleuten, die zwischen Nord und Süd Handel treiben;
5. Benutzung von Spionen, die ständig in Südkorea leben;
6. Benutzung nordkoreanischer Schiffe, die jetzt in Südkorea sind, zum Schmuggel;
7. RH-Sonderdienst (Lim Ho); RCK-Sonderdienst (Pak Tschang Gyn); NN-Sonderdienst (Südkoreanische Arbeitspartei); RIW-Sonderdienst (Lo Mjeng); KW-Sonderdienst (Kim Il Pa).

Wichtige Punkte

1. Aus kriminellen Handlungen, das heißt Schwächen der fraglichen Personen, muß unter der Vorgabe, daß ihnen großmütig verziehen sei, Nutzen gezogen werden; man muß ihnen vollen Schutz gewähren und sie ausnutzen.
2. Bei der Benutzung von Spionen der nordkoreanischen Geheimdienste muß die Bezahlung verdoppelt und versucht werden, genaue Informationen von ihnen zu erlangen.
3. Nordkoreanische Agenten sind mindestens eine Woche lang in der Abgabe von falschen Informationen zu unterweisen, bevor sie zurückgesandt werden.
4. Die Person, die sich mit einem feindlichen Agenten befaßt, muß sorgsam darauf achten, daß dieser nicht merkt, daß die Südstellen von seiner Doppeltätigkeit wissen. Sie muß den Feindagenten absolut unauffällig überwachen.

Bekehrungsarbeit

Ziele

1. Offiziere und Mannschaften der Volksarmee;
2. Offiziere und Mannschaften der Polizei;
3. Führerkader der verschiedenen politischen Parteien und Massenorganisationen;
4. Techniker der Schwerindustrie;
5. Führendes Eisenbahnpersonal sowie Lokomotivführer und ihre Gehilfen;
6. Offiziere und Mannschaften der Luftwaffe;

7. Offiziere und Mannschaften der Marine;
8. Personal des Frachtschiffdienstes;
9. Leitende Intelligenz in den Organen und den Magazinen der kommunistischen Horden;
10. Höhere Verwaltungsbeamte.

Wichtige Punkte

1. Patriotische junge Leute aus dem Norden müssen zurückgeschickt und in die Volksarmee entsandt werden, wo sie dann solche Personen, die ideologischen Bekehrungsversuchen zugänglich, oder solche, die gezwungermaßen in die Armee eingetreten sind, beeinflussen und zur Desertion oder Revolte überreden.
2. Immer wieder muß in Flugblättern die Stärke der südkoreanischen Nationalarmee gepriesen werden.
3. Die fragliche Person muß mit Hilfe ihrer Verwandten, Schulfreunde und anderer Freunde geködert und bekehrt werden.

Bemerkungen

I. Agenten für den Sonderdienst zum und vom Norden:
   1. Vorprüfungen für die Anwerbung von Agenten für den Sonderdienst;
      a) Vorprüfungen sind der erste Schritt bei der Anwerbung solcher Agenten — es müssen Menschen mit festen patriotischen Ansichten sein.
      b) Die Arbeit muß sich auf regionale Massenorganisationen oder Jugendorganisationen von Menschen konzentrieren, die den Norden verlassen haben.
      c) Bei den Vorprüfungen muß die fragliche Person mit Sehnsucht und Neugierde über unsere Ziele und Pläne erfüllt und ihr Patriotismus entflammt werden.
   2. Auswahl der Agenten für den Sonderdienst:
      a) Die Person ist auf Grund ihres Antrags oder durch Vorschläge gemäß den Vorprüfungen auszuwählen.
      b) Ihr Verhalten und vor allem ihr ideologischer Hintergrund müssen mindestens zwei Monate lang genauestens beobachtet werden, und wenn sie sich als treuer Patriot erwiesen hat, ist sie einzustellen.

c) Für den Dienst geeignet ist: Wer den Norden verlassen hat, die militärische, politische und wirtschaftliche Lage im Norden im einzelnen und gründlich kennt und einen Hang zu Abenteuern hat.
d) Wer nahe Freunde und Verwandte in nordkoreanischen Marionettenorganisationen hat.

3. Prüfung der Agenten für den Sonderdienst:
a) Wenn möglich, müssen sie mehrmals geprüft werden, und ihre Mentalität und Lebenslage muß besondere Beachtung erhalten; belanglose Schwächen brauchen wenig beachtet werden.
b) In der Regel hat der für die Behandlung des Kandidaten Verantwortliche die Prüfung vorzunehmen; aber Offiziere, die mit ihm zu tun haben und seine Mentalität genau kennen, müssen ihn ebenfalls prüfen.
c) Es wird vom Prüfer erwartet, daß er mit Würde auftritt und Bildung zeigt, so daß die fragliche Person Respekt und Vertrauen für ihn empfinden kann.

4. Ausbildung der Agenten für den Sonderdienst:
a) Agenten für den Sonderdienst sind monatweise, wochenweise oder unregelmäßig, aber stets an einer geheimen Örtlichkeit auszubilden.
b) Bei der Ausbildung wird angewandte Psychologie vorausgesetzt, und der besondere Charakter der fraglichen Person muß für den Dienst richtig eingeschätzt werden; im Hinblick auf die menschliche Natur dürfen keine persönlichen Beziehungen zwischen ihnen geduldet werden.

5. Aufträge an Agenten des Sonderdienstes:
a) Aufträge müssen innerhalb der Grenzen des Möglichen gegeben werden. Bevor sie erteilt werden, müssen ihr Inhalt und Termin genau und einsichtsvoll studiert werden, es müssen also Aufträge sein, die durchführbar sind.
b) Einer einzelnen Person dürfen nicht zu viele Aufträge gegeben werden! Der Auftrag muß einfach und klar und das Ziel scharf umrissen sein, so daß der Beauftragte volles Selbstvertrauen haben kann.

6. Aussendung der Agenten des Sonderdienstes:
a) Agenten müssen einzeln oder zu zweien ausgesandt werden;

es müssen Leute sein, die mit den Sitten und der Landschaft ihres Bestimmungsorts vertraut sind; sie müssen ihre Verwandten, Freunde und früheren Mitschüler benutzen.

b) Bei der Aussendung müssen sie von Offizieren oder Unteroffizieren an die Grenze geleitet werden, so daß ihr Grenzübergang gewährleistet ist.

7. Tätigkeit am Bestimmungsort:

a) Der Dienst muß gemäß Befehl und Umständen durchgeführt werden; im Hinblick auf Zeit und Raum müssen die besten Methoden angewandt werden, wobei Verwirrung vermieden werden muß.

b) Der Agent muß stets aufs Schlimmste gefaßt sein, und Aktionen dürfen nur nach sorgfältiger Vorbereitung durchgeführt werden.

Personal und Kosten für den Auswärtigen Geheimdienst an verschiedenen Plätzen

Ständige Geheimagenten

Ort	Personal	Kosten pro Kopf in Won	Kosten pro Monat in Won	Kosten pro Jahr in Won
Phjöngjang	15	50 000	750 000	9 000 000
Sinidschu	10	50 000	500 000	6 000 000
Haedschu	10	50 000	500 000	6 000 000
Namphjo	5	50 000	250 000	3 000 000
Namtschon	3	50 000	150 000	1 800 000
Suntschon	3	50 000	150 000	1 800 000
Sariwon	4	50 000	200 000	2 400 000
Hamheung	10	50 000	500 000	6 000 000
Tschungdschen	10	50 000	500 000	6 000 000
Wonsan	8	50 000	400 000	4 800 000
Heungnam	5	50 000	250 000	3 000 000
Tscholwon	5	50 000	250 000	3 000 000
Sungdschen	5	50 000	250 000	3 000 000
Nadschen	5	50 000	250 000	3 000 000
Hoerjeng	5	50 000	250 000	3 000 000
Insgesamt	103	750 000	5 150 000	61 800 000

8. Rückkehr:
 a) Für den Rückweg muß die gleiche Route benutzt werden wie für den Hinweg.
 b) Der Agent im Sonderdienst darf auf seinem Rückweg mit niemandem sprechen und darf in der Nähe der Front auch nicht mit den einschlägigen Organen in Fühlung sein.
9. Berichte der Agenten des Sonderdienstes:
 a) Neben schriftlichen und mündlichen Berichten chiffrierte Berichte, Berichte in unsichtbaren Buchstaben oder mit Geheimtinte.
10. Bewertung der Berichte:
 a) Zur Beurteilung des Ursprungs und der Genauigkeit von Berichten sind die Grade A, B und C zu verwenden.
 b) Wenn Informationen vom Agenten A, der sich im Sonderdienst befindet, eingegangen sind, müssen sie mit denen eines

Verbindungsagenten

Ort	Personal	Kosten pro Kopf in Won	Kosten pro Monat in Won	Kosten pro Jahr in Won
Phjöngjang	5	30 000	150 000	1 800 000
Sinidschu	4	30 000	120 000	1 440 000
Haedschu	5	30 000	90 000[1]	1 080 000
Sariwon	4	30 000	90 000[1]	1 080 000
Namtschon	3	30 000	90 000	1 080 000
Namphjo	4	30 000	90 000[1]	1 080 000
Suntschon	3	30 000	90 000	1 080 000
Hamheung	5	30 000	150 000	1 080 000[1]
Tschungdschen	5	30 000	150 000	1 080 000[1]
Wonsan	4	30 000	120 000	1 440 000
Sungdschen	3	30 000	90 000	1 080 000
Tscholwon	3	30 000	90 000	1 080 000
Nadschen	3	30 000	90 000	1 080 000
Heungnam	3	30 000	90 000	1 080 000
Hoerjeng	3	30 000	90 000	0 080 000
Insgesamt	57	450 000	1 590 000	16 920 000[1]

[1] So im Original.

anderen Agenten, der sich nicht im Sonderdienst befindet, aber am selben Ort lebt, verglichen werden, wodurch die Genauigkeit bestätigt werden kann.

11. Erziehung der Agenten des Sonderdienstes:
   a) Wenn ein Agent des Sonderdienstes zurückgekehrt ist, müssen seine Dienste, ungeachtet ihres Erfolgs oder Mißerfolgs, sehr gelobt und seine Fehler unverzüglich durch Erziehung korrigiert werden, wodurch für künftige Zeiten ein Erfolg gewährleistet wird.
   b) Ein Agent, der Informationen von 90prozentiger Richtigkeit erreicht, muß mit einer Summe belohnt werden, die seine Erwartungen übertrifft, und es muß ihm gehöriger Respekt bezeugt werden.

Für den Geheimdienst in Südkorea

In Söul

Bezirk	Personal	Kosten pro Kopf in Won	Kosten pro Monat in Won	Kosten pro Jahr in Won
Mapo	3	15 000	45 000	580 000
Jungdeungpo	3	15 000	45 000	580 000
Jongsan	3	15 000	45 000	580 000
West-Tor	3	15 000	45 000	580 000
Ost-Tor	3	15 000	45 000	580 000
Tschunggu	3	15 000	45 000	580 000
Sungdong	3	15 000	45 000	580 000
Sungbuk	3	15 000	45 000	580 000
Tschongno	3	15 000	45 000	580 000
In der Provinz				
Intschon	5	15 000	75 000	900 000
Pusan	5	15 000	75 000	900 000
Pohang	5	15 000	75 000	900 000
Jusu	5	15 000	75 000	900 000
Kunsan	5	15 000	75 000	900 000
Tschuntschon	3	15 000	45 000	580 000
Insgesamt	55	185 500[1]	825 500	10 300 000

[1] So im Original.

Maßnahmen für Hinterbliebene von Agenten, die ein Opfer ihrer Tätigkeit wurden, und Gegenmaßnahmen gegen desertierte Agenten

I. Den Hinterbliebenen von Agenten, die bei ihrer Tätigkeit verhaftet wurden, muß der Lebensunterhalt garantiert werden, und sie sind moralisch und materiell zu schützen.

II. Familien solcher Agenten, die inhaftiert, aber nicht getötet wurden, müssen bis zu deren Rückkehr versorgt werden.

III. Familien von Agenten, die hingerichtet oder auf Lebzeiten verbannt worden sind, muß eine befriedigende Entschädigung gezahlt und gleichzeitig ihren Gliedern eine angemessene Beschäftigung verschafft werden.

IV. Ein Agent, der mit den Mitteln seiner Sektion an seinem Bestimmungsort angekommen ist, aber versucht, nicht zurückzukehren, oder der vor dem Feind kapituliert und zu ihm übertritt, muß durch einen anderen Agenten desselben Dienstes zur Rückkehr bewogen und hingerichtet oder durch einen anderen Agenten ermordet werden.

Für die Benutzung von Feindspionen

Klassifizierung	Ziel	Name des Agenten	Kosten pro Monat in Won	Kosten pro Jahr in Won
RH	Sonderdienst	Lim Ho	500 000	6 000 000
NN	Südkoreanische Arbeitspartei	Kim Jung Su	200 000	2 400 000
RCK	Kang Sun, Abgeordneter in der Obersten Volksversammlung	Pak Tschan Gyn	200 000	2 400 000
RUN	Spionageabwehrdienst	Lo Mjeng	100 000	1 200 000
KIK	Sonderdienst	Kim Il Pa	300 000	3 600 000
Insgesamt			1 300 000	15 600 000

Gesamtsumme aller Posten:
Einhundertvier Millionen sechshundertzwanzigtausend Won

20.38

檀紀四二八三年度諜報工作計畫

陸軍本部情報局

第三課

Fotokopie des Umschlags des Dokuments Nr. 18

Nr. 19

Plan (B) für die Arbeit der Geheimdienste im Jahre 1950, aufgestellt von Sektion III des Geheimen Nachrichtendienstes des südkoreanischen Armeehauptquartiers[1]

Militärische Geheimsache[2]

PLAN FÜR DIE ARBEIT DER GEHEIMDIENSTE IM JAHRE 1950 SEKTION III, GEHEIMER NACHRICHTENDIENST, ARMEEHAUPTQUARTIER

Politik

Diese Sektion wird bis März dieses Jahres gewaltige Zerstörungen, Störungsaktionen und Provokationen gegen die nordkoreanischen Horden durchführen und ein umfassendes Netz des Geheimdienstes um die Marionettenarmee und die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bezirke, und zwar auch in den benachbarten Ländern, legen und die Märzbewegungen der Marionettenhorden vereiteln. Zur gleichen Zeit wird sich die Sektion einen genauen Einblick in die Bewegung der Marionettenhorden, insbesondere der Marionettenarmee, verschaffen und diese Bewegung im Keime ersticken. Wir werden von der Defensive zur Offensive übergehen und unter Sicherung unserer führenden Stellung im nördlichen Gebiet Revolten zur Vernichtung der Marionettenhorden auslösen.

Erstes Quartal: Januar — März

Einheit für militärische Angelegenheiten

Erkundung

I. Sammlung militärischer Informationen:

1. Über die Volksarmee;
2. Über die Polizei;

---

[1] Dieses Dokument wurde in der Sektion III des Geheimen Nachrichtendienstes des südkoreanischen Armeehauptquartiers gefunden. Das Original ist koreanisch. In diesem Dokument wird der Generalplan der Arbeit der Geheimdienste gegen Nordkorea, der im Dokument Nr. 18 entwickelt ist, präzisiert und quartalsweise aufgegliedert.

[2] Stempel.

3. Über die Freiwilligen;
4. Über die Sondereinheiten;
5. Über den Küstenschutz;
6. Über die Beziehungen zur Sowjetarmee;
7. Über die Beziehungen zur chinesischen kommunistischen Armee.

II. Netz ständiger Geheimagenten:
1. Heranziehung mindestens 2 ständiger Geheimagenten für jede Division;
2. Stationierung mindestens je 2 ständiger Geheimagenten in Phjöngjang, Nanam, Hamheung, Sinidschu, Wonsan und Heungnam;
3. Stationierung ständiger Geheimagenten in Hongkong und Schimonoseki.

III. Benutzung von Feindspionen:
1. RH Sonderdienst (Lim Ho);
2. RCK Sonderdienst (Pak Tschang Gyn);
3. NN Sonderdienst (Kim Jung Suk);
4. RIM Sonderdienst (Lo Mjeng);
5. KP Sonderdienst (Kim Il Pa);
6. RTK Sonderdienst (Li Don Gju).

IV. Arbeit in der Tschung U Dang (Partei):
1. Organisation von Zellen.

Störungsaktionen

I. Zerstörungen:
1. Eisenbahn (Strecke Söul — Sinidschu);
2. Brücke (Strecke Hamgjeng);
3. Tunnel (Strecke Phjöngjang—Wonsan);
4. Supung-Damm;
5. Rundfunksender Phjöngjang.

II. Infektion mit Bakterien:
1. In Namphjo;
2. In Nadschen;
3. In Wonsan;
4. Küchen verschiedener Divisionsstäbe.

III. Brandstiftung:
   1. Arsenal in Kanni;
   2. Arsenal in Supo.

Ermordung

I. In politischen Kreisen:
   1. Pak Hen Jen (Stellvertretender Ministerpräsident);
   2. Kim Tschak (Stellvertretender Ministerpräsident).

II. In Militärkreisen:
   1. Pang Hak Se;
   2. Wang Rjen.

Bekehrung

I. 5 Beamte des Innenministeriums;
II. 5 Offiziere der Volksarmee;
III. 5 Offiziere der Freiwilligen.

Untergrundzellen:

I. In Phjöngjang;
II. In Sinidschu;
III. In Tschangdschen;
IV. In Hoerjeng;
V. In Juntschon;
VI. In Kange.

Kundschaftereinheit

Verkehrswesen

I. Eisenbahnen:
   1. Doppelgleisige Strecken;
   2. Geleise;
   3. Anzahl der Waggons;
   4. Kohlenversorgung;
   5. Instandhaltung von Bahnstrecken;
   6. Güterschuppen;
   7. Elektrische Bahnen;
   8. Bahnhöfe;
   9. Wasserversorgung;
   10. Depots;
   11. Maschinen.

II. Straßen:
   1. Länge, Breite, Höhe, Bodenbeschaffenheit, Umgebung, Pässe, Alleen, Hügel, Ebenen usw.
III. Brücken:
   1. Länge, Breite, Höhe, Baumaterial, Festigkeit, Alter, Bodenbeschaffenheit, Angaben über den Fluß.

Topographie

I. Bergige Regionen:
   1. Höhe, (Tiefe), Bewaldung, Entfernungen, Straßengefälle, Bergzüge, Felsen, Bodenbeschaffenheit.
II. Flüsse:
   1. Länge, Breite, Tiefe, Schnelligkeit, leichte Fahrzeuge, Verkehrseinrichtungen, Gezeiten usw.
III. Küsten:
   1. Wasserverhältnisse, Küstenlinie, Schiffsverkehr einschließlich Fischerboote, Tiefe usw.
IV. Häfen:
   1. Lage, Tiefe, Gezeiten, Wasserstand, Wellenbrecher, Strandbefestigung, Leuchtturm, Mole.

Militärische Anlagen

I. Befestigungen:
   1. Feindliche Gräben, Geschützstellungen, Stützpunkte, Panzergräben, Wachttürme usw.
II. Marinehäfen:
   1. Nordkoreanische Marinestützpunkte, Hafeneinrichtungen, Brückenköpfe, Werften usw.
III. Festungen:
   1. Festungen, militärische Anlagen und Gebäude, Mobilisierungsausrüstungen usw. des nordkoreanischen Feindes.
IV. Rüstungsfabriken:
   1. Produktion der Rüstungsindustrie, Rohstoffe, Mobilisation, Reserven, Gebäude usw. des Feindes.

Inspektionseinheit

Militärische Angelegenheiten

I. Kontrolle der Informationen, die über verschiedene nordkoreanische militärische Angelegenheiten eingegangen sind.

II. Kontrolle der Operationen des in Nordkorea gewobenen Agentennetzes.
III. Anfertigung einer statistischen Tabelle der geheimen Überfälle.
IV. Anfertigung einer statistischen Tabelle der Informationen über militärische Angelegenheiten usw.
V. Kontrolle der Zellentätigkeit.

In Politik und Wirtschaft

I. Verstärkung der strategischen Propaganda gegen die nordkoreanische Politik, Wirtschaft, Kultur und Industrie.
II. Einschleusung unserer Agenten in politische Kreise Nordkoreas.
III. Stärkste Vorantreibung der antikommunistischen Maßnahmen.
IV. Verstärkung der Propaganda zur Herausstellung der Qualität der südkoreanischen Verwaltung den Nordkoreanern gegenüber.

Ausrichtung

I. Sichtung und Ordnung der eingelaufenen Informationen.
II. Prüfung der Aufbewahrung von Geheimdokumenten.
III. Beschaffung von Geheimtinte und anderen chemischen Materialien.
IV. Feststellung der Beschaffungsmöglichkeiten für Zerstörungsgerät.
V. Beschaffung besonderer Materialien zur Zerstörung Nordkoreas.

Zweites Quartal: April—Juni

Einheit für militärische Angelegenheiten

Erkundung

I. Sammlung militärischer Informationen:
Wie oben.
II. Netz ständiger Geheimagenten:
1. Heranziehung mindestens 2 ständiger Geheimagenten für jede Brigade.
2. Stationierung ständiger Geheimagenten in Tschungdschen, Nanam, Hoerjeng, Tscholwon, Haedschu und Sariwon.
3. Stationierung ständiger Geheimagenten in Schanghai und Tsuruga.

III. Benutzung von Feindspionen:
Wie oben, außerdem Ermittlung nordkoreanischer Spione.
IV. Arbeit in der Tschung U Dang (Partei):
1. Intensivierung der Zellenarbeit.

Störungsaktionen

I. Zerstörungen:
1. Eisenbahn (Strecke Phjöngjang—Wonsan);
2. Brücke (Strecke Söul—Sinidschu);
3. Tunnel (Strecke Hamgjeng);
4. Kraftwerk von Tschangdschen;
5. Rundfunksender Wonsan.
II. Infektion mit Bakterien:
1. In Sinidschu;
2. In Unggi;
3. In Phjöngjang;
4. Küchen verschiedener Brigadestäbe.
III. Brandstiftungen:
1. Ministerium für Landesverteidigung;
2. Landestheater in Phjöngjang;
3. Sitzungsgebäude der Volksversammlung der Marionettenhorden.

Ermordung

I. In politischen Kreisen:
1. Kim Ir Sen (Ministerpräsident);
2. Pak Ir U (Innenminister).
II. In Militärkreisen:
1. Tschoe Jong Gun;
2. Kang Gun.

Bekehrung

I. 6 Beamte des Innenministeriums;
II. 8 Offiziere der Volksarmee;
III. 4 Offiziere der Freiwilligen.

Untergrundzellen

I. In Wonsan;
II. In Hamheung;
III. In Heungnam;

IV. In Nadschen;
V. In Kimtschon;
VI. In Manphjo.

Kundschaftereinheit

Verkehrswesen

I. Bahnhofsanlagen:
 1. Gebäude;
 2. Fassungsvermögen;
 3. Besondere Ausrüstung;
 4. Güterschuppen;
 5. Fläche;
 6. Anzahl der nicht abgefertigten Waggons;
 7. Verkehrsvolumen usw.

II. Projektierte Eisenbahnstrecken und Straßen:
 1. Zweck ihres Baus;
 2. Arten;
 3. Mobilisierung;
 4. Topographie;
 5. Wann?
 6. Sonstiges.

III. Tunnels:
 1. Länge, Weite, Höhe, Baumaterial, Alter, Topographie, Verkehr, Bewachung usw.

Topographie

I. Ebenen:
 1. Größe, Länge, Breite, Boden, Produkte, Flüsse, angebaute Gebiete, Wälder, Anzahl der Ochsen- und Pferdewagen usw.

II. Wetter:
 1. Temperaturunterschied, Temperatur, Windgeschwindigkeit, Regen und Schnee (Nebel), Gezeiten, Intensität des Sonnen- und Mondlichts usw.

III. Städte und Kleinstädte:
 1. Fläche, Bevölkerungszahl, Zahl der Häuser, Gebäude, Verkehrswesen, Schulen, Parks, sanitäre Einrichtungen, Truppenunterkünfte.

IV. Seen:
   1. Größe, Tiefe, Breite, Länge, Umfang, Bootsbau, Nutzung, Bewässerung usw.

Militärische Anlagen

I. Truppenunterkünfte:
   1. Truppenunterkünfte und Baulichkeiten der nordkoreanischen Marionettenarmee, Arten, Zahl der Dächer, Bodenfläche, Ausstattungen usw.

II. Kraftwerke:
   1. Kraftwerke, Transformatorenstationen, Elektrizitätsmenge, Elektrizitätsversorgung usw. im Norden.

III. Rundfunksender:
   1. Anlagen von Sendestationen, Funkstationen usw. in Nordkorea.

IV. Telefon:
   1. Alles über die Telefonanlagen der Wachen.

Inspektionseinheit

Militärische Angelegenheiten

Wie oben.

In Politik und Wirtschaft

I. Feststellung des Umfangs der Beteiligung der Massen an der Politik und ihrer Beziehungen zu den politischen Parteien sowie Entlarvung deren Kriegsziele.

II. Feststellung und propagandistische Ausnutzung der Organisationen der nordkoreanischen Marionettenhorden sowie der besonderen Merkmale der führenden politischen Parteien.

III. Versand patriotischer Briefe.

IV. Ermittlung von Einzelheiten über die Ausgabe von Anleihen und Banknoten, ihre Summe und ihren Kredit.

Ausrichtung

I. Ordnung des Materials und seine Einreichung für die Strategie unserer Armee.

II. Aufgabe während dieser Zeit wie oben.

Drittes Quartal: Juli—September

Einheit für militärische Angelegenheiten

Erkundung

I. Sammlung militärischer Informationen:
Wie oben.

II. Netz ständiger Geheimagenten:
1. Heranziehung mindestens 2 ständiger Geheimagenten für jedes Regiment;
2. Stationierung ständiger Geheimagenten in Namtschon, Sinmak, Sungdschen, Nadschen und Unggi;
3. Stationierung ständiger Geheimagenten in Amoy und Maisuru.

III. Benutzung von Feindspionen:
Wie oben, außerdem Ermittlung nordkoreanischer Spione.

IV. Arbeit in der Tschung U Dang (Partei):
Aufwiegelung der Mitglieder gegen die Politik der Partei.

Störungsaktionen

I. Zerstörungen:
1. Eisenbahn (Strecke Hamjeng);
2. Brücke (Strecke Phjöngjang—Wonsan);
3. Tunnel (Strecke Söul—Sinidschu);
4. Kraftwerk Hwatschon;
5. Rundfunksender Hamheung.

II. Infektion mit Bakterien:
1. In Hamheung;
2. In Tschungdschen;
3. In Tscholwon;
4. Küchen verschiedener Regimentsstäbe.

III. Brandstiftung:
1. Maschinenwerke in Phjöngtschulli;
2. Zentralbüro der Nordkoreanischen Arbeitspartei.

Ermordung

I. In politischen Kreisen:
1. Tschoe Tschang Ik (Finanzminister);
2. Li Syng Jup (Justizminister);

II. In Militärkreisen:
   1. Kim Pa;
   2. Sak San.

Bekehrung

I. 5 Beamte des Innenministeriums;
II. 7 Offiziere der Volksarmee;
III. 6 Offiziere der Freiwilligen.

Untergrundzellen

I. In Suntschon;
II. In Namphjo;
III. In Tschungdschu;
IV. In Sungdschen;
V. In Aodschi;
VI. In Kaetschon.

Kundschaftereinheit

Verkehrswesen

I. Luftlinien-, Militär- und Passagierflugzeuge:
   1. und 2. unleserlich (Der Herausgeber.);
   3. Reguläre Fluglinien;
   4. Meteorologie, Topographie, atmosphärische Strömungen usw.;
   4. Routen der Kriegsfahrzeuge und Handelsschiffe; (Statt 4. müßte hier II. stehen; die folgenden Ziffern sind dementsprechend falsch, werden hier aber getreu dem Original wiedergegeben. Der Herausgeber.)
   5. Bestimmungsorte; 6. Anzahl der Schiffe; 7. Art der Schiffe; 8. Anzahl der Besatzungsmitglieder und Passagiere; 9. Tiefe der Route; 10. Gezeiten; 11 Leuchtturm, Wetter.

III. Güterschuppen an den Eisenbahnen:
   1. Lage, Gebäude, Bodenfläche, Anzahl, Benutzung, Material, Bewachung.

Topographie

Wie oben.

Militärische Anlagen

Wie oben.

Inspektionseinheit

Militärische Angelegenheiten

Wie oben.

In Politik und Wirtschaft

I. Verstärkung der antikommunistischen Rundfunksendungen.

II. Verteilung von Flugblättern gegen Kommunismus und Krieg.

III. Erkundung der wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Ländern.

IV. Aufdeckung und Übertreibung des Sklavencharakters der nordkoreanischen Verwaltung.

V. Raffinierte Propagierung der Gründe, warum die Sowjetunion nach einem dritten Weltkrieg zusammenbrechen wird.

Ausrichtung

Wie oben.

Viertes Quartal: Oktober—Dezember

Einheit für militärische Angelegenheiten

Erkundung

I. Sammlung militärischer Informationen:

Wie oben.

II. Netz ständiger Geheimagenten:

1. Heranziehung mindestens eines ständigen Geheimagenten für jedes Bataillon;
2. Stationierung ständiger Geheimagenten in Suntschon, Tschungdschu, Andschu, Kaetschon, Sinphjo, Tschangjon, Tongtschon.
3. Stationierung ständiger Geheimagenten in Dairen und Nagasaki.

III. Benutzung von Feindspionen:

Wie oben, außerdem Ermittlung nordkoreanischer Spione.

IV. Arbeit in der Tschung U Dang (Partei):

Auslösung einer Revolte.

Störungsaktionen

I. Zerstörungen:
  1. Eisenbahn (Strecke Manphjo);
  2. Brücke (Strecke Söul—Wonsan);
  3. Tunnel (Strecke Söul—Wonsan);
  4. Kraftwerk in Jungwol;
  5. Rundfunksender Tschungdschen.

II. Infektion mit Bakterien:
  1. In Haedschu;
  2. In Heungnam;
  3. In Sungdschen;
  4. Küchen verschiedener Bataillonsstäbe.

III. Brandstiftung:
  1. Kunstdüngerfabrik in Heungnam;
  2. Zentralbüro der Mindschu Dang (Demokratische Partei).

Ermordung

I. In politischen Kreisen:
  1. Kim Du Bong (Vorsitzender des Volkskomitees)[1];
  2. Kang Jang Uk (Generalsekretär des Volkskomitees)[2].

II. In militärischen Kreisen:
  1. Mu Dschjeng;
  2. Tscho Hjen.

Bekehrung

I. 7 Beamte des Innenministeriums;
II. 8 Offiziere der Volksarmee;
III. 8 Offiziere der Freiwilligen.

Untergrundzellen

I. In Sariwon;
II. In Haedschu;
III. In Tscholwon;

---

[1] Vorsitzender des Präsidiums der Obersten Volksversammlung. Der Herausgeber.

[2] Generalsekretär des Präsidiums der Obersten Volksversammlung. Der Herausgeber.

IV. In Namtschon;
V. In Andschu;
VI. In Mjengtschon.

Kundschaftereinheit

Verkehrswesen

Wie oben.

Topographie

Wie oben.

Militärische Anlagen

Wie oben.

Inspektionseinheit

Militärische Anlagen

Wie oben.

In Politik und Wirtschaft

I. Entlarvung der wirklichen Fähigkeiten und Tätigkeiten der nordkoreanischen politischen Parteien.
II. Raffinierte Propagierung der schwachen Grundlagen der Regierung.
III. Durchführung besonderer Pläne im Hinblick auf leitende Personen der nordkoreanischen Horden.

Ausrichtung

I. Ordnung, Sichtung und Weitergabe der aus Nordkorea erhaltenen Informationen.
II. Anfertigung und Auswertung eines Standortplans der nordkoreanischen Armee.
III. Anfertigung und Auswertung verschiedener Statistiken über die Standorte der nordkoreanischen Armee.
IV. Weitergabe anderer Sonderinformationen.

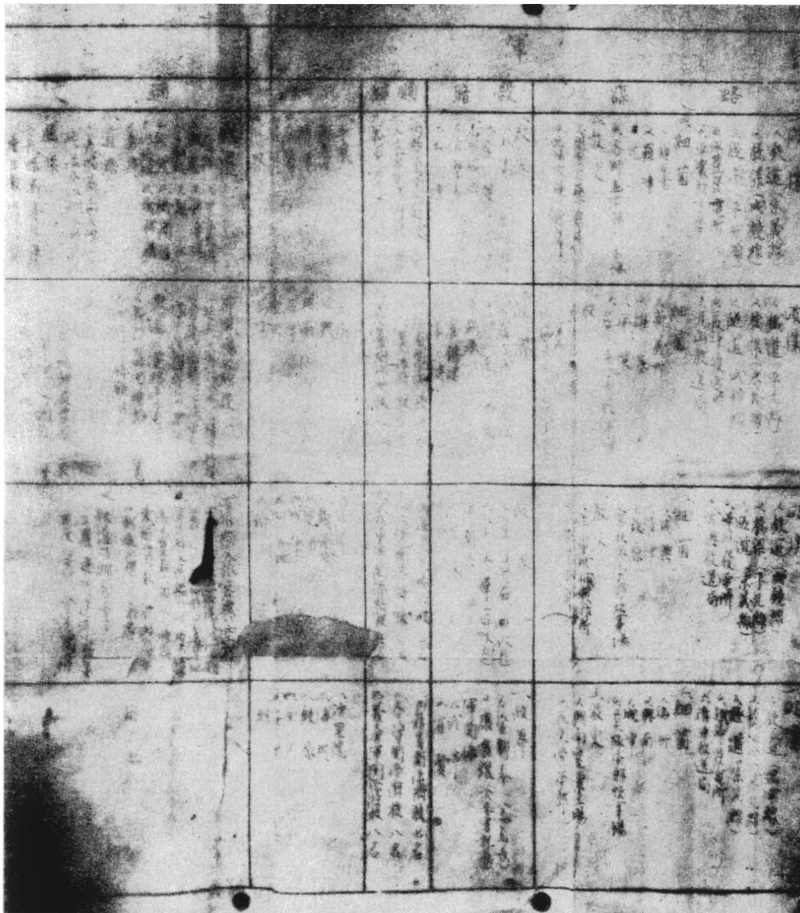
Bemerkungen

I. Außerhalb dieses Plans soll eine Spionagekampagne über die nordkoreanischen Streitkräfte nach einem Sonderplan durchgeführt werden.

II. Dieser Plan kann abgeändert werden, wenn es die Umstände erfordern.

度諜報工作計畫

Fotokopie des 1. Teils des Dokuments Nr. 19



Fotokopie des 2. Teils des Dokuments Nr. 19

Nr. 20

Plan für die Kundschaftereinheit für März bis Mai 1950, aufgestellt von Sektion III des Geheimen Nachrichtendienstes des südkoreanischen Armeehauptquartiers[1]

Militärische Geheimsache[2]

PLAN FÜR DIE KUNDSCHAFTEREINHEIT FÜR MÄRZ BIS MAI 1950

SEKTION III

GEHEIMER NACHRICHTENDIENST

ARMEEHAUPTQUARTIER

---

[1] Dieses Dokument wurde in der Sektion III des Geheimen Nachrichtendienstes des südkoreanischen Armeehauptquartiers gefunden.

[2] Stempel.

	Auszuführende Aufgaben	Zielsetzungen für die Periode
	1. Ständige Zellen in wichtigen Orten der Mandschurei bilden. 2. Ständige Zellen in den hauptsächlichen Städten des Raums Peking—Schanhaikwan bilden. 3. Bildung ständiger Zellen in Formosa, Hongkong und Japan vorbereiten.	1. In Mukden ... (unleserlich — Der Herausgeber.) Ständige Zellen in Dairen bilden. 2. Bildung ständiger Zellen im Raume Peking — Schanhaikwan, auf Formosa, in Hongkong und Japan vorbereiten.
Arbeit für März:	1. Mit Kuomintang-Chinesen in Korea in Verbindung treten und an der Bildung von Zellen in den wichtigsten Städten Chinas arbeiten. 2. Mit aus China zurückgekehrten Personen in Verbindung treten. 3. Genaue Überprüfung der in kommunistischen Zirkeln verkehrenden und mit den Kommunisten sympathisierenden Chinesen in Korea durchführen.	
Arbeit für April:	März-Arbeit fortsetzen.	
Arbeit für Mai:	März-Arbeit fortsetzen.	

Sonderdienst

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
1. Agenten aussenden. 2. Aus dem Kreise derer, die aus dem Raum Peking—Schanhaikwan zurückgekehrt sind, und aus dem Kreise derer, die Beziehungen zu Formosa, Hongkong und Japan haben, geeignete Personen für die Organisation von Zellen auswählen und vorbereiten; zu gleicher Zeit Maßnahmen zur Herstellung von Verbindung mit Untergrundzellen der Kuomintang ergreifen.	(Ausgaben für Sonderdienst.)	130 000	
Kontakt nicht abreißen lassen.	(Ausgaben für Sonderdienst.)	30 000	
Wie im März.	(Ausgaben für Sonderdienst.)	50 000	
Wie im März.	(Ausgaben für Sonderdienst.)	50 000	Vorbereitungen abgeschlossen.

	Auszuführende Aufgaben	Zielsetzungen für die Periode
	1. Organische ständige Zellen in verschiedenen Orten Nordkoreas bilden. 2. Ausforschung von Personen, die über den 38. Breitengrad kommen. 3. Kundschafterdienst nach Sonderbefehlen.	1. Organische ständige Zellen in den hauptsächlichen Städten Nordkoreas bilden. 2. Maßnahmen für die Anlage eines Netzes zur Beschaffung von Informationen durch Personen, die in den Süden kommen, treffen.
Arbeit für März:	1. Bildung von Agentennetzen in den Städten entlang dem 38. Breitengrad vorbereiten. 2. Bildung von ständigen Zellen zur Beschaffung von Informationen aus dem Norden vorbereiten.	
Arbeit für April:	März-Arbeit fortsetzen.	
Arbeit für Mai:	März-Arbeit fortsetzen.	

Sonderdienst

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
1. Agenten aussenden. 2. Mit dem HID[1] Kontakt halten und Material sammeln. 3. Agenten zum 38. Breitengrad aussenden und in angrenzenden Dörfern Informationszellen organisieren. 4. Ständige Zellen für die Beschaffung von Informationen aus Nordkorea bilden.	1. Agenten für Sonderdienst – (zusammen) 3 Personen. 2. Agenten in den Norden aussenden – (zusammen) 3 Personen.	1. 30 000 2. 90 000	
1. Agenten zum Sonderdienst aussenden. 2. Agenten in den Norden aussenden.	1. I. 2. I.	1. 10 000 2. 30 000	
Wie im März.	1. I. 2. I.	1. 10 000 2. 30 000	
Wie im März.	1. I. 2. I.	1. 10 000 2. 30 000	Vorbereitungen abgeschlossen.

[1] Home Intelligence Department – Geheimdienst des Innenministeriums

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
	1. Zustand der Eisenbahnanlagen ermitteln.	1. Lage von Bahnhofsrevieren ermitteln.
	2. Verhältnisse und Betrieb der Eisenbahnen ermitteln.	2. Lage von Depots, Reparaturrevieren, Verbindungsrevieren, Baurevieren, Werkrevieren und Elektrizitätsrevieren ermitteln.
	3. Verkehrskapazität ermitteln.	3. Wasseranlagen ermitteln (bis Juni fortsetzen).
	4. Mit dem Eisenbahnwesen zusammenhängende Dinge ermitteln.	4. Krane ermitteln.
	5. An der Bildung von Zellen und der Bekehrung von Personal arbeiten.	5. Fabriken für Eisenbahnmaterial ermitteln (bis September fortsetzen). 6. Maximale Transportkapazität ermitteln. (bis September fortsetzen). 7. Zustand von Lokomotiven, Güterwagen und Personenwagen ermitteln. 8. Vorhandenes Material ermitteln. 9. An der Bildung von Zellen und Bekehrung von Personal arbeiten.

(Fortsetzung nächste Seite.)

1. Eisenbahnen

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
1. Netze von Zellen in den Verkehrsbranchen anlegen (bestehende Zellen intensivieren — Informationen durch Kontakt mit der „Weißgekleideten Jugendorganisation“ sammeln und Verbindung durch ausgesandte Agenten herstellen).	1. Ansässige Agenten – (zusammen) 7 Personen.	1. 210 000	
2. Geheimagenten aussenden.	2. Ausgesandte Agenten – (zusammen) 8 Personen	2. 240 000	
3. Händler zwischen Nord und Süd ausnutzen.	3. Agenten für Bekehrungsarbeit – 2 Personen	3. 60 000	
4. Sonderabteilung für Verkehrswesen der Tschosen Mindschu Dang oder Demokratischen Partei von Tschosen ausnutzen (Nordkoreanischer Eisenbahnerverband).			
5. Einwanderer aus dem Norden ausnutzen und das notwendige Material sammeln.			
6. Bekehrungsarbeit: (an der Bekehrung des Personals der Verkehrsorgane und der Planungskommission arbeiten).			
(Fortsetzung nächste Seite.)			

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
Arbeit für März:	A 1. Lage der Bahnhofsreviere ermitteln.	
	2. Stand von Kränen ermitteln.	
	3. Zustand von Lokomotiven, Güter- und Personenwagen ermitteln.	
	B 1. Lage von Depots, Reparaturrevieren, Verbindungsrevieren, Baurevieren, Werk-, Elektrizitäts- und Ausbesserungsrevieren ermitteln.	
	2. Eisenbahnmaterial ermitteln.	
	C Wasseranlagen ermitteln.	
	D 1. Anlagen für Gleisbau ermitteln.	
	2. Maximale Transportkapazität ermitteln.	
	E An der Bekehrung des leitenden Personals im Verkehrsministerium arbeiten.	
	(Fortsetzung nächste Seite.)	

1. Eisenbahnen

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
A 1. Sonderabteilung für Verkehrswesen der Tschosen Mindschu Dang ausnutzen.	A 1. Ansässiger Agent – 1 Person.	A 1. 10 000	
2. Agenten aussenden.	2. Ausgesandter Agent – 1 Person.	2. 30 000	
B Wie A.	B Ausgesandter Agent – 1 Person.	B 30 000	
C 1. Verkehrsministerium ausnutzen. 2. Agenten aussenden.	C Ansässiger Agent – 1 Person.	C 10 000	
D 1. Verkehrsministerium ausnutzen.	D 1. Ansässige Agenten im Verkehrsministerium – 2 Personen.	D 1. 20 000	
2. Verkehrsabteilung der Tschosen Mindschu Dang ausnutzen.	2. Ansässiger Agent in der Verkehrsabteilung der Partei – 1 Person.	2. 10 000	
3. Agenten aussenden.	Ausgesandter Agent – 1 Person	3. 30 000	
E Agenten aussenden.	E Ausgesandte Agenten – 2 Personen.	E 60 000	
(Fortsetzung nächste Seite.)			

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
Arbeit für April:	A Vorige Arbeit fortsetzen. B Vorige Arbeit fortsetzen. C Vorige Arbeit fortsetzen. D Vorige Arbeit fortsetzen. E Arbeit ausgesandter Agenten überwachen und Maßnahmen ergreifen.	
Arbeit für Mai:	A Abgeschlossen. B Vorige Arbeit fortsetzen. C Vorige Arbeit fortsetzen. (Fortsetzung nächste Seite.)	

1. Eisenbahnen

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
A Wie oben.	A 1. Ansässiger Agent – 1 Person. 2. Agenten – 2 Personen.	A 1. 10 000 2. 60 000	
B 1. Sonderabteilung für Verkehrswesen der Tschosen Mindschu Dang ausnutzen. 2. Verkehrsministerium ausnutzen.	B Ansässige Agenten in der Abteilung für Verkehrswesen der Tschosen Mindschu Dang – 2 Personen.	B 10 000	
C Verkehrsministerium ausnutzen.	C Ansässiger Agent – 1 Person.	C 10 000	
D 1. Verkehrsministerium ausnutzen. 2. Verkehrsabteilung der Partei ausnutzen.	D Ansässiger Agent im Verkehrsministerium – 1 Person.	D 10 000	
E	E	E	
A	A	A	A . . . .
B Agenten aussenden.	B Agenten – 2 Personen	B 60 000	B Erledigt.
C 1. Verkehrsministerium ausnutzen. 2. Agenten aussenden.	C Ansässiger Agent – 1 Person.	C 10 000	C Vorermittlungen müssen bis Ende Juni abgeschlossen sein.
(Fortsetzung nächste Seite.)			

III Transportwesen

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
	D Vorige Arbeit fortsetzen.	
	E Wenn möglich, wieder Agenten aussenden.	

III Transportwesen

	1. Bezirkskapazität der Transportmittelstellung (Lkws) ermitteln.	1. Lkw-Gestellungskapazität sowohl in Tscholwon, Wonsan, Hamheung, Haedschu und Phjöngjang als in benachbarten Städten sowie Brennstofflieferquellen ermitteln.
	2. Quellen der Brennstoffversorgung und maximale Transportkapazität ermitteln.	2. Verteilung von Ochsen- und Pferdewagen in den Regionen, Unterregionen und Städten in Nord-Kangwondo und Hwanghaido, sowie Gestellungskapazität bezirksweise ermitteln.
	3. Verteilung von Ochsen- und Pferdewagen und Gestellungskapazität bezirksweise ermitteln.	3. Kaianlagen ermitteln.
	4. Zustand von Häfen und Buchten ermitteln.	4. Kriegsschiffe, Handelsschiffe und ihre Routen ermitteln.
	(Fortsetzung nächste Seite.)	

1. Eisenbahnen

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
D 1. Abteilung für Verkehrswesen der Tschosen Mindschu Dang ausnutzen. 2. Verkehrsministerium ausnutzen. 3. Agenten aussenden.	D 1. Ansässiger Agent – 1 Person. 2. dito – 1 Person.	D 1. 10 000 2. 10 000	D Bis September fortsetzen.
E	E Agenten – 2 Personen.	E 60 000	E. . . . . . .

2. Überland- und Seeverkehr

1. und 2. a) Agenten aussenden. b) Einwanderer aus dem Norden ausnutzen und Material sammeln.	1. Ansässige Agenten – (zusammen) 15 Personen. 2. Ausgesandte Agenten – (zusammen) 6 Personen.	1. 150 000 2. 180 000	
3. und 4. a) Agenten aussenden. b) Sonderabteilung für Verkehr der Tschosen Mindschu Dang ausnutzen. c) Einwanderer aus dem Norden ausnutzen. (Fortsetzung nächste Seite.)	3. (Verkehrsausgaben.)	3. 30 000	

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
Arbeit für März:	A 1. Lkw-Gestellungskapazität und Belieferung mit Brennstoffersatz in Tscholwon und Umgebung ermitteln. 2. Dasselbe in Sinmak, Sariwon, Haedschu ermitteln.	
	B 1. Gestellungskapazität von Ochsen- und Pferdewagen in Tscholwon und Umgebung ermitteln. 2. Dasselbe in Kimtschon, Sinmak, Sariwon, Haedschu und Umgebung ermitteln.	
	C Kaianlagen von Wonsan ermitteln.	
	D Routen an der Ostküste Nordkoreas ermitteln.	
	(Fortsetzung nächste Seite.)	

2. Überland- und Seeverkehr

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
A 1. Material vom Überlandtransportbüro des Verkehrsministeriums sammeln.	A 1. Ansässiger Agent - 1 Person.	A 1. 10 000	
2. Material von Einwanderern aus dem Norden sammeln.	2. (Verkehrsausgaben.)	2. 5 000	
3. Agenten aussenden.	3. Ausgesandter Agent – 1 Person.	3. 30 000	
B 1. Material vom Viehzuchtbüro des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft sammeln.	B 1. Ansässiger Agent – 1 Person (Ministerium für Land- und Forstwirtschaft).	B 1. 10 000	
2. Material vom Überlandtransportbüro des Verkehrsministeriums sammeln.	2. Ansässiger Agent – 1 Person (Verkehrsministerium).	2. 10 000	
3. Material von Einwanderern aus dem Norden sammeln.	3. (Verkehrsausgaben.)	3. 5 000	
4. Agenten aussenden.	4. Ausgesandte Agenten.	4. 30 000	
C 1. Material vom Überlandtransportbüro des Verkehrsministeriums sammeln.	C 1. Ansässiger Agent - 1 Person.	C 1. 10 000	
2. Agenten aussenden.	2. Ausgesandter Agent – 1 Person.	2. 30 000	
D Material vom Überlandtransportbüro des Verkehrsministeriums sammeln.	D Ansässiger Agent - 1 Person.	D 10 000	
(Fortsetzung nächste Seite.)			

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
Arbeit für April:	A Vorige Arbeit fortsetzen. B Vorige Arbeit fortsetzen. C Kaianlagen von Tschungdschen ermitteln. D Vorige Arbeit fortsetzen.	
Arbeit für Mai:	A 1. Lkw-Gestellungskapazität und Brennstoffversorgung in Wonsan, Kowon und Umgebung ermitteln. (Fortsetzung nächste Seite.)	

2. Überland- und Seeverkehr

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
A 1. Wie im März.	A 1. Ansässiger Agent – 1 Person. 2. (Verkehrsausgaben.)	A 1. 10 000 2. 5 000	
B 1. Wie im März.	B 1. Ansässiger Agent – 1 Person (Land- und Forstwirtschaftsministerium). 2. Ansässiger Agent – 1 Person (Verkehrsministerium). 3. (Verkehrsausgaben.)	B 1. 10 000 2. 10 000 3. 5 000	
C 1. Material vom Seeverkehrsbüro des Verkehrsministeriums sammeln. 2. Agenten aussenden.	C Ansässiger Agent – 1 Person.	C 10 000	
D 1. Wie im März.	D Ansässiger Agent – 1 Person.	D 10 000	
A 1. Material vom Überlandtransportbüro des Verkehrsministeriums sammeln. (Fortsetzung nächste Seite.)	A 1. Ansässiger Agent – 1 Person.	A 1. 10 000	Die ersten beiden Punkte für Mai sind im Juni fortzusetzen.

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
	2. Dasselbe in Phjöngjang und Umgebung ermitteln.	
	B 1. Gestellungskapazität von Ochsen- und Pferdewagen in Jangjang, Kosong, Wonsan und Umgebung ermitteln.	
	2. Dasselbe in Hwangdschu, Singe, Itschon und Umgebung ermitteln.	
	C Kaianlagen von Unggi und Nadschen ermitteln.	
	D Schiffahrtsrouten an der Westküste Nordkoreas ermitteln.	

2. *Überland- und Seeverkehr*

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
2. Material von Einwanderern aus dem Norden sammeln.	2. (Verkehrsausgaben.)	2. 5 000	
3. Agenten aussenden.	3. Ausgesandter Agent – 1 Person.	3. 30 000	
B 1. Material vom Viehzuchtbüro des Land- und Forstwirtschaftsministeriums sammeln.	B 1. 1 ansässiger Agent (Land- und Forstwirtschaftsministerium).	B 1. 10 000	
2. Material vom Überlandbüro des Verkehrsministeriums sammeln.	2. 1 ansässiger Agent (Verkehrsministerium).	2. 10 000	
3. Material von Einwanderern aus dem Norden sammeln.	3. (Verkehrsausgaben.)	3. 5 000	
4. Agenten aussenden.	4. 2 ausgesandte Agenten.	4. 30 000	
C 1. Material vom Verkehrsministerium sammeln	C 1. 1 ansässiger Agent	C 1. 10 000	
2. Agenten aussenden.	2. 1 ausgesandter Agent.	2. 30 000	
D Material vom Überlandverkehrsbüro des Verkehrsministeriums sammeln.	D 1 ansässiger Agent.	D 10 000	

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
	1. Verhältnisse von Landstraßen und Nebenstraßen sowie ihre Änderungen erforschen.	1. Verhältnisse von Landstraßen (Söul — Hamheung, Söul — Phjöngjang), Landstraßen in Nord-Kangwondo und in Hwanghaido sowie ihre Veränderungen erforschen.
	2. Saisonmäßige Einflüsse sowie Bodenbeschaffenheit auf Land- und Nebenstraßen im Hinblick auf lokale Operationen ermitteln.	2. Ermitteln, wie saisonmäßige Veränderungen und die Bodenbeschaffenheit unsere Operationen beeinflussen würden.
	3. Verhältnisse von Brücken und ihre Veränderungen im Hinblick auf Operationen erforschen.	3. Verhältnisse von Brücken in Nord-Kangwondo und Hwanghaido im Hinblick auf Operationen erforschen.
Arbeit für März:	A 1. Verhältnisse von Landstraßen (Kimjun—Hoejang—Wonsan —Hamheung) erforschen. 2. Landstraße Kaesong—Phjöngjang erforschen. 3. Landstraße Suntschon—Phjöngjang erforschen. 4. Landstraße Tschuntschon—Kosung erforschen. 5. Landstraße Kangneung—Wonsan erforschen. 6. Landstraße Haedschu—Phjöngjang erforschen. (Fortsetzung nächste Seite.)	

3. Straßen

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Be-merkungen
1. a) Grundlagenmaterial in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium sammeln. b) Sonderabteilung für Verkehr der Tschosen Mindschu Dang ausnutzen. c) Material von Einwanderern aus dem Norden sammeln. d) Agenten aussenden.	1. Ansässige Agenten – (zusammen) 6 Personen.	1. 60 000	
2. Wie 1.	2. Ausgesandte Agenten – (zusammen) 3 Personen.	2. 90 000	
3. Wie 1.	3. (Verkehrsausgaben.)	3. 15 000	
1. Material vom Baubüro des Innenministeriums sammeln.	1. 1 ansässiger Agent im Baubüro.	1. 10 000	
2. Sonderabteilung für Verkehr der Tschosen Mindschu Dang ausnutzen.	2. 1 ansässiger Agent in der Sonderabteilung für Verkehr der Tschosen Mindschu Dang.	2. 10 000	
3. Material von Einwanderern aus dem Norden sammeln.	3. (Verkehrsausgaben.)	3. 5 000	
4. Agenten entsenden.	4. 1 ausgesandter Agent.	4. 30 000	
(Fortsetzung nächste Seite.)			

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
	B 1. Nebenstraßen Hwatschon—Jangjang erforschen. 2. Nebenstraßen von Tongdutschon—Juntschon—Hoejang erforschen. 3. Nebenstraßen von Juntschon—Itschon—Muntschon erforschen. 4. Nebenstraßen von Kaesong—Phjöngjang erforschen. C Brücken auf diesen Straßen erforschen.	
Arbeit für April:	Vorige Arbeit fortsetzen.	
Arbeit für Mai:	Vorige Arbeit fortsetzen.	

3. Straßen

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
Wie im März.	1. 1 ansässiger Agent im Baubüro. 2. 1 ansässiger Agent in der Verkehrsabteilung der Partei. 3. (Verkehrsausgaben.) 4. 1 Reserveagent (ausgesandt).	1. 10 000 2. 10 000 3. 5 000 4. 30 000	
Wie im März.	1. 1 ansässiger Agent im Baubüro. 2. 1 ansässiger Agent in der Verkehrsabteilung der Partei. 3. (Verkehrsausgaben.) 4. 1 ausgesandter Agent.	1. 10 000 2. 10 000 3. 5 000 4. 30 000	Verermittlungen abgeschlossen.

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
	1. Wichtige Punkte im Hinblick auf Kampfhandlungen erforschen.	1. Wichtige Punkte an den Land- und Nebenstraßen in Nord-Kangwondo und Hwanghaido erforschen.
	2. Strategisches Material über bebaute Gebiete, Pässe und Hochebenen sammeln und erforschen.	2. Strategisches Material über bebaute Gebiete, Pässe und Hochebenen in Nord-Kangwondo und Hwanghaido nach Karten im Maßstab 1 : 50 000 sammeln.
	3. Gebiete erforschen, in denen Kampfhandlungen durch jahreszeitliche Veränderungen und Eigenarten der Bodenbeschaffenheit beeinflußt werden können.	3. Gebiete erforschen, in denen Kampfhandlungen durch jahreszeitliche Veränderungen und Eigenarten der Bodenbeschaffenheit beeinflußt werden können.
Arbeit für März:	A 1. Örtlichkeiten und ihre Bodenbeschaffenheit in den angebauten Gebieten am Imdschingang (bis Itschon), die in der Regenzeit Kampfhandlungen behindern können, erforschen. 2. Örtlichkeiten und ihre Bodenbeschaffenheit in angebauten Gebieten am Jesunggang (bis Sin-ge), die in der Regenzeit Kampfhandlungen behindern können, erforschen. 3. Örtlichkeiten und ihre Bodenbeschaffenheit in der Ebene Haidschu–Sariwon–Hwangdschu, die in der Regenzeit Kampfhandlungen behindern können, erforschen. (Fortsetzung nächste Seite.)	

1. Angebautes Land, Engpaß und Hochebene

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
1. a) Agenten aussenden. b) Innenministerium und Verkehrs-Sonderabteilung der Partei ausnutzen. c) Einwanderer aus dem Norden ausnutzen.	1. Ansässige Agenten – (zusammen) 6 Personen.	1. 60 000	
2. a) Agenten aussenden. b) Material in Zusammenarbeit mit Erfassungsorganen und Bewässerungsgenossenschaften sammeln.	2. (Ausgaben für Verkehr und Arbeiten.)	2. 45 000	
c) Material in Zusammenarbeit mit fünf Provinzregierungen sammeln. d) Einwanderer aus dem Norden ausnutzen.	3. Ausgesandte Agenten – 2 Personen.	3. 60 000	
1 Material vom Baubüro des Innenministeriums sammeln.	1. 1 ansässiger Agent.	1. 10 000	
2. Material vom Kultivierungsbüro des Land- und Forstwirtschaftsministeriums sammeln.	2. 1 ansässiger Agent.	2. 10 000	
3. Regionale Massenorganisationen ausnutzen und Material sammeln.	3. (Ausgaben für Verkehr und Arbeiten.)	3. 10 000	
4. Einwanderer aus dem Norden ausnutzen. (Fortsetzung nächste Seite.)	4. (Verkehrsausgaben.)	4. 5 000	

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
Arbeit für März:	B 1. Bodenbeschaffenheit an den Nebenstraßen zwischen Jungtschon—Tscholwon—Phjöngjang—Jangjang und Stellen, die während der Regenzeit Kampfhandlungen behindern können, erforschen. 2. Bodenbeschaffenheit an den Nebenstraßen zwischen Janggu-Malhwiri-Tongtschon und Stellen, die während der Regenzeit Kampfhandlungen behindern können, erforschen.	
Arbeit für April:	Vorige Arbeit fortsetzen.	
Arbeit für Mai:	Vorige Arbeit fortsetzen.	

1. Angebautes Land, Engpaß und Hochebene

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
Wie im März.	1. 1 ansässiger Agent. 2. 1 ansässiger Agent. 3. (Ausgaben für Verkehr und Arbeit.) 4. (Verkehrsausgaben.)	1. 10 000 2. 10 000 3. 10 000 4. 5 000	
1., 2., 3. und 4. Wie im März. 5. Agenten in den Norden aussenden.	1. 1 ansässiger Agent. 2. 1 ansässiger Agent. 3. (Ausgaben für Verkehr und Arbeit.) 4. (Verkehrsausgaben.) 5. 2 ausgesandte Agenten.	1. 10 000 2. 10 000 3. 10 000 4. 5 000 5. 60 000	

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
	1. Flüsse und Seen im Hinblick auf Kampfhandlungen erforschen. 2. Flüsse und Seen vom strategischen Gesichtspunkt aus erforschen.	1. Einzelheiten von Flüssen und Seen in Nord-Kangwondo und Hwanghaido (mit Augenmerk auf Flußüberquerungen) ermitteln. 2. Ermitteln, wie die Marionettenarmee Flüsse und Seen in Nord-Kangwondo und Hwanghaido benutzt.
Arbeit für März:	A 1. Fähren, Wassermenge, Tiefe und Strömung des Nord-Hangang und seiner Nebenflüsse ermitteln. 2. Dasselbe für den Imdschingang und seine Nebenflüsse ermitteln. 3. Dasselbe für den Jesunggang und seine Nebenflüsse ermitteln. 4. Dasselbe für Flußläufe in Hwangdschu, Sariwon und Haedschu ermitteln. 5. Dasselbe für die Flüsse in Jangjang, Kosung und Tongtschon an der Ostküste ermitteln. B 1. Lage und Verhältnisse von Wasserbehältern in Hwanghaido ermitteln. 2. Dasselbe von Wasserbehältern in Nord-Kangwondo ermitteln. (Fortsetzung nächste Seite.)	

2. Flüsse und Seen

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
1. und 2. a) Agenten aussenden. b) Vorermittlungen in Zusammenarbeit mit dem Baubüro des Innenministeriums durchführen. c) Einwanderer aus dem Norden ausnutzen. d) Erfassungsorgane und Bewässerungsgenossenschaften ausnutzen.	1. 6 ansässige Agenten. 2. (Ausgaben für Verkehr und Arbeit.)	1. 60 000 2. 45 000	
1. Material vom Baubüro des Innenministeriums sammeln. 2. Material vom Büro für angebaute Flächen des Land- und Forstwirtschaftsministeriums sammeln. 3. Material vom Seeverkehrsministerium sammeln. 4. Bewässerungsvereine ausnutzen und Material sammeln. 5. Regionale Massenorganisationen ausnutzen und Material sammeln. 6. Einwanderer aus dem Norden ausnutzen. (Fortsetzung nächste Seite.)	1. 1 ansässiger Agent. 2. 1 ansässiger Agent. 3. (Ausgaben für Verkehr und Arbeit.) 4. (Verkehrsausgaben.)	1. 10 000 2. 10 000 3. 10 000 4. 5 000	

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
Arbeit für April:	Vorige Arbeit fortsetzen.	
Arbeit für Mai:	Vorige Arbeit fortsetzen.	

IV Topographie

	1. Häfen suchen und erforschen, die für Landungsoperationen benötigt werden.	1. Küstenstrecken und Häfen an der Ostküste (bis Hamheung) und Westküste (Regionen Kangsu, Phjöngwon und Andschu) im Hinblick auf Landungsoperationen erforschen.
	2. Jahreszeitlichen Witterungswechsel der Haupthäfen der Ost- und Westküste erforschen.	2. Jahreszeitliche Veränderungen des Wetters in den Häfen von Wonsan, Hamheung, Namphjo und Andschu erforschen.
	(Fortsetzung nächste Seite.)	

2. *Flüsse und Seen*

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
Wie im März.	1. 1 ansässiger Agent. 2. 1 ansässiger Agent. 3. (Ausgaben für Verkehr und Arbeit.) 4. (Verkehrsausgaben.)	1. 10 000 2. 10 000 3. 10 000 4. 5 000	
Wie im März.	1. 1 ansässiger Agent. 2. 1 ansässiger Agent. 3. (Ausgaben für Verkehr und Arbeit.) 4. (Verkehrsausgaben.)	1. 10 000 2. 10 000 3. 10 000 4. 5 000	

3. *Häfen, Küsten und ihre Wetterverhältnisse*

1. a) Agenten aussenden. b) Vorermittlungen in Zusammenarbeit mit Innenministerium, Baubüro, Verkehrsministerium, Seeverkehrsbüro durchführen. c) Einwanderer aus dem Norden ausnutzen. 2. a) Agenten aussenden. b) Vorermittlungen in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Meteorologischen Observatorium durchführen. c) Einwanderer aus dem Norden ausnutzen. (Fortsetzung nächste Seite.)	1. 6 ansässige Agenten 2. (Ausgaben für Verkehr und Arbeit.)	1. 60 000 2. 45 000	

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
Arbeit für März:	A 1. Ostküste bis Wonsan erforschen. 2. Westküste zwischen 38. und 39. Breitengrad erforschen. B 1. Jahreszeitlichen Witterungswechsel in der Wonsan-Bai erforschen. 2. Dasselbe für Namphjo-Bai. C 1. Aufnahmefähigkeit und Hafenverhältnisse in (unleserlich — Der Herausgeber.) ermitteln. 2. Dasselbe für Tschangdschon, Taedong-Bai und Monggeumpo ermitteln.	
Arbeit für April:	Vorige Arbeit fortsetzen.	
Arbeit für Mai:	Vorige Arbeit fortsetzen.	

3. Häfen, Küsten und ihre Wetterverhältnisse

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
1. Material vom Seeverkehrsbüro des Verkehrsministeriums sammeln. 2. Dito vom Zentralen Meteorologischen Observatorium. 3. Dito durch regionale Massenorganisationen. 4. Dito durch Einwanderer aus dem Norden.	1. 1 ansässigen Agenten aussenden. 2. 1 ansässiger Agent. 3. (Ausgaben für Verkehr und Arbeit.) 4. (Verkehrsausgaben.)	1. 10 000 2. 10 000 3. 10 000 4. 5 000	
Wie im März.	1. 1 ansässiger Agent. 2. 1 ansässiger Agent. 3. (Ausgaben für Verkehr und Arbeit.) 4. (Verkehrsausgaben.)	1. 10 000 2. 10 000 3. 10 000 4. 5 000	
Wie im März.	1. 1 ansässiger Agent. 2. 1 ansässiger Agent. 3. (Ausgaben für Verkehr und Arbeit.) 4. (Verkehrsausgaben.)	1. 10 000 2. 10 000 3. 10 000 4. 5 000	I., II. und III. bis Juni fertig.

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
	1. Befestigungen der nordkoreanischen Marionettenarmee erforschen. 2. Festungen im Gebiet der nordkoreanischen Marionettenarmee erforschen. 3. Truppenunterkünfte in Nordkorea erforschen. 4. Schiffahrtseinrichtungen erforschen. 5. Agentennetze organisieren und aktivieren. 6. Bekehrungsarbeit durchführen.	1. Lange Strandstrecken und Bodenerhebungen im Gebiet nördlich des 38. Breitengrads erforschen. 2. Festungen in Nordkorea erforschen. 3. Anlagen der Truppenunterkünfte erforschen und feststellen, inwieweit mit Revolten gerechnet werden kann. 4. Flughäfen sowie militärische und zivile Schiffahrtseinrichtungen in Nordkorea erforschen. 5. Agentennetze in Hwangdschu, Phjöngjang und Sinidschu intensivieren. 6. An der Bekehrung eines Hauptmanns der Volksarmee und eines Leutnants der Polizei arbeiten.
Arbeit für März:	A An der Bekehrung eines Hauptmanns der Volksarmee und eines Leutnants der Polizei arbeiten. B An der Organisation von Agentennetzen in Hwangdschu, Phjöngjang und Sinidschu arbeiten.	
Arbeit für April:	A Erforschung militärischer Anlagen: 1. Zustand der Flughäfen (Wonsan). 2. Anlagen der Marineleitung (Wonsan). 3. Anlagen der 2. Division der Volksarmee. 4. Anlagen des Flottenstützpunkts in Wonsan. (Fortsetzung nächste Seite.)	

1. Befestigungen, Festungen, Truppenunterkünfte und Luftwaffenanlagen

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
1., 2. und 3. a) Agenten in den Norden aussenden. b) Von Einwanderern aus dem Norden Material sammeln. c) Material von der HID-Abteilung der Sektion I sammeln. 4. a) Agenten in den Norden aussenden. b) Sonderabteilung für Verkehr der Tschosen Mindschu Dang ausnutzen. c) Material von Einwanderern aus dem Norden sammeln. 5. Agenten in den Norden aussenden. 6. Agenten in den Norden zur Bekehrungsarbeit aussenden.	1. 3 ausgesandte Agenten. 2. (Sonderdienstausgaben.)	1. 90 000 2. 30 000	
1. Agenten in den Norden aussenden.	1. 1 ausgesandter Agent. 2. (Sonderdienstausgaben.)	1. 30 000 2. 10 000	
1. Einwanderer aus (dem Sitz von) 5 Provinzialregierungen ausnutzen. 2. Agenten in den Norden aussenden. (Fortsetzung nächste Seite.)	1. (Spezialdienstausgaben.) 2. 1 ausgesandter Agent.	1. 10 000 2. 30 000	

V Militärische Anlagen

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
Arbeit für Mai:	A Erforschung militärischer Anlagen: 1. Gebiet Sariwon (wie die Einheiten der Volksarmee, die Polizei und die Freiwilligen verteilt sind, und ihre Anlagen). 2. Gebiet Sinidschu (dito). B Bekehrungsarbeit.	

V Militärische Anlagen

	1. Anlagen der nordkoreanischen Munitionsfabriken, ihre Produktion, Mobilisierung von Rohstoffen und Lagerbestände erforschen.	1. Munitionsfabriken in den Bezirken Heungnam, Wonsan, Haedschu, Madong und Phjöngjang erforschen.
	2. Nordkoreanische Rundfunksender und Kraftwerke erforschen.	2. Sendesaal der Rundfunkstation Phjöngjang und Einrichtung der Sender Wonsan, Hamheung, Tschungdschen und Tscholwon erforschen.
	3. Städtische Anlagen erforschen.	3. Militärische Anlagen in Haedschu, Sariwon, Phjöngjang und Sinidschu erforschen.
	(Fortsetzung nächste Seite.)	

1. Befestigungen, Festungen, Truppenunterkünfte und Luftwaffenanlagen

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
A 1. Dokumente der HID-Abteilung der Sektion I prüfen.	1. (Sonderdienstausgaben.)	1. 10 000	
2. Agenten aussenden.	2. 1 ausgesandter Agent.	2. 30 000	
B Agenten aussenden.			

2. Munitionsfabriken, Kraftwerke, Rundfunkstationen und Nachrichtenmittel

1. a) Agenten in den Norden aussenden. b) Material in Zusammenarbeit mit der Taihan-Bowidai (Korea-Schutzwache) sammeln.	1. 1 ansässiger Agent – (zusammen) 1 Person.	1. 10 000	
2. a) Agenten in den Norden aussenden. b) Material in Zusammenarbeit mit der Sektion für allgemeine Angelegenheiten des Informationsbüros und der Rundfunkstation sammeln. c) An die Vorvermittlungen der Einheit für militärische Angelegenheiten anknüpfen.	2. Ausgesandte Agenten – (zusammen) 5 Personen.	2. 150 000	
3. a) Agenten in den Norden aussenden. b) Einwanderer aus (den Sitzen von) 5 Provinzialregierungen prüfen. c) HID-Abteilung der Sektion I.	3. (Verkehrsausgaben.)	3. 75 000	
(Fortsetzung nächste Seite.)			

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
	4. Nordkoreanische Nachrichtenverbindungen ermitteln.	4. . . . (unleserlich — Der Herausgeber.).
Arbeit für März:	A Rundfunksendeanlagen: 1. Sendesaal der Rundfunkstation Phjöngjang und Umgebung. 2. Rundfunkstation Haedschu. B Städtische Betriebe: 1. Haedschu 2. Sariwon 3. Phjöngjang 4. Sinidschu 5. (Unleserlich — Der Herausgeber.) } Militärische Anlagen der Städte.	
Arbeit für April:	A Rundfunksendeanlagen erforschen: 1. Sender Wonsan, 2. Sender Hamheung. B Munitionswerke erforschen: 1. Munitionsfabrik Heungnam, Chemische Fabrik Ponkung. 2. Gebiet Wonsan (Lederfabrik, Petroleum- und Benzinwerk, Werft). (Fortsetzung nächste Seite.)	

2. Munitionsfabriken, Kraftwerke, Rundfunkstationen und Nachrichtenmittel

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
4. a) Agenten in den Norden aussenden. b) Vorermittlungen in Zusammenarbeit mit dem Tele-Büro des Verkehrsministeriums durchführen. c) .... (unleserlich — Der Herausgeber.).			
1. Sektion für allgemeine Angelegenheiten des Informationsbüros und Rundfunkstation ausnutzen. 2. Agenten zum Sonderdienst nach dem Norden aussenden.	1. 1 ansässiger Agent. 2. 1 ausgesandter Agent. 3. (Sonderdienstausgaben.)	1. 10 000 2. 60 000 3. 10 000	
A 1 Sektionen für allgemeine Angelegenheiten der Rundfunkstationen ausnutzen. 2. Agenten in den Norden aussenden. B 1. Taihan-Bowidai-Sondereinheiten ausnutzen. 2. Agenten in den Norden aussenden. (Fortsetzung nächste Seite.)	A 1. (Sonderdienstausgaben.) 2. 1 ausgesandter Agent. B (Sonderdienstausgaben.)	A 1. 10 000 2. 30 000 B 10 000	

	Auszuführende Arbeiten	Zielsetzungen für die Periode
	C Militäranlagen in Städten: 1. Wonsan 2. Sungsin 3. Tscholwon 4. Heungnam 5. Hamheung 6. Tschungsin.	
Arbeit für Mai:	A Rundfunksendeanlagen erforschen: 1. Sender Tschungdschen 2 Sender Tscholwon. B Munitionswerke erforschen: 1. Chemische Fabrik Haedschu, Maschinenfabrik. 2. Zementwerke Madong. 3. Chemische Fabrik Phjöngjang. C Kraftwerkanlagen erforschen: Kraftwerke und Transformatorenstationen.	

2. Munitionsfabriken, Kraftwerke, Rundfunkstationen und Nachrichtenmittel

Arbeitsweise	Benötigtes Personal	Erforderliche Ausgaben in Won	Bemerkungen
C 1. Baubüro des Innenministeriums ausnutzen.	C 1. (Sonderdienstausgaben.)	C 1. 20 000	
2. Taihan-Bowidai ausnutzen.	2. 1 ausgesandter Agent.	2. 30 000	
3. Einwanderer aus (den Sitzen von) 5 Provinzialregierungen ausnutzen.			
4. Agenten in den Norden aussenden.			
A 1. Informationsbüro, Rundfunkstation ausnutzen.	A 1. (Sonderdienstausgaben.)	A 1. 5 000	
2. Agenten in den Norden aussenden.	2. 1 ausgesandter Agent.	2. 30 000	
B 1. Taihan-Bowidai-Sondereinheiten ausnutzen.	B (Sonderdienstausgaben.)	B 10 000	
2. Agenten in den Norden aussenden.			
C 1. Energieerzeugungssektion und Energiesektion des Ministeriums für Handel und Industrie ausnutzen.	C 1. (Sonderdienstausgaben.)	C 1. 10 000	
2. Sektion für Elektrizitätsgeschäfte der Elektrizitätsgesellschaft Söul ausnutzen.	2. 1 ausgesandter Agent.	2. 30 000	
3. Agenten in den Norden aussenden.			

3. TEIL

Nr. 21

Bericht des Amtes für Nachrichtenerforschung beim USA-Außenministerium vom 28. Januar 1949[1]

Vertraulich

Kopie Nr. 35[2]

**FAKTOREN, DIE FÜR DIE WIRKSAMKEIT
EINES USA-INFORMATIONSPROGRAMMS BEDEUTSAM
ODER BESTIMMEND SIND
VI FERNER OSTEN
OIR[3] - BERICHT NR. 4849
28. JANUAR 1949
USA-AUSSENMINISTERIUM
AMT FÜR NACHRICHTENERFORSCHUNG** VI-72[4]

Vertraulich[5]

C. Korea

1. Politische und strategische Bedeutung Koreas[6]

Die Halbinsel Korea ist heute wie während ihrer ganzen Geschichte ein Gebiet, in dem die rivalisierenden Interessen und Ideologien anderer Mächte die inneren Streitfragen des Landes bedingen und überschatten. Wegen Koreas geographischer Lage in Nordostasien ist die Herrschaft über Korea und über das Bewußtsein seiner Einwohner für jede Macht mit fernöstlichen Interessen

---

[1] Das Original ist eine vervielfältigte Broschüre, die aus drei Teilen besteht; Teil A betrifft China, Teil B Japan und Teil C Korea.

[2] Das Original trägt die Stempel der Nordostasien-Abteilung des USA-Außenministeriums vom 3. März 1949 und der USA-Botschaft in Söul vom 25. März 1949.

[3] Office of Intelligence Research = „Amt für Nachrichtenerforschung". *Die Red.*

[4] Seitenzahl im Original. Dieses Kapitel beginnt auf S. VI—72 und endet auf S. VI—73.

[5] Am Anfang und am Ende jeder Seite ist das Wort „Vertraulich" eingefügt.

[6] Hier wird nur Kapitel I des Teils C wiedergegeben.

von Vorteil. Ganz gleich, ob sie für die Vereinigten Staaten als unentbehrliche militärische Basis betrachtet wird oder nicht, wäre die Halbinsel auf jeden Fall für einen möglichen Feind von Wert, und ihr Besitz hätte unter diesen Umständen beträchtliche Auswirkung auf die amerikanische Position in Japan.

In politischer Hinsicht kann die Wichtigkeit Koreas für die Vereinigten Staaten kaum umstritten sein. Als eine der Mächte, die die Erklärungen von Kairo und Potsdam unterzeichnet haben, haben die Vereinigten Staaten Korea Freiheit und Unabhängigkeit verbürgt. Durch ihre Mitgliedschaft bei den Vereinten Nationen und durch ihre Zusammenarbeit mit dieser Körperschaft in der Behandlung der Koreafrage haben die Vereinigten Staaten die Verpflichtungen anerkannt, die die UNO-Mitgliedschaft mit sich bringt.

Diese internationalen Verpflichtungen untermauern jedoch lediglich die Politik der amerikanischen Nation gegenüber Korea, eine Politik, die der traditionellen Freundschaft zwischen den beiden Ländern sowie ihren alten Vertragsbeziehungen entspringt, der Rolle der USA bei der Befreiung Koreas und der erklärten amerikanischen Politik, ein vereinigtes souveränes Korea, das von fremder Kontrolle unabhängig und auf einer gesunden wirtschaftlichen Basis aufgebaut ist, anzustreben. Es ist auch der Wunsch Amerikas, sobald wie möglich die für die Erreichung dieser Ziele eingesetzten Gelder und Personalkräfte zu verringern, durch eine stabile und ihm freundlich gesinnte Regierung in Korea eine teilweise Stabilisierung des Fernen Ostens zu gewährleisten und durch einen Erfolg in Korea in anderen Teilen Asiens erlittene diplomatische Rückschläge wettzumachen.

Es kann nicht angenommen werden, daß Korea bei einer weltumfassenden Ausrichtung der Staaten automatisch im amerikanischen Lager stehen würde. Da das Land gegenwärtig in zwei Zonen unter dem Einfluß der USA und der UdSSR mit rivalisierenden einheimischen Regierungssystemen geteilt ist, kann als allgemeine Feststellung lediglich gesagt werden, daß, unter der Voraussetzung einer weiteren amerikanischen Unterstützung für die Regierung, die de jure die Herrschaft bis zum 38. Breitengrad ausübt, sich jede Zone in jeder Streitfrage den Ansichten der hinter ihr stehenden Macht anschließen würde.

VI—73

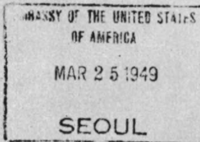
CONFIDENTIAL

Copy No. 35

FACTORS SIGNIFICANT FOR OR CONDITIONING THE EFFECTIVENESS
OF A U.S. INFORMATION PROGRAM

VI. FAR EAST

OIR Report No. 4849
January 28, 1949



DEPARTMENT OF STATE

OFFICE OF INTELLIGENCE RESEARCH

CONFIDENTIAL

Fotokopie des Umschlags des Dokuments Nr. 21

Nr. 22

Bericht des südkoreanischen Botschafters in Washington Tschan Men an Li Syng Man vom 7. Juni 1949[1]

S. E. dem Präsidenten; 7. Juni 1949

Bericht über eine Besprechung mit dem Direktor des Amtes für Fernostfragen beim USA-Außenministerium und anderes.

Auf Verlangen besuchte ich am 2. Juni Herrn Butterworth, den Direktor des Amtes für Fernostfragen beim USA-Außenministerium, und hatte mit ihm eine Besprechung, deren Hauptpunkte ich Ihnen hiermit zur Kenntnis bringe.

Herr Butterworth sagte: „Den heutigen Zeitungen zufolge hat die Nationalversammlung von Korea eine Resolution angenommen, die einem Mißtrauensvotum mit dem Ziele eines allgemeinen Rücktritts des gegenwärtigen Kabinetts gleichkommt. Macht diese Tatsache nicht den Eindruck[2], daß das gegenwärtige Kabinett nicht die Unterstützung der Nationalversammlung, eines Organs, das die Nation repräsentiert, genießt? Und ist es nicht auch ein großer Skandal, daß der gegenwärtige Minister für Handel und Industrie Im Jen Sin wegen verschiedener schändlicher Unregelmäßigkeiten verfolgt worden sein soll?

Es ist sehr bedauerlich, daß alle diese leidigen Zwischenfälle das Prestige des gegenwärtigen Kabinetts vermindern und gerade in dem Augenblick, da die Vereinigten Staaten die Hilfe für Korea vorwärtstreiben, die Situation stark beeinflussen.

Außerdem scheint es, daß Herr Tscho Bion Ok fortwährend mit den UNO-Delegierten verschiedener Länder und anderen Persönlichkeiten in Verbindung steht, und aus dem, was ich über seine kürzliche Unterredung mit Herrn Austin hörte, geht hervor, daß der erstere insofern eine falsche Propaganda betreibt, als er sagt,

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Das von Tschan Men handgeschriebene Original ist in koreanischer Sprache abgefaßt.

[2] Im Original wurden die Worte „Ist das nicht ein Beweis, daß..." ausgestrichen und durch diesen Ausdruck ersetzt.

daß nur 30 000 Koreaner bewaffnet seien und die übrigen nichts als ihre bloßen Fäuste hätten. Tatsache ist aber, daß es jetzt in Korea über 70 000 Soldaten, über 50 000 Polizisten und über 5000 Mann Küstenwache gibt, die alle richtig bewaffnet sind.

Solche unbesonnenen Reden, die falsche Angaben über die tatsächliche Menge der der koreanischen Armee von den amerikanischen Streitkräften überlassenen Waffen machen, beeinträchtigen außerordentlich den guten Willen der Vereinigten Staaten, die bisher Korea jede mögliche Hilfe gaben und geben.

Außerdem hat Ihr Präsident mehr als einmal erklärt, die koreanische Armee sei gegenwärtig ungenügend mit Waffen ausgerüstet und es bestehe eine gewisse Besorgnis, daß die kommunistischen Truppen in Südkorea einfallen könnten.

Solche Erklärungen werden sich für Südkorea nur ungünstig auswirken, indem sie die Öffentlichkeit demoralisieren, durch den Hinweis auf die militärische Unterlegenheit ihre Furcht erhöhen und so die verruchte Propaganda der Kommunistenclique erleichtern. Das alles ist sehr bedauerlich. Ich glaube, augenblicklich ist es für Korea ratsam, der Öffentlichkeit das Gefühl des Vertrauens und der Sicherheit einzugeben und gleichzeitig die Kommunistische Partei dadurch einzuschüchtern, daß die Stärke der nationalen Verteidigungsarmee übertrieben, nicht aber ihre mangelnde Bewaffnung propagiert wird. Zu gleicher Zeit sollten Geheimverhandlungen mit unserem Land (das heißt den Vereinigten Staaten) durch die geeigneten diplomatischen Kanäle geführt werden. Es wäre falsch, an die amerikanische Öffentlichkeit in ihrer Gesamtheit zu appellieren, ohne irgendwelche normalen diplomatischen Schritte zu unternehmen. Jeder Versuch, die Politik der Regierung der Vereinigten Staaten vermittels des Drucks der durch Zeitungsleute aufgepeitschten öffentlichen Meinung zu beeinflussen, wäre äußerst abwegig, und solche Methoden würden nicht nur mit einem Fehlschlag enden, sondern sogar das gegenteilige Ergebnis zeitigen, indem sie die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern stören.

Es ist vielleicht schwer für Sie, sich vorzustellen, daß wir alles tun, Korea in jeder möglichen Weise zu helfen, und daß die Pläne hierzu im Reifen sind. Deshalb raten wir Ihnen in aller Freundschaft, aber auch mit allem Nachdruck, in Zukunft keine solchen Erklärungen wie die oben erwähnten mehr abzugeben, sondern

Vertrauen in uns zu setzen. Unsere Politik gegenüber Korea wird in Zukunft in sehr hohem Maße von der Haltung der koreanischen Regierung abhängen, und wir stehen jetzt an einem äußerst wichtigen Wendepunkt. China ist ein Beispiel dafür, daß ein derartiges Verfahren letztlich versagt. Ich hoffe aufrichtig, daß Korea diesem Beispiel nicht folgt, sondern alle seine Schritte im Geist des Vertrauens und der Zusammenarbeit über normale diplomatische Kanäle tut. Ich bin sicher, daß ein solcher Weg zum Erfolg führt.

Ich hoffe, daß Sie diese Darlegungen Ihrer Regierung übermitteln."

Nachdem ich diese Warnungen, wie sie hier stehen, angehört hatte, antwortete ich meinerseits, daß die Erklärung Ew. Exzellenz in keiner Weise ein taktisches Manöver darstellte, noch ein Versuch war, auf das USA-Außenministerium einen Druck auszuüben, sondern daß sie einzig und allein das amerikanische Volk, unseren Freund, mit der ernsten Lage in Korea vertraut machen und ihm die Tatsache zum Bewußtsein bringen sollte, daß die Vereinigten Staaten unserem Land gegenüber eine moralische Verantwortung übernehmen müssen. Und ich fügte hinzu, wenn die Vereinigten Staaten uns helfen wollten und dazu entschlossen seien, dann sei es meines Erachtens für die USA-Regierung notwendig, dies vor aller Welt kundzutun und damit jeden Zweifel und alle Unruhe, die die Öffentlichkeit empfinde, zu beseitigen. Dann sagte mir Herr Butterworth in bezug auf die Frage der militärischen Hilfe, daß die gegenwärtigen Besatzungstruppen in Korea bestimmt alle Waffen zurücklassen würden, wenn sie abziehen sollten, und daß weitere Hilfe durch Kongreßbeschluß erfolgen werde, wobei sie in den Haushaltsplan für das kommende Steuerjahr eingebaut werde.

Da die Zeit abgelaufen war, schloß ich die Unterredung mit Butterworth ab und sprach weiter mit Herrn Bond, der in freundlicher und aufrichtiger Weise versprach, sein Äußerstes für Korea zu tun.

Bezüglich des obigen Gesprächs diskutierte ich lange mit Dr. Tscho, und es wurde dann beschlossen, daß er zur Aufklärung der Mißverständnisse über ihn einen Brief an Butterworth senden solle, von dem ich einen Durchschlag beilege, und daß er gleichzeitig in der nächsten Woche einmal persönlich bei ihm vorsprechen solle.

Während der letzten Tage hat bei den hohen Beamten des USA-Außenministeriums täglich eine Konferenz über die Koreafrage stattgefunden, und die Frage der Hilfeleistung für Korea wurde ernstlich diskutiert. Wenn man unsere dringenden Anforderungen und die öffentliche Meinung zu Hause sowie andere mitspielende Dinge in Betracht zieht, so läßt sich eindeutig feststellen, daß beträchtliche Anstrengungen gemacht worden sind, die notwendigen Maßnahmen zur Lösung des besagten Problems zu ergreifen. Wie ich Ihnen gestern schon kabelte, hat Präsident Truman in einer langen Botschaft den Kongreß aufgefordert, den Haushaltsplan für die wirtschaftliche Unterstützung Koreas, der groß in der Presse erschien, anzunehmen. Außerdem sprachen heute der geschäftsführende Außenminister Herr Webb und Herr Hoffman im Kongreß (Außenpolitischer Ausschuß des Repräsentantenhauses) und forderten dringend, daß das Hilfegesetz für Korea angenommen werde; dann erklärte Herr Webb noch besonders, daß die Regierung der Vereinigten Staaten ihre Koreapolitik der Welt bekanntgeben und Korea positiv wirtschaftliche, kulturelle und militärische Hilfe gewähren werde. Wenn seine Erklärung auch einige unbefriedigende Formulierungen enthält, halte ich es doch für wirklich günstig, daß diese Erklärung die dunklen Wolken, die in diesen Tagen über uns hängen, beseitigt und hellen Sonnenschein auf uns geworfen hat und daß als Ergebnis die Sorge und der Mißmut unseres Volkes wegschmelzen werden.

Obwohl das Haushaltsbüro kürzlich entschied, die ECA-Gelder auf 125 Millionen Dollar herabzusetzen, ist hier auf Grund neuerlicher Überlegungen eine Revision erfolgt, die ein Minimum von 150 Millionen Dollar festlegt, was auf die energischen Vorstellungen der ECA-Beamten sowie Butterworths und Webbs zurückzuführen ist, während der Dollarfonds wie zuvor bei 10 Millionen Dollar verblieben sein soll. Da die gegenwärtige Kürzung im Verhältnis zum allgemeinen Fallen der Preise in den Vereinigten Staaten erfolgt ist, ist das ECA-Personal optimistisch und glaubt, es werde den Plan befriedigend durchführen können, ohne vom ursprünglichen Programm stark abzuweichen, sofern der Kongreß die Gelder ohne weitere Kürzung bewilligt.

Herr Williams ist wohlbehalten zurück, und ich hatte mehrere Besprechungen mit ihm. Wir hatten eine gemeinsame Unterredung

mit Dr. Tscho über die Frage des Kriegshafens Tschinhai. In diesem Zusammenhang will ich mit der freundlichen Vermittlung Herrn Williams einige hohe Marineoffiziere aufsuchen und die entscheidenden Fragen mit ihnen besprechen.

Was den Kriegshafen Tschinhai betrifft, würde ich gern Genaueres über die Hafeneinrichtungen und andere einschlägige Punkte erfahren, weswegen ich Ihre Instruktionen erwarte.

Als ich bei Herrn Bond vom Außenministerium wegen der Anstellung von Herrn Williams als Berater sondierte, schien er nicht einverstanden zu sein und sagte: „Ich habe ihn noch nicht gesehen; wir sind also Fremde. Aber nach dem, was ich von ihm gehört habe, scheint er nicht viel zu taugen."

Außerdem sagte Herr Williams, er werde gewiß sein Äußerstes tun, um Korea zu helfen, aber da sein Lebensunterhalt ein dringendes Problem sei, möchte er gern ab Juni regelmäßig bezahlt werden, wie es ausgemacht sei. Er drückte auch seinen Wunsch aus, daß die Dinge in einer geschäftsmäßigen Weise geregelt werden sollten und daß er jeden Monat ohne Verzug Bezahlung erhalten möchte. Deshalb hoffe ich ehrerbietig, daß Ew. Exzellenz entweder den Etat der Botschaft ergänzen oder Williams sein Gehalt direkt senden werden, damit ich ihn Ende Juni bezahlen kann.

Was die Beglaubigungsschreiben angeht, die Sie zur Vorlage bei den Präsidenten verschiedener Länder übersandt haben, so werde ich ab morgen alle Missionen besuchen und sie den diplomatischen Vertretern persönlich überreichen, womit ich die Bitte der baldmöglichen Anerkennung Koreas verbinde. Ich bin der Ansicht, daß es für mich ratsam ist, auch die Nationen, die nicht Mitglieder der Vereinten Nationen sind, wie Italien, Spanien, die Schweiz, Irland und andere, um Anerkennung anzugehen.

Ich nahm an der Promotionsfeierlichkeit der George-Washington-Universität teil und erhielt einen offiziellen Ehrengrad der Universität. Das Diplom lege ich zusammen mit der Fotografie und den anläßlich dieses Tages ausgetauschten Briefen Ew. Exzellenz zur Einsichtnahme bei.

Unsere Freundschaftsmission ist jetzt unterwegs und war schon in vielen Städten, wo sie überall herzlich empfangen wurde. Sie erzielt ungeheure Erfolge, was Sie zweifellos sehr beglücken wird.

Am 5. Juni sprach ich auf Bitte der Universität Georgetown eine

halbe Stunde lang über den Rundfunk an dieser Universität zur koreanischen Situation, wonach ich aus vielen Orten freundliche Komplimente erhielt. Nach dieser Erfahrung habe ich vor, noch über viele andere Sender zu sprechen.

Es ist nicht nötig, Hwang Si Jon sofort zur Erledigung von Handelsfragen zu schicken, da Herr Kim Se Sun sich gegenwärtig diesen Fragen widmet; es würde nicht schaden, diese Sache zurückzustellen, bis sich wieder eine Notwendigkeit ergibt. Herr Tschoi Un Sang hat seine Arbeit sehr gut verrichtet, seitdem er hier seinen neuen Posten angetreten hat, Sie können also unbesorgt sein.

Was die Vorlagen über den ECA-Haushaltsplan und die militärische Hilfe angeht, unterhalte ich in den letzten Tagen täglich Kontakt mit leitenden Regierungsbeamten und den Zeitungsleuten, um zu erwirken, daß die Gesetze in ihrer ursprünglichen Fassung angenommen werden; es werden deshalb eine ganze Menge Ausgaben nötig, wie bescheiden ich die Empfänge auch aufziehe. Aber der Fonds für Empfänge ist unerwarteterweise im neuen Haushaltsplan auf die Hälfte gekürzt worden, was mich in eine schwierige Lage versetzt. Es ist vollkommen unmöglich, daß ich mit dem Fonds für Empfänge im neuen Haushaltsplan auskomme, denn Geselligkeit und Bekanntenkreis wachsen fortwährend. Ich hoffe deshalb aufrichtig, daß Sie die Angelegenheit nochmals überprüfen und den früheren Zustand wiederherstellen.

Was die Rebellen von Los Angeles betrifft, hatte ich eine Unterredung mit dem FBI[1], und die Angelegenheit wird gegenwärtig eingehend untersucht. In dieser Sache hat Herr Han in Mexiko den Konsul Tschu um Auskunft gebeten.

Heute morgen hörte ich bei der Debatte über das Hilfegesetz für Korea im Außenpolitischen Ausschuß des Repräsentantenhauses zu; es ist jedoch schwer für mich, den Gang der Dinge vorauszusagen, da es viele Für und Wider zu der Vorlage gibt.

Nichtsdestoweniger hoffe ich, daß das Gesetz angenommen wird, und ich werde mein Äußerstes dafür tun.

Tschan Men Botschafter in den USA
Siegel[2]

---

[1] Geheime Bundespolizei der USA. *Die Red.*

[2] Ein quadratisches Siegel „Siegel des südkoreanischen Botschafters in den USA" in chinesischen Schriftzeichen.

Nr. 23

Memorandum des Beraters der südkoreanischen Botschaft in Washington Jay Jerome Williams an den südkoreanischen Botschafter in Washington Tschan Men vom 17. Juni 1949[1]

Memorandum 17. Juni 1949

An: Botschafter John M. Tschang
Von: Jay Jerome Williams

In Sachen: Flottenstützpunkt Tschinhai

Gemäß Ihrer heutigen Anweisung besuchte ich Admiral L. E. Denfeld, Chef der Flottenoperationen und Vertreter der Marine im USA-Generalstab. Sekretär Hassett vom Weißen Haus vermittelte die Zusammenkunft, und ich traf Admiral Denfeld in seinem Amt im Pentagon.

Ich berichtete ihm von den Wünschen Präsident Lis in bezug auf die Zukunft des einstigen geheimen japanischen Marinestützpunkts Tschinhai in Korea und wie sehr ihm daran liege, die Dienste eines hervorragenden Marineoffiziers zu erlangen. Ich sagte, daß Präsident Li mich nach Tokio zu General MacArthur gesandt habe, um dessen Rat und, wenn möglich, eine Empfehlung für den ehemaligen Vizeadmiral J. L. Kauffman zu erhalten, und daß ich nach Philadelphia gefahren sei und bei Admiral Kauffman vorgesprochen hätte, daß dieser aber leider gerade den Posten des Präsidenten des Jefferson-College für Medizin angenommen habe und seine Verpflichtungen in diesem Institut derart seien, daß er das Angebot mit Bedauern ablehnen mußte.

Ich ließ durchblicken, daß General MacArthur befürchtet habe, daß Admiral Kauffman nicht zur Verfügung stehen könnte, und

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Kopie.

bemerkt habe, daß Admiral Denfeld der rechte Mann wäre, an den wir uns auf der Suche nach einem Offizier als Marineberater der koreanischen Regierung wenden müßten.

Admiral Denfeld war äußerst freundlich und lebhaft interessiert. Er befragte mich noch über den Stützpunkt, ob er ein Trockendock besitze usw., und weil ich, wie ich ihm erklärte, nur die Kenntnisse eines Laien habe, deutete ich an, daß seine eigenen ONI[1]-Berichte ihm alle benötigten Informationen geben würden. Er sagte, er werde sie sofort holen lassen.

Er teilte mir vertraulich mit, daß die Marine einige Kreuzer und andere Fahrzeuge in koreanische Gewässer entsenden werde, so daß diese Streitmacht zur Zeit des Abzugs der amerikanischen Landstreitkräfte aus Korea ins Auge fallen würde, und er sagte zu meinem Erstaunen, daß die Marine das auf Anweisung des USA-Ministeriums tue. Hut ab, Herr Botschafter, für diesen Ihren Erfolg!

Er fragte mich, was ich über die Streitkräfte Nordkoreas erfahren hätte, und ich erwiderte, daß mir in Korea immer wieder gesagt worden sei, die Russen hätten eine Streitmacht von 200 000 Mann ausreichend bewaffnet und ausgebildet und auch mit genügender Luftunterstützung ausgerüstet. Ich wies darauf hin, daß die nördlichen Streitkräfte mehr als 200 Ausfälle nach Südkorea gemacht hätten.

Er erzählte mir, daß das koreanische Problem viele Male vor dem USA-Generalstab besprochen worden sei und auch weiterhin besprochen werde. Ich sagte, ich hoffe, daß bald bestimmte Maßnahmen getroffen würden, um Korea den Empfang von Waffen, Munition und Flugzeugen zur Sicherung seiner nackten Existenz zu gewährleisten. Ich sagte, ich hätte unwillkürlich bei meinem Besuch bei Admiral Kauffman in Philadelphia daran denken müssen, daß gerade dieser Tag der fünfte Jahrestag unserer Landung in der Normandie war und was für eine gewaltige Rolle die Marine bei diesem Unternehmen gespielt hatte, das allerdings Tausende und aber Tausende von Amerikanern das Leben gekostet habe, und ich sagte: „Hier ist unser asiatischer Landekopf, Herr Admiral. Er

---

[1] Office of Navy Intelligence — Geheimdienst der USA-Marine. *Die Red.*

Fotokopie der 1. Seite des Dokuments Nr. 22

wird uns von einem Mann angeboten, der seine Bewunderung und Freundschaft für das amerikanische Volk schon lange gezeigt hat. Wenn wir von dieser Gelegenheit Gebrauch machen, kann das Tausenden und aber Tausenden von Amerikanern das Leben retten."

Er sagte, ich würde von ihm in den nächsten drei bis vier Tagen hören.

Nr. 24

Brief des Beraters der südkoreanischen Botschaft in Washington Jay J. Williams an den Chef der Flottenoperationen Admiral Louis E. Denfeld, USA-Marineministerium, vom 7. Juli 1949[1]

Streng vertraulich[2]

Sandy Hollow Farm
Route 6
Norwich, Connecticut
7. Juli 1949

Lieber Admiral Denfeld!

Seitdem ich Sie im Juni durch die freundliche Vermittlung Sekretär Hassetts vom Weißen Haus besuchte, erwartete ich angelegentlich Ihre Antwort auf meine Bitte.

Ich weiß, daß der lange Feiertag des 4. Julis dazwischen gekommen ist, aber ich befinde mich unter dem Sporn eines Staatschefs, der mich mit dieser Mission beauftragte und sie als wichtig betrachtet.

Um zu rekapitulieren:

Der Präsident der Republik Korea Li Syng Man wünscht, daß die Regierung Koreas den bestqualifizierten verfügbaren amerikanischen Marineoffizier erhalte, damit er der Republik Korea für folgende Zwecke diene:

1. Den ehemaligen geheimen japanischen Flottenstützpunkt Tschinhai in Korea auf Kosten der Republik Korea im Zustand höchster Wirksamkeit für den einzigen Zweck seiner direkten Nutzung für uns, eine freundliche Macht, zu erhalten.

2. Dies so zu tun, daß die Republik Korea in den Grenzen ihrer Möglichkeiten einen in ihren Augen wesentlichen Beitrag zum Frie-

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Kopie.

[2] Stempel in chinesischen Schriftzeichen.

Sandy Hollow Farm
Route 6
Norwich, Connecticut

July 7th, 1949.



Dear Admiral Denfeld:

Since my visit with you in June, through the courtesy of White House Secretary Hassett, I have anxiously awaited some word regarding my request.

The long Fourth of July holiday has, I know, intervened but I am under the spur of a chief of state, who has assigned this mission to me and regards it as urgent. To recapitulate:

President Syngman Rhee of the Republic of Korea wishes the Government of Korea to retain the best qualified American Naval officer available to serve the Republic of Korea for these purposes:

1. To maintain, at the expense of the Republic of Korea, the one-time secret Japanese naval base at Chin-Hai, Korea, at maximum efficiency for the sole purpose of its immediate utility to us, a friendly power.

2. To do this so that the Republic of Korea may, within its limitations, make what it believes to be a substantial contribution to peace and security in Asia and evince in some measure its gratitude to the United States of America for our country's military might in freeing the Korean people from their long period of bondage under the Japanese.

3. To make this extraordinary base actually a potential foothold for us on the Asiatic mainland because President Rhee knows that Russia covets it and it is now ours, for future and effective use, if you deem it necessary, in this distraught world, to the security of the United States.

As I told you when I had the privilege of seeing you, an important military man of our nation suggested I see Vice Admiral James L. Kauffman and offer him what I believe to be a vitally important post. For I have seen Chin-Hai and was greatly impressed by its natural and man-made fortifications, its underground reservoirs for millions of gallons of fuel oil, its ship repair installations, deep water advantages and--above all--its location on the land of a people who possess an almost child-like faith in American integrity.

Unfortunately, Admiral Kauffman, upon his retirement, had made commitments from May 1st on of this year which he considered unbreakable. The man who originally suggested Admiral Kauffman had told me this might be the case and I inferred that if it were I should turn to you.

I saw Admiral Kauffman, not by design but accidentally, on the fifth anniversary of our establishment of the Normandy beachhead. The coincidence made an indelible impression upon me. I know the unforgettable part our Navy had in this tremendous achievement and I thought, as I talked with him, how this offer of President Rhee might, under other circumstances, save thousands of American lives whereas in Normandy, because we lacked a beachhead, many thousands of American lives had had to be expended.

Before I left Washington last week, I talked on the telephone with your aide, Commander Miller, and said that if you had any suggestion or recommendation (of an American Naval officer, retired or active) he could call me collect at Norwich, Connecticut, 5647 J-1; also that my address was "Sandy Hollow" Farm, R.F.D 6, Norwich, Connecticut.

Fotokopie der 1. Seite des Dokuments Nr. 24

den und zur Sicherheit in Asien leisten und in gewisser Weise den Vereinigten Staaten von Amerika ihre Dankbarkeit für die Befreiung des koreanischen Volkes aus seiner langen Knechtschaft unter den Japanern bekunden kann.

3. Diese außerordentliche Basis tatsächlich zu einem Stützpunkt für uns auf dem asiatischen Festland zu machen, weil Präsident Li weiß, daß Rußland danach gelüstet und sie jetzt zum künftigen und wirksamen Gebrauch uns gehört, wenn Sie sie in dieser verwirrten Welt als für die Sicherheit der Vereinigten Staaten als notwendig erachten.

Wie ich Ihnen sagte, als ich die Ehre hatte, mit Ihnen zu sprechen, empfahl eine wichtige militärische Persönlichkeit unserer Nation, ich solle Vizeadmiral James L. Kauffman aufsuchen und ihm diesen in meinen Augen außerordentlich wichtigen Posten anbieten. Denn ich habe Tschinhai gesehen, und seine natürlichen und künstlichen Befestigungen, seine unterirdischen Behälter für Millionen von Litern Treiböl, seine Reparaturwerften, seine günstigen Tiefenverhältnisse und — vor allem — seine Lage im Land eines Volkes, das einen geradezu kindlichen Glauben an die amerikanische Rechtschaffenheit hegt, haben einen starken Eindruck auf mich gemacht.

Leider ist Admiral Kauffman nach seinem Ausscheiden ab 1. Mai dieses Jahres Verpflichtungen eingegangen, die er als absolut bindend ansieht. Der Mann, der mir Admiral Kauffman zuerst nannte, sagte mir schon, das könne der Fall sein, und ich kam zu dem Schluß, daß ich mich an Sie wenden würde, wenn es so sei.

Mein Besuch bei Admiral Kauffman fiel — nicht absichtlich, sondern zufällig — auf den fünften Jahrestag der Errichtung unseres Landekopfes in der Normandie. Dieser Zufall machte einen unauslöschlichen Eindruck auf mich. Ich kenne den unvergeßlichen Anteil, den unsere Flotte an dieser gewaltigen Leistung hatte, und ich dachte, während ich mit ihm sprach, wie das Angebot Präsident Lis unter anderen Umständen Tausenden von Amerikanern das Leben retten könnte, während in der Normandie viele Tausende von Amerikanern geopfert werden mußten, weil wir keinen Landekopf hatten.

Bevor ich Washington letzte Woche verließ, sprach ich am Telefon mit Ihrem Adjutanten, Fregattenkapitän Miller, und sagte, daß er mich, wenn Sie einen Vorschlag oder eine Empfehlung (eines

amerikanischen Marineoffiziers, ob in oder außer Dienst) hätten, in Norwich, Connecticut, unter 5647 J—1 anrufen könne und daß meine Adresse „Sandy Hollow“ Farm, R. F. D. 6, Norwich, Connecticut, sei.

Mein Washingtoner Büro ist Abteilung 4,08,—1700 Eye Street, Northwest, und die Telefonnummer District 2116.

Ich werde in der zweiten Hälfte dieser oder Anfang nächster Woche wieder in Washington sein.

Ich bin für die persönliche Besprechung, die Sie mir gewährten, äußerst dankbar, und nur weil Präsident Li — und auch ich nach siebenwöchigem Aufenthalt in Korea — glauben, daß der Zeitfaktor überaus wichtig ist, wage ich, den Eindruck der Aufdringlichkeit zu erwecken.

Darf ich bitte Ihrer Antwort entgegensehen?

Ihr sehr ergebener

Jay Jerome Williams

Admiral Louis E. Denfeld,
Chef der Flottenoperationen,
Marineministerium,
Washington, D. C.

P. S. Wegen des vertraulichen Charakters dieses Briefes schicke ich ihn eingeschrieben.

Nr. 25

Brief des südkoreanischen Chefs der Flottenoperationen Konteradmiral Won Ir Son an den Oberkommandierenden der USA-Pazifikflotte Admiral Radford, USA-Marine vom 18. Juli 1949[1]

REPUBLIK KOREA
MINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG[2]
Botschaft in Washington
Muccio
Tokio
Admiral Son[3]

Amt des Chefs der Flottenoperationen 18. Juli 1949

Lieber Admiral Radford!

Die Regierung der Republik Korea möchte Ihnen ihren aufrichtigen Dank für den freundlichen Besuch eines Geschwaders Ihrer Flotte, bestehend aus dem Kreuzer „Manchester“ und den Hilfszerstörern unter dem Kommando Admiral T. H. Binfords aussprechen.

Dieser Besuch hat die schon bestehenden Freundschaftsgefühle zwischen den Vereinigten Staaten und Korea erheblich verstärkt. Wir wissen diese bedeutungsvolle Kundgebung Ihrer Freundschaft für uns voll zu würdigen, und es liegt uns daran, unserer Dankbarkeit dafür Ausdruck zu verleihen. Wir haben den edlen Geist, den Admiral Binford sowie die Offiziere und Mannschaften unter seinem Kommando bekundeten, achten und bewundern gelernt. Unsere Regierung hofft, daß dieses Geschwader, sei es in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung oder als erweiterte Gruppe, uns

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Kopie.

[2] Briefkopf.

[3] Diese vier Zeilen wurden mit Tinte, wahrscheinlich zur Verteilung, eingefügt.

wieder und oft besuchen wird. Ja, wir würden uns freuen, die Anlagen und Einrichtungen unserer verschiedenen Häfen, einschließlich Intschons, Pusans, Josus, Mokphos und des Marinestützpunkts Tschinhai als zeitweilige mobile Basen jeder derartigen Einheit Ihrer Flotte zur Verfügung zu stellen.

Eine solche Regelung würde nicht nur die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Nationen stärken, sondern auch eine Quelle der Ermutigung für alle friedliebenden demokratischen Nationen im und um den Pazifik sein. Wir können diesen Vorschlag nicht dem Marineminister der Vereinigten Staaten unterbreiten. Wir können Ihnen vielleicht nicht alle Bequemlichkeiten und Einrichtungen für unsere Besucher zur Verfügung stellen, aber wir werden bestrebt sein, herzliche Gastgeber zu sein.

Ich benutze die Gelegenheit, Ihnen die Hochachtung unseres Präsidenten Dr. Li Syng Man zu übermitteln sowie die Hoffnung, daß Sie uns auch in der nächsten Zukunft mit einem persönlichen Besuch beehren.

Ihr sehr ergebener

Won Ir Son
Konteradmiral
Chef der Flottenoperationen

Admiral A. W. Radford,
Oberkommandierender,
USA-Pazifikflotte,
USA-Marine

Washington Embassy
Muccio
Tokyo
Admiral Sohn

REPUBLIC OF KOREA
MINISTRY OF NATIONAL DEFENSE

Office of Chief of Naval Operation July 18, 1949

My dear Admiral Radford:

The Government of the Republic of Korea desires to express to you its sincere appreciation for the friendly visit made by a unit of your fleet consisting of the Cruiser Manchester and the auxiliary destroyers under the command of Admiral T.H. Binford.

This visit has greatly enhanced the already existing good feeling between the United States and Korea. We particularly appreciate this significant manifestation of your friendship for us, and we are desirous to express our gratitude in return. We have learned to respect and admire the noble spirit shown by Admiral Binford and by the officers and enlisted men under his command. This Government hopes that this unit, in its present form or enlarged grouping, will call on us again and often. Indeed, we shall be glad to afford the facilities of our several ports, including Inchon, Pusan, Yosu, Mukho and the Naval Base of Chinhae, as temporary Mobile Bases of any such a unit of your Fleet.

Such an arrangement as this will not only further solidify the friendly relationship between our two nations but also be a source of encouragement to all the peace-loving democratic nations, in and around the Pacific. We cannot convey this suggestion to the Secretary of the United States Navy. We may not be able to offer you all the conveniences and facilities for the comfort of our visitors but we shall strive to be genial hosts.

I take this opportunity to convey to you the high esteem of our President, Dr. Syngman Rhee, and the hope that you will also honor us by a personal visit in a near future.

Most sincerely yours,

Won Il Sohn
Rear Admiral
Chief of Naval Operation

Admiral A. W. Radford
Commander-in-Chief
United States Pacific Fleet
United States Navy

Fotokopie des Dokuments Nr. 25

4. TEIL

Nr. 26

Brief des südkoreanischen Botschafters in Washington Tschan Men an Li Syng Man vom 14. Juni 1950[1]

Vertraulich[2]

KOREANISCHE BOTSCHAFT
WASHINGTON, D.C.[3]

14. Juni 1950

Ew. Exzellenz!

Ich kam am 10. Juni (Sonnabend) mit meiner Familie in Washington an und freue mich, berichten zu können, daß es meiner Frau gut geht. Sie hielt die Anstrengungen der Reise besser aus, als ich erwartete, und ist jetzt hier in Behandlung bei einem Herzspezialisten. Wir sind beide Ew. Exzellenz für die große Güte, die Sie uns zuteil werden ließen, und die gnädige Art, in der Sie unsere Überfahrt regelten, außerordentlich dankbar.

Am Tage meiner Ankunft veranstaltete ich ein kleines Essen zu Ehren Herrn Dulles'. Es war notwendig, die Veranstaltung an diesem Tage abzuhalten, denn Herr Dulles fährt heute von Washington ab, und am Sonnabend (10. Juni) war die einzige Möglichkeit, die er zu einer Zusammenkunft mit uns hatte. Herr und Frau Dulles, Herr Dean Rusk (Herr Rusk ist der Nachfolger Herrn Walton Butterworths als Direktor des Amtes für Fernostfragen), Herr und Frau Niles Bond und Herr und Frau Allison waren zugegen. Herr Allison ist im Amt für nordostasiatische Angelegenheiten und wird mit Herrn Dulles auf seine Fernostreise gehen. Ich hatte reichlich Gelegenheit, mit Herrn Dulles eingehend zu sprechen, und mußte ihm viele Fragen beantworten. Dieser Besuch

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden.

[2] Im Original handschriftlich mit Tinte eingefügt und unterstrichen. Daneben befindet sich ein „Vertraulich"-Stempel in chinesischen Schriftzeichen.

[3] Briefkopf.

des Herrn Dulles ist angesichts der Tatsache höchst bedeutend, daß er bei der Vorbereitung von Entscheidungen des USA-Außenministeriums in Fragen des Fernen Ostens viel zu sagen hat. Ich bin zuversichtlich, daß sein Besuch eine Änderung in der Politik des USA-Außenministeriums bezüglich des Fernen Ostens herbeiführen dürfte. Ich betonte ihm gegenüber, wie sehr sich mein Volk auf seinen Besuch freue, hoffe es doch, daß dieser Besuch zu einer festeren Haltung im USA-Außenministerium in der antikommunistischen Frage führen werde. Ich faßte die Hoffnungen unseres Volkes und unserer Regierung zum Besuch des Herrn Dulles wie folgt zusammen:

1. Er solle eine starke Erklärung abgeben und den Koreanern versichern, daß die Vereinigten Staaten Korea im Frieden wie in Schwierigkeiten wirtschaftlich und militärisch zur Seite stehen würden. Seine Erklärung solle dahingehen, daß Korea in die Verteidigungslinie der Vereinigten Staaten im Pazifik eingereiht werde. (Herr Dulles sagte hierzu, daß die Vereinigten Staaten niemals irgendeinem Lande gegenüber eine offizielle Verpflichtung in bezug auf militärische Unterstützung, außer im Atlantikpakt, eingegangen seien und daß sogar in diesem Abkommen Einschränkungen gemacht würden. Er sagte, daß nicht einmal die Philippinen ein solches Abkommen mit den Vereinigten Staaten hätten. Aber, sagte er, er sei sicher, daß die Vereinigten Staaten Korea nicht im Stich lassen würden, und er bereite gerade eine Erklärung in dem Sinne vor, daß Korea von den Vereinigten Staaten unterstützt werden würde. Er sagte, er werde dem koreanischen Volk versichern, daß die Vereinigten Staaten ihm beistehen würden.)

2. Wir brauchten mehr Flugzeuge und weittragende Geschütze, um unsere Verteidigungsmaßnahmen wirksamer zu gestalten.

3. Korea müßte an den Friedensverhandlungen mit Japan teilnehmen, weil wir länger und heftiger als alle anderen Länder gegen die Japaner gekämpft haben.

4. Korea müßte an der Bildung eines Pazifikpakts einen aktiven Anteil nehmen, wenn solch ein Pakt überhaupt je Wirklichkeit wird, und wir würden es gerne sehen, wenn die Vereinigten Staaten einen aktiven Anteil an der Herbeiführung des Pakts nähmen. (Ich bedauerte, so sagte ich Herrn Dulles, daß Korea beim Baguio-Treffen übergangen worden sei, obwohl der Präsident der Philippinen per-

sönlich ausdrücklich eine Einladung versprochen hatte. Dulles' Kommentar war: „Sie haben nicht viel versäumt.")

5. Wir möchten, daß Formosa wegen seiner unschätzbaren strategischen Lage von den Vereinigten Staaten beschützt wird.

Abschließend erklärte ich Herrn Dulles, wir glaubten, daß sein Besuch eine allgemeine Revision der Fernostpolitik der Vereinigten Staaten bedeuten werde, und wir rechneten damit, daß seine eindeutigen und genauen Vollmachten zur Beobachtung der Lage zu einer drastischen Änderung in der amerikanischen Fernostpolitik führen würden. Ich sagte ihm, sein Kommen nach Korea werde als der Besuch eines Friedensengels betrachtet werden, und bemühte mich, ihm die Wichtigkeit seiner Anwesenheit in den Augen unseres Volkes und auch die Verantwortung, die sich aus unseren Hoffnungen für ihn ergibt, klarzumachen. Ich bat ihn dringend, den 38. Breitengrad zu besuchen und sich mit eigenen Augen von der Situation zu überzeugen. Er fliegt heute um 18 Uhr direkt nach Korea ab. Ich werde zu seinem Abschied auf dem Flughafen sein. Frau Dulles wird mit ihm reisen. Ich hoffe, Ew. Exzellenz wird ihm einen großartigen Empfang bereiten, und ich nehme mit Zuversicht an, daß Sie alles, was in Ihren Kräften steht, tun werden, um seinen kurzen Aufenthalt für ihn angenehm zu gestalten. Ich würde empfehlen, ihn zu einer Militärparade einzuladen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch mitteilen, daß ich gestern (13. Juni) eine lange Unterredung mit Herrn Carl McCardle hatte, der mit Herrn Dulles in den Fernen Osten gehen wird. Wir sandten Ihnen in der vergangenen Woche einen Informationsbogen über Herrn McCardles Person und Rolle. Herr McCardle stellte viele Fragen über Ew. Exzellenz, und ich antwortete ihm genauestens und mit der Absicht, die Gerüchte und Berichte über Sie, die nicht günstig waren, aufzuklären. Am Ende unserer Unterhaltung, die länger als eine Stunde dauerte, schien er alles viel besser zu verstehen. Ich gab ihm ein Exemplar von „Japan von innen", das er, wie er sagte, nebst anderem Material, das wir ihm gegeben hatten, im Flugzeug lesen wollte. Er sagte, daß er sehr begierig sei, Sie zu sehen, und daß er den Wunsch habe, zum 38. Breitengrad zu gehen. Er würde auch gern der Eröffnungssitzung der Nationalversammlung beiwohnen. Er versprach mir, er werde sein Äußerstes tun, dem Volk der Vereinigten Staaten ein richtiges Bild von

den Verhältnissen in Korea mitzubringen, und erzählte mir, er teile die meisten von Herrn Dulles' politischen Ansichten. Ich hoffe, Ew. Exzellenz werden ihm solche Höflichkeiten erweisen, die Sie für angebracht erachten. Was ein Sonderinterview betrifft, so birgt es gewisse Nachteile, denn, so hat man uns erklärt, wenn ein Zeitungsmann unter Ausschluß anderer die Erlaubnis erhält, Ew. Exzellenz zu interviewen und Sie direkt zu zitieren, so würden bei den anderen Korrespondenten in Söul sofort Rückfragen von ihren Vorgesetzten einlaufen, warum sie sich nicht derartige Interviews verschaffen konnten. Daraus könnte leicht böses Blut entstehen. Ich bin jedoch sicher, daß das Urteil Ew. Exzellenz in dieser Frage wohlüberlegt und richtig sein wird. Zusammen mit Herrn McCardle wird Herr William Matthews, der Herausgeber des „Arizona Daily Star" von Tuscon, Arizona, Herrn Dulles' Reisegesellschaft angehören. Man teilte uns hier mit, daß Herrn Matthews' Paß nicht rechtzeitig zur Einholung des Visums an uns gesandt und dann zur Westküste (er stößt morgen in Seattle zu Herrn Dulles' Reisegruppe) zurückgeschickt werden konnte, und auf diese Mitteilung des Büros Herrn Dulles' hin kabelten wir Seiner Exzellenz, dem Außenminister, und baten im Falle Herrn Matthews' um Verzicht auf das Visum. Er wird von Herrn Dulles empfohlen.

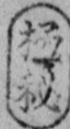
Mit den Gefühlen der Treue und Hochachtung bin ich

ergebenst Ihr

John M. Tschang[1]

Seiner Exzellenz
Dr. Li Syng Man,
Präsident der Republik Korea

[1] Eigenhändige Unterschrift Tschan Mens.

Confidential 

KOREAN EMBASSY
WASHINGTON, D. C.

June 14, 1950

Your Excellency,

I arrived in Washington June 10 (Saturday) with my family, and I am happy to report that my wife's condition is good. She stood the strain of the trip better than I expected, and is now under the care of a heart specialist here. We are both most grateful to Your Excellency for the many kindnesses extended to us, and for your graciousness in arranging our trip.

On the day of my arrival, I arranged a small dinner party in honor of Mr. Dulles. It was necessary that we have the party that day, because Mr. Dulles is leaving Washington today, and Saturday (June 10) was the only possible opportunity he had to meet with us. We had Mr. and Mrs. Dulles, Mr. Dean Rusk (Mr. Rusk has succeeded Mr. Walton Butterworth as Director of the Office of Far Eastern Affairs), Mr. & Mrs. Niles Bond, and Mr. and Mrs. Allison. Mr. Allison is in the Office of Northeast Asian Affairs, and will go with Mr. Dulles on his tour of the Far East. I had ample opportunity for a full discussion with Mr. Dulles, and was asked many questions. This visit Mr. Dulles is about to make is most important in view of the fact that he has a strong voice in preparing decisions of the State Department concerning the Far East. I am confident that his visit may bring about a change in the Department's policy with regard to the Far East. I impressed upon him how much our people are looking forward to his visit, in the hope that it will bring about a firmer stand in the State Department on the anti-Communism issue. I summed up the hopes of our people and our Government as to Mr. Dulles' part as follows:

1. He should make a strong statement, assuring Koreans that the United States will stand behind Korea both in peace and in trouble, both economically and militarily. His statement should declare that Korea should be placed within the United States' line of defense in the Pacific. (Mr. Dulles said at this point that the United States had never made an official commitment with respect to military support with any country, except under the Atlantic Pact, and there were qualifications even in that agreement. He said that not even the Philippines had any such agreement with the United States. But, he added, he was certain that the United States would not abandon Korea, and that he is even now preparing a statement to the effect that Korea would be backed by the United States. He said he would assure the Korean people that the United States would assist them)

2. We want more planes and long range guns in order to render our defenses more effective.

3. Korea should participate in peace treaty negotiations with Japan, because we have fought the Japanese longer and more than any other country.

4. Korea should take an active part in the formation of a Pacific Pact, if such a Pact ever comes into being, and we would like to see the United States take an active part in the formation of the pact. (I regret, I told Mr. Dulles, that Korea was left out of the Baguio meeting, despite the specific promise of an

Fotokopie der 1. Seite des Dokuments Nr. 26

Nr. 27

Brief John Foster Dulles', Obersten Beraters des USA-Außenministeriums, an Li Syng Man vom 20. Juni 1950[1]

20. Juni 1950

Mein lieber Präsident Li!

Es ist mir eine Freude, Ihnen hiermit ein Exemplar meines kürzlich erschienenen Buches *Krieg oder Frieden*[2] mit Widmung zu überreichen. Ich glaube, es zeigt Ihnen, daß Sie und ich über den Charakter des Kampfes, in den wir verwickelt sind, weitgehend einer Meinung sind, und Sie werden sehen, daß ich in meinem Buch Korea häufig nenne. Ich messe der entscheidenden Rolle, die Ihr Land in dem sich jetzt entfaltenden Drama spielen kann, große Bedeutung bei.

Ihr sehr ergebener

(gez.) John Foster Dulles

Nachstehend die Widmung, die in das Buch geschrieben ist:

Dem Präsidenten Li Syng Man,
einem hervorragenden und siegreichen Führer im weltweiten Kampf für Frieden und Gerechtigkeit, mit dem ich gelegentlich meiner Koreamission zu konferieren die Ehre hatte.

John Foster Dulles

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Kopie.

[2] Im Original unterstrichen.

Nr. 28

Brief John Foster Dulles', Obersten Beraters des USA-Außenministeriums, an den südkoreanischen Außenminister Lim Bion Tschik vom 20. Juni 1950[1]

AMT DES AUSSENMINISTERS
WASHINGTON[2]

Amerikanische Botschaft
Söul, Korea, 20. Juni 1950

Mein lieber Oberst Limb!

Ich muß Ihnen für so vieles danken, daß es schwer, ja unmöglich ist, es ausreichend zu tun.

Der Empfang, den Sie gestern abend zu unseren Ehren gegeben haben, gehört zu den Dingen, an die ich immer zurückdenken werde. Die Aufmachung war wirklich großartig, die Gesellschaft auserlesen, die Darbietungen waren für uns äußerst interessant, und — nicht zu vergessen — das Essen war herrlich.

Ihre Rede in der Landesuniversität von Söul aus Anlaß der Verleihung eines Ehrengrads an mich war eine beredte Anerkennung, die mich lange erfreuen wird und die ich meinen Kindern und Kindeskindern weitergeben werde.

Sie können sicher sein, daß mein Glaube an die Zukunft Koreas durch meinen Besuch hierselbst gestärkt wurde, und ich hoffe, daß unsere beiden Länder auf dem Wege der gegenseitigen Unterstützung weiterschreiten können.

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Kopie. Das Original trägt den Eingangsstempel des südkoreanischen Außenministeriums vom 22. Juni 1950.

[2] Briefkopf.

OFFICE OF
THE SECRETARY OF STATE
WASHINGTON



American Embassy,
Seoul, Korea.

June 20, 1950

My dear Colonel Limb:

I have so much for which to thank you that it is difficult, and indeed impossible, to do so adequately.

The dinner which you gave in our honor last night was something I shall always remember. The setting was really glorious, the company distinguished, the entertainment most interesting to us, and last, but not least, the food was delicious.

Your address at the Seoul National University on the occasion of my reception of an honorary degree was an eloquent tribute, which I shall long cherish and pass on to my children and grandchildren.

You may be sure that my faith in the future of Korea is strengthened by my visit here, and I hope that our two countries can continue along the way of mutual support.

The antique celadon vase and bowl will grace Mrs. Dulles' living room in New York and always keep fresh the memory of our visit with you.

Above all, I appreciated the opportunity of discussing with you and with President Rhee some of the hard problems that we face, problems that will require courageous and bold decisions.

I am,

Sincerely yours,

John Foster Dulles

His Excellency Colonel Ben C. Limb,
Seoul,
Korea.

Fotokopie des Dokuments Nr. 28

Vor allem begrüßte ich die Gelegenheit, mit Ihnen und Präsident Li einige der schwierigen Probleme zu diskutieren, denen wir gegenüberstehen, Probleme, die mutige und kühne Entscheidungen erfordern werden.

Ich bin

Ihr ergebener

John Foster Dulles[1]

Seiner Exzellenz
Oberst Ben C. Limb
Söul, Korea

---

[1] Eigenhändige Unterschrift Dulles'.

Nr. 29

Brief Li Syng Mans an den südkoreanischen Botschafter in Washington Tschan Men vom 18. Juni 1950[1]

18. Juni 1950

VERTRAULICH — keine Kopie in die Akten

An: Botschafter Tschan Men.
Von: Präsident Li Syng Man.

Ich danke Ihnen für Ihre Briefe vom 14. Juni.

Frau Li und ich sind sehr froh zu hören, daß es Frau Tschan gut geht und daß sie dort in der Behandlung eines guten Spezialisten ist.

Es freut mich sehr, daß Sie Gelegenheit hatten, Herrn Dulles und seine Gesellschaft vor ihrer Abreise bei sich zu sehen. Sie werden jetzt zweifellos ein Exemplar seiner Rede in der Nationalversammlung erhalten haben. Er ging zum SD[2] und sagte dort, was er sagen wollte, und man war ganz damit einverstanden.

Was Sie in Ihrem Brief schrieben, daß Herr Dulles gesagt habe, die Vereinigten Staaten seien niemals eine offizielle Verpflichtung eingegangen, nicht einmal gegenüber den Philippinen usw., so möchte ich Sie darauf hinweisen, daß alle, die im Umkreis liegen, automatisch in die Verteidigungslinie einbezogen sind. Selbst wenn kein Pakt unterschrieben ist, ist es doch die Politik der Vereinigten Staaten, diese Länder zu versorgen. Außerdem ist die psychologische Wirkung der Tatsache, daß man sich in der Verteidigungslinie befindet, bereits eine moralische Verpflichtung.

Ich hatte mehrere Unterhaltungen und heute eine einstündige Unterredung[3], und er pflichtete vollauf bei, daß der Südostasien-

---

[1] Dieses Dokument wurde in den Archiven der Präsidialkanzlei der Li-Syng-Man-Regierung gefunden. Kopie.

[2] USA-Außenministerium.

[3] Mit Dulles. *Die Red.*

pakt durchaus nichts bedeutet. Er ist ebenso der Ansicht, daß das kommunistische China nicht zur UNO zugelassen werden sollte. Das wäre ein Akt der Beschwichtigung gegenüber der Sowjetunion. Er ist mit meiner gesamten Politik einverstanden und wird nach seiner Rückkehr zweifellos sein Bestes tun.

Ich möchte Ihnen aber eins sagen. Wenn das nächste Mal eine Gesellschaft wie diese kommt, müssen Sie herauszufinden versuchen, warum einige ihrer Mitglieder ihr angehören. Herr McCardle ging zu anderen Konferenzen, und er reicht seinen Bericht in einer offiziellen Kapazität im Weißen Haus ein, um seine Eindrücke über Beobachtungen mitzuteilen, die er als inoffizieller Gast machte. Frau[1] Matthews wurde vom Weißen Haus eigens mitgeschickt, um dem Präsidenten Bericht zu erstatten, und man sagt, daß sein Bericht ebensoviel, wenn nicht noch mehr, wie der Bericht von Herrn Dulles wiegen wird. Das sind wertvolle Informationen, die ich über Ihre Dienststelle erhalten sollte. Glücklicherweise bekamen wir über den Zweck seiner Anwesenheit in der Gesellschaft einen Wink.

Fräulein Louise Jim reist morgen nach den Staaten ab, und ich bat sie, diesen Brief mitzunehmen. Sie versucht, von der Pfeiffer-Stiftung eine endgültige Bewilligung in Höhe von 140 000 Dollar für den Bau ihrer Schulgebäude zu erlangen. Es könnte sein, daß Sie von verschiedenen Seiten darüber gefragt werden, und ich weiß, daß Sie alles, was in Ihren Kräften steht, tun werden, um ihr zu helfen, diese Schenkung zu erlangen. Diese Spende, die ihr bewilligt wurde, wird viel für das koreanische Bildungswesen tun. Wie Sie wissen, gibt es keine andere Schule in diesem Teil unserer Stadt, und es wäre von großem Vorteil, wenn diese Schule in einer Weise entwickelt werden könnte, daß alle Schüler in diesem Gebiet unterkommen. Wie Sie wissen, sind die Schuleinrichtungen ungenügend, und der große Bedarf an neuen Gebäuden ist das allerwesentlichste, besonders seitdem die Schulpflicht von der gesetzgebenden Kammer eingeführt worden ist. Wir sind in einer großen Schwierigkeit, denn es gibt nicht genug Schulen, um die Schüler aufzunehmen. Alles könnte vorbereitet werden, damit der Bau neuer Gebäude

[1] So im Original, aber zweifellos ist „Herr“ gemeint.

beginnen kann. Tun Sie deshalb alles, was Sie können, und bitten Sie auch Herrn Namkung, ihr in jeder Weise behilflich zu sein.

Zur Los-Angeles-Frage. Ich habe verschiedene Briefe von beiden Parteien erhalten, und es scheint immer noch das beste zu sein, den Rücktritt Herrn Mins gelten zu lassen, mit der selbstverständlichen Folgerung, daß er nach Korea zurückkehrt. Wenn es eine Möglichkeit für Herrn Min gibt, eine Stellung in der USA-Armee in Monterey zu bekommen, wird die Regierung eine Verlängerung erwägen. Jetzt werden Sie schon klarsehen, ob das möglich ist. Sonst sagen Sie ihm, das Außenministerium könne den früheren Wunsch nach Herrn Mins Rückkehr am Ende des Monats nicht rückgängig machen.

Ich verstehe nicht, was es bedeuten soll, daß Tschang und seine Familie kein Geld zur Rückkehr haben. Wie ich Ihnen in Söul erklärte, hat unsere Regierung seine und seiner Familie Reisekosten bereits bei der American Steamship Co. hinterlegt. Ich kann nicht verstehen, warum er nicht, wie ersucht, mit dieser in Verbindung getreten ist, bevor er sich beklagt, er könne die Überfahrt nicht bezahlen. Wir haben an KORIC[1] mehrmals gedrahtet, daß seine Passage für Mai hinterlegt und dann für die Überfahrt im Juni umgebucht worden ist. Ich erfuhr auch, daß Sie ermächtigt worden sind, den neuen Büroangestellten zu informieren, seine Eisenbahnfahrt von Los Angeles nach Seattle zu bezahlen.

Die Angelegenheiten des Konsulatsbüros zu regeln, ist Ihre Sache. Sie müssen allerdings dem Sekretär mindestens einen Monat vorher Nachricht geben. Fräulein Park muß über die Bürostunden und ihre Pflichten genau instruiert werden. Sie muß die Bücher führen und andere Arbeiten verrichten. Wir möchten völlig sicher sein, daß sie im Büro ihr Bestes tut.

Ich wollte eigentlich diese Instruktionen durch das Außenministerium geben, da aber Fräulein Jim abreist, habe ich vielleicht keine Zeit, die Anweisungen zeitig genug herauszubekommen.

---

[1] Kabeladresse der südkoreanischen Botschaft in Washington.

Anhang

Liste der hauptsächlichen Personen[1]

Acheson, Dean G.: Außenminister der USA.

Bond, Niles Woodbridge: Stellvertretender Chef der Abteilung für nordostasiatische Angelegenheiten im USA-Außenministerium.

Butterworth, W. Walton: Direktor des Amtes für Fernostfragen beim USA-Außenministerium.

Denfeld, Louis E.: Admiral, Chef der Flottenoperationen, USA-Marineministerium.

Drumright, Everett Francis: Botschaftsrat der USA in Südkorea.

Dulles, John Foster: Oberster Berater des USA-Außenministeriums.

Hodge, John R.: Generalleutnant der USA; ehemaliger Kommandierender General der USA-Heeresstreitkräfte in Südkorea.

Hoffman, Paul Gray: Chef der USA-Verwaltung für wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Kee, John: USA-Kongreßabgeordneter; Demokrat; Vorsitzender des Außenpolitischen Ausschusses des Repräsentantenhauses.

Kim I Sek: Ehemaliger Innenminister der südkoreanischen Marionettenregierung.

Kim Sak Won: Ehemaliger Offizier in der japanischen Armee; Kommandeur der 1. Division der südkoreanischen Armee.

Kim Sung Su: Großgrundbesitzer und Kapitalist in Südkorea; Vorsitzender der Hankuk Mindschu Dang (Koreanische Demokratische Partei).

Knowland, William Fife: USA-Senator für Kalifornien; Republikaner; Mitglied des Außenpolitischen Ausschusses des Senats.

Li, Alice (Franziska): Li Syng Mans Gattin österreichischer Herkunft.

Li Bom Sak: Verteidigungsminister; Ministerpräsident der südkoreanischen Marionettenregierung.

Li Syng Man: Präsident der südkoreanischen Marionettenregierung — (Republik Korea).

[1] Die Angaben der Liste beziehen sich in der Regel auf die Zeit, in der die jeweilige Person in den Dokumenten auftritt.

Lim Bion Tschik (Ben C. Limb): Außenminister der südkoreanischen Marionettenregierung.

MacArthur, Douglas: USA-Armeegeneral; Oberkommandierender der USA-Armee im Fernen Osten; Oberstkommandierender der Alliierten in Japan.

Muccio, Joseph: USA-Botschafter bei der südkoreanischen Marionettenregierung.

Mun Hak Won: Ehemaliger Berater des CIC und Li Syng Mans politischer Berater.

Noble, Harold Joyce: Politischer Attaché bei der USA-Botschaft in Südkorea.

Oliver, Robert T.: Professor an der Universität von Pennsylvanien; Herausgeber des „Periscope on Asia"; persönlicher Berater und offizieller Sprecher Li Syng Mans in Washington.

Pjöng Ku Jong: Protestantischer Geistlicher; außenpolitischer Berater Li Syng Mans.

Radford, Arthur William: Admiral; Oberkommandierender der USA-Pazifikflotte.

Roberts, W. L.: Brigadegeneral; Chef der USA-Militärberatergruppe in Südkorea.

Sebald, William Joseph: Chef der diplomatischen Sektion im Hauptquartier MacArthurs.

Sin Sen Mo: Verteidigungsminister der südkoreanischen Marionettenregierung.

Son Won Il: Konteradmiral; südkoreanischer Chef der Flottenoperationen.

Timberman, Thomas S.: Brigadegeneral; Mitglied des Armeestabs der USA.

Truman, Harry S.: Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika.

Tschae Bion Dak: Ehemaliger Offizier in der japanischen Armee; Chef des Generalstabs der südkoreanischen Armee.

Tschan Men (John M. Tschang): Südkoreanischer Botschafter in Washington.

Tscho Bion Ok (Pjöng Ok Tschugh): Ehemaliger Chef der Polizeiabteilung der USA-Militärregierung in Südkorea; Bevollmächtigter Botschafter, Persönlicher Vertreter des Präsidenten der Republik Korea und Ständiger Beobachter bei den Vereinten Nationen.

Wedemeyer, Albert Coady: Stellvertretender Stabschef der USA-Armee.

Webb, James Edwin: Unterstaatssekretär der USA.

Williams, Jay J.: Amerikanischer Berater der südkoreanischen Botschaft in Washington.

Inhalt

2. Teil

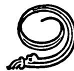
3. Teil

DIE WAHRHEIT ÜBER KOREA

301 Seiten · Broschiert 2,10 DM

Unwiderlegbar werden hier die Intrigen und Verbrechen der amerikanischen Imperialisten aufgedeckt. Es wird gezeigt, wie sie den Krieg in Korea vorbereiteten, wie sie ihn begannen, mit welcher Grausamkeit und Unmenschlichkeit sie ihn führen, wie sie die Organisation der Vereinten Nationen überrumpelten und in ihr Instrument verwandelten, wie sie sofort nach dem eigenen Überfall auch chinesisches Gebiet besetzten und ständig versuchten, den Krieg auch auf die Chinesische Volksrepublik auszudehnen.

Möge dieses Buch, das den Leidensweg des mißhandelten, tapferen koreanischen Volkes beleuchtet, sich als eine Waffe im Kampf um den Frieden erweisen und mithelfen, daß unser Volk die Größe der ihm selbst drohenden Gefahr erkennt und sich, ehe es zu spät ist, zur rettenden Tat aufrafft: den deutschen Krieg zu vereiteln und damit seinen Beitrag zur Sicherung des Weltfriedens zu leisten.



DIETZ VERLAG BERLIN